Habsburgiſches

Archiv.

II.

Actenſtücke

zur Geſchichte

Croatiens und Slawoniens

in den Jahren 1526 und 1527.

Herausgegeben

von

Joſeph Chmel,

egul. Chorherrn des Stiftes St. Florian, k. k. Regierungsrath und Vice-Director des geheimen Haus- Hof- und Staats-Archives zu Wien ꝛc. ꝛc.

Wien 1846.

Verlag von Peter Rohrmann, k. k. Hofbuchhändler.

R₂

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

I. 1526. 15. April. Gran. Schreiben König Ludwig's von Ungern und Böhmen ꝛc. an Franz von „Batthyan", Banus von Dalmatien, Kroatien und Slawonien und ſeine Vice-Bane. Nachricht, daß ſein Schwager Erzherzog Ferdinand eine Anzahl Truppen an die Grenzen ſeiner Landſchaften beordert und deren Hauptleuten den Auftrag gegeben habe, ſich mit ihnen (dem Banus und den Vice-Banen) in Verbindung zu ſetzen zur gemeinſchaftlichen Abwehr gegen die Türken. Sie (die Bane) ſollen zu Gleichem bereit ſein und auch für Proviant ſorgen 1

II. 1526. 16. Juli. Cetin. Schreiben des Niklas Juriſchitz (Ritters und erzherzoglichen Feldhauptmanns) an Erzherzog Ferdinand. Nachricht über die Sendung des Thumpitſch (durch die kroatiſchen Grafen) und die Forderungen der Kroaten (Sold), auch wie es an den Grenzen ſtehe . 2

III. 1526. 16. Juli. Cetin. Beglaubigung des Bernhard Thumpitſch (Thumpych), den einige kroatiſche Grafen (de Corbavia, Frangepanibus, Blagay) zu Erzherzog Ferdinand ſchicken 3

IV. 1526. 17. Juli. Brumon. Schreiben des Grafen Stephan von Blagay an Erzherzog Ferdinand. Klage, daß gerade er leer ausgegangen, da doch die übrigen Edlen reichliche Unterſtützung von Ihm, der unter allen chriſtlichen Fürſten allein die armen Kroaten nicht verlaſſen, erhalten haben 4

V. 1526. 18. Juli. Beglaubigung des Bernhard Thumpitſch bey Erzherzog Ferdinand, von Seite des kroatiſchen Adels in corpore . . . 5

VI. 1526. 4. Auguſt. Wien. Concept der Antwort, welche die öſterreichiſchen Statthalter, Hof- und Kammerräthe dem Bernhard Thumpitſch auf ſein Anbringen (mündliches und ſchriftliches) gegeben haben. Dank für die gute Geſinnung und Anhänglichkeit, Ablehnen des Anerbietens, im Solde des Erzherzogs dem König Ludwig von Ungern gegen die Türken zu dienen, da man die kroatiſchen Grenzen nicht entblößen ſoll. Doch wolle der Erzherzog jene, welche dem König zuziehen wollen, um in deſſen Solde zu dienen, nicht hindern ſondern dafür andere aufnehmen (als ſeine Söldner) . . . 5

Seite

VII. 1526. 4. Auguſt. Concept der Antwort (im Namen) des Erzherzogs Ferdinand an den kroatiſchen Adel. Er möge in ſeiner guten Geſinnung verharren und in ſeinem kräftigen Widerſtande gegen die Türken ausdauern 7

VIII. 1526. 4. Auguſt. Wien. Concept der Antwort (im Namen) des Erzherzogs Ferdinand an den Feldhauptmann Ritter Niklas Juriſchitz. Die Grenzen können nicht entblößt werden, die Kroaten, welche auf 1 Jahr in ſeinem Solde ſind, ſollen bleiben u. ſ. w. (Nebſt andern Verfügungen bezüglich auf ſeine (Juriſchitz's) Stellung) . . 7

IX. 1526. Anfangs Auguſt. Zweites Anbringen des kroatiſchen Abgeordneten (Orator Croacie) „Bernhard Tumbitſch" bey den Statthalterey-, Hof- und Kammer-Räthen zu Wien. Erläutert ſein erſtes Geſuch, bittet um Vermehrung des Soldes und daß die vorgeſtreckten 1000 fl. nachgelaſſen werden u. ſ. w. 9

X. 1526. 9. Auguſt. Wien. Concept eines Schreibens (im Namen) des Erzherzogs Ferdinand an N. Juriſchitz. Schickt ihm die dem Thumpitſch ertheilte ſchriftliche Antwort zu, auf welche derſelbe hier zu Wien nicht warten konnte, er ſoll ſie ſeinen Committenten mittheilen . 10

XI. 1526. 9. Auguſt. Wien. Concept dieſer dem Thumpitſch auf ſein zweytes ſchriftliches Anbringen von den Statthalterey-, Hof- und Kammer-Räthen ertheilten Antwort. In Betreff des Anerbietens, im Solde des Erzherzogs dem König von Ungern zuzuziehen, bleibt es bei der früheren (ablehnenden) Antwort. Hinſichtlich der verlangten Soldvermehrung bemerkt man, es diene dieſer Dienſt im Solde des Erzherzogs ihrem eigenen Lande und ihren eigenen Perſonen zum Vortheile und man hoffe, ſie werden ein Genüge haben. Was die vorgeſtreckten 1000 Gulden betrifft, ſo ſoll dieſer Vorſchuß in drey Monats-Terminen vom Solde abgezogen werden, das Begehren hinſichtlich des Schloßes (von Johann Karlovitz) möge man an den Erzherzog ſelbſt bringen 10

XII. (1526.) Artikel, welche der Abgeſandte des Banus von Kroatien (?) dem erzherzoglichen Hofrathe in Wiener-Neuſtadt vorlegte. Dringende Nothwendigkeit kräftigerer Unterſtützung, um dem Andrange der Türken zu widerſtehen, auch mauthfreier Zufuhr des Proviants u. ſ. w. 11

XIII. 1526. Auguſt. Vortrag des Bernhard Thumpitſch, Abgeſandten einiger kroatiſchen Grafen, an Erzherzog Ferdinand gerichtet, um ſeine Unterſtützung auszuwirken 12

XIV. (1526.) Beſondere Vollmacht des Grafen Johann von Corbavia für den Abgeordneten Bernhard Thumpitſch, an Erzherzog Ferdinand und die Statthalter in Oeſterreich 14

Seite

XV. (1526.) Mehrere adeliche Söldner in Kroatien bitten den Erzherzog Ferdinand um die Schenkung der vorgeſchoſſenen 1000 fl. rheiniſch . 15

XVI. (1526.) Schreiben der Edlen von Kroatien (Universitas nobilium) an Erzherzog Ferdinand, um Unterſtützung bittend . . . 16

XVII. 1526. 8. September. Innsbruck. Erzherzog Ferdinand an ſeine Statthalterei in Wien. Ueber die zu ergreifenden Maßregeln, um die Succeſſion in Ungern und Böhmen eventualiter zu ſichern . . . 16

XVIII. 1526. 15. September. Wien. Schreiben Erzherzog Ferdinand's an ſeine Kommiſſäre in Kroatien, Grafen Chriſtoph von Frangepan Niclas Juriſchitz und Hanns Püchler, ſie mögen einen Landtag in Kroatien unverzüglich berufen und abhalten u. ſ. w. 20

XIX. 1526. 30. September. Warasdin. Schreiben des Banus von Dalmatien, Kroatien und Slawonien, Franz von Batthyan, an Erzherzog Ferdinand, er möge den Hauptmann von Segnia, Petrus Kruſych unterſtützen, ſonſt könne er ſich nicht halten 21

XX. 1526. 30. September. Warasdin. Schreiben des Petrus Kruſych, Hauptmanns von Segnia an Erzherzog Ferdinand; beglaubigt ſeinen Diener Andreas, der ihm die Noth des Landes auseinanderſetzen wird, u. ſ. w. 21

XXI. 1526. 18. Oktober, Hainburg. Erzherzog Ferdinand's Inſtruction für den Dechant von Laibach, Gregorius Kreutzer und ſeinen Rath Erasmus von Dornberg, was ſie mit dem Biſchofe Simon von Agram und ſeinen Mitdeputirten, mit dem Kanzler des Königreichs Ungern (Biſchof Stephan von Syrmien) mit Stephan von Bathor, Palatinus von Ungern u. ſ. w. unterhandeln ſollen, u. ſ. w. 22

XXII. 1526. 16. November. Preßburg. Schreiben des Biſchofs Chriſtoph von Laibach, des Georg von Herberſtain, Erasmus von Dornberg und Stephan von Pempfling an König Ferdinand von Böhmen ꝛc. er möge den zu ihm kommenden kroatiſchen Abgeordneten gnädiges Gehör verleihen ꝛc. ꝛc. 23

XXIII. 1526. 28. November. Wien. Schreiben des Königs Ferdinand ꝛc. an den Banus von Kroatien u. ſ. w. Franz von Batthyan über den günſtigen Stand ſeiner Angelegenheiten, zur Widerlegung böswilliger Gerüchte u. ſ. w. 24

XXIV. 1526. 30. November. Preßburg. Schreiben der Königin-Witwe von Ungern, Maria, an ihren Bruder König Ferdinand; empfiehlt die kroatiſchen Edlen Johann Peruſych und Caſpar Cryſenych zur Unterſtützung 25

XXV. 1526. 16. December. Agram. Schreiben des Michael Horwath, Dreißigſt-Einnehmers in Slawonien an den Banus von Kroatien und Slawonien, Franz von Batthyan, er möge die den Dreißigſten zu

Seite

geben ſich weigernden Unterthanen in Warasdin und Nedewcze anweiſen, die Abgaben zu entrichten. (Von der Parthei des Zapaloya) 26

XXVI. 1526. 21. December. Schloß Némethutywár. Schreiben des Banus von Kroatien u. ſ. w. Franz von Batthyan an König Ferdinand über den Stand der Dinge in Kroatien u. ſ. w. und ſeine eigenen Verhältniſſe . 26

XXVII. Verzeichniß der Credenz- und Vollmachts-Briefe, welche für gewiſſe Perſonen von König Ferdinand beſtimmt wurden, um die Succeſſions-Angelegenheiten in Ungern, Böhmen und Mähren zu fördern . 30

XXVIII. 1527. 1. Jänner, Czetin. Die königlichen Räthe und Abgeſandten Paul von Oberſtain, Probſt von Wien, Nicolaus Juriſchitz, Obriſter Feldhauptmann, Johann Catzianer, und Johann Püchler, Pfleger in Machau, welche die Wahl König Ferdinand's zum König von Kroatien beſorgten, ſtellen einen Revers aus hinſichtlich gewiſſer Artikel, die ihr Herr zu erfüllen hat 33

XXIX. 1527. 3. Jänner. Czetin. Die kroatiſchen Stände erkennen König Ferdinand als ihren Herrn und König und bitten um ſeinen Schutz und Schirm 39

XXX. 1527, 16. Februar. Preßburg. Revers des Franz von Batthyan, Banus von Dalmatien, Kroatien und Slawonien, für König Ferdinand, unter welchen Bedingungen er ihm treu dienen wolle . . 40

XXXI. 1527, 9. März. Prag. König Ferdinand's I. Schreiben an den kroatiſchen Adel, worin er den Franz de Batthyan als Banus vorſtellt und zum Gehorſam gegen ihn auffordert 42

XXXII. 1527. 28. April. Czetin. Beglaubigungsſchreiben des kroatiſchen Adels an König Ferdinand für ſeine Abgeſandten Bernhard Thompych und Michael Zkoblych 43

XXXIII. Inſtruction für dieſelben 43

XXXIV. O. D. (Zum 28 April 1527). Die im Namen Königs Ferdinand I. den kroatiſchen Deputirten gegebene Antwort auf die von ihnen vorgebrachten Artikel 49

XXXV. 1527. 26. May. Wien. Schreiben der Statthalter, Regenten und Kammer-Räthe der Niederöſterreichiſchen Lande an König Ferdinand I. Ueber die an die kroatiſchen Deputirten zu ertheilende Antwort u. ſ. w. 51

XXXVI. 1527. 27. Auguſt. Welyke. Graf Chriſtof von Frangepan, Banus von Dalmatien, Croatien und Slawonien an Johann von Thurocz. Befehl nach Kreuz zu kommen mit ſeinen aufgebotenen Leuten, zum Zuzug für Johann (Zapolya) 54

XXXVII. 1527. 27. Auguſt. Welyke. Graf Chriſtof von Frangepan ꝛc. an Paul Zewla, Judex Nobilium des Kreuzer Comitates. Gleicher Befehl, nach Kreuz zu kommen 55

Seite

XXXVIII. 1527. 19. Oktober. Ofen. König Ferdinand I. an Dietrich von Hart-tyſch, k. Hauptmann. Befehl, den Biſchof Chriſtoph von Laibach, k. Commiſſär im Windiſchland mit ſeinen Truppen zu unterſtützen . 56

XXXIX. 1527. 20. Oktober. Ofen. König Ferdinand I. an denſelben. Gegen-befehl 57

XL. 1527. 20. Oktober. Ofen. König Ferdinand I. an die Stände von Sla-wonien (Windiſchland), Credenz für Biſchof Christoph von Laibach, ſeinen Commiſſär 58

XLI. 1527. 20. Oktober. Agram. Ritter Niclas Juriſchitz, kön. Feldhaupt-mann an die niederöſterreichiſchen Statthalter, Regenten und Kammer-Räthe. Stand der k. Angelegenheiten in Slawonien und Kroatien. — Nebſt dem Votum der Räthe darüber 58

XLII. 1527. 24. Oktober. Günß. Dietrich von Hartkyſch an die niederöſter-reichiſchen Statthalter, Regenten und Kammer-Räthe. Ueber die Söld-ner und ſeinen ausſtändigen Sold 62

XLIII. a) Votum der Statthalter, Regenten und Kammer-Räthe der nieder-öſterreichiſchen Lande in Betreff der anzuwerbenden Söldner . . 63

b) In Betreff der Landtage in Ungern, Slawonien und Steyermark 63

I.

15. April 1526.

Magnifico Francisco de Batthyan Regnorum nostrorum Dalmacie, Croacie et Sclauonie Bano, eiusque Vice Banis fidelibus nobis dilectis.

Ludouicus dei gracia Rex
Hungarie et Bohemie etc.

Commissio propria domini Regis.

Magnifice fidelis nobis dilecte. Serenissimus Princeps dominus Ferdinandus Archidux Austrie etc. Sororius noster charissimus misit ad confinia dominii sui defendenda certum numerum gentium committendo capitaneis illarum vt vobiscum habeant mutuam intelligenciam de omnibus conatibus Thurcorum et presto sint vobis ad vestram requisicionem, eciam ad ferendam opem. Mandamus igitur nosquoque vobis firmiter, vt vosquoque habete cum illis mutuam intelligenciam fauoreque, amore et beneuolencia illos prosequamini singulariter, et dum opus fuerit ac tuto fieri poterit absque finium nostrorum periculo: non deseratis eciam defensionem dominii sue Serenitatis, ita vt communibus viribus et mutua cura possitis confinia vtriusque nostrum defendere. Ceterum solicitate tam dominos quam nobiles, ciuitates, oppida et villas in istis Regnis nostris Croacie et Sclauonie vt iuxta mandatum nostrum cum presentibus ad vos missum ordinent precio competenti ac aduehant et curent advehi de medio ipsorum, sufficientem copiam omnium victualium necessariorum ad alendas gentes prefati domini Archiducis, ne inopia et defectu vel eciam caristia victualium cogantur illas partes vacuas deserere Secus igitur facere non presummatis. Datum Strigonii in dominica Misericordia anno domini millesimo Quingentesimo vigesimo Sexto etc.

(Original. Papier. Geh. Hausarchiv.)

Auf dem Rücken ſteht:

„Dem verweſer in Crain die hiebeyligenden brief zeſenden vnd Im anzuzaigen »das Er den haubtleuten des kriegsvolck die brief zuſende, vnd zuverſteen gebe, wo Es »ſich mit Speiſung des Geyʒ und in ander weg zutrueg, das dem Hungriſchen kriegs»volckh, hilff vnd zuſchub zetun vonnöten were das ſy dann daſſelb on nachtail fürſt„licher durchlaucht lannden, geleicherweis wie der kunig meldet, ſeiner Mt. kriegs»volckh thun ſol auch thun.

»In die Camer auch zeſchicken.

20. aprilis 1526.

»Fürſtlicher Durchlaucht der brief vnd was darauf geſchriben wirdet auch der »newen zeitungen abſchrift ze ſennden.

II.

16. Juli 1526.

Dem durchleuchtigiſten großmechtign Fürſten vnd Herrn Herrn Ferdinanden Printz vnnd Infant in Hiſpanien ertzhertzogenn zw Oeſterreich Herzogenn zw Burgundy Steyer Kerrnndten vnnd Crain ꝛc. meinem allergenedigiſten Herrnn —

Zw hannden Irer F. D. Stathalter vnnd Hoffrat der Nideroſterreichiſchen Landen —

Durchleuchtigiſter, großmechtiger Fürſt, genedigiſter Her. Ich fueg E. F. D. in allervnnderthenigkhait zuvernemen, wie die graffenn zw e. f. d. diſenn gegenwurtigen Edllmann, mit Namen thumpitſch ſchikhen, mundlichenn, E. F. D. Ir menngll furtzwbringen, wie E. F. D. vonn gedachtenn thunpitſch vernemenn werdt; darauff iſt mein vnnderricht, dieweill nun der khunig vonn Hungernn die krabathenn erfordert hat, deſſhalbenn ſy ſich beſorgenn, ſy mueſſen im halben tail umb ſunſt diennen, auff ſolicher Urſach ſchikhenn ſy, zu E. F. D., das ſy lieber inn E. F. D. beſoldung hinab genn Hungernn ziechenn wolten, Nun wurdenn dy Hungern die hilff vonn E. F. D. fur ain klain, nachdem ſy dy krabathenn fur Ir aygen Leut achten, war darauff mein Rat. das E. F. D. Innen dyſe anntwurt geb, khu. w. auff Hungernn, het E. F. D. zu mermallen geſchribenn, das ſein khu. w. die krabathenn erfordernn will, deſſhalbenn E. F. D. ſeiner khu. w. kainswegs kan forhalten, Darauff E. F. D. ann ſew begeer, das ſy alls dy gehorſamen irenn Lanndsfürſten inn diſſer Not peyſtuenden, vnd nit verlieſen, Aber welich diennſtleut mit Eehaffter Not annhaimb peleybenn mueſten, will E. F. D. alsdann mir bevelh gebenn, dieſelbenn mit E. F. D. beſoldung wie piſſher zw vnnderhaltenn, vnnd ann diſe ort prauchen, oder wochin Es E. F. D. Notturfft erfordert, mit diſer maynung, khamb man des vnn coſten ab, nemblich mit graff karll, dann ich befindt in ſo aygen nuczig das er ſich ann nichte genuegen läſt, ſo Im E. F. D. gibt, ſonnder vermaint mit beger E. F. D. ſoll Im noch mer geben, aber warlichen, ſeiner guethait nach, ſo gibt mann Im gar zu vill. ꝛc.

Er hat auch furgebenn, wie Inn die Venediger hoch erſuechen, khumbt auff der Urſach, das Er gewarnndt iſt wordenn, als wurdt ich Im ſein Beſtallung mindernn; dann ich khen Inn dermaſſen wann heint ainer khamb der In mer als E. F. D. gäb. Er wurds nicht vnnderwegenn laſſen, Nun hat mir E. F. D. Beuolhen ich ſoll im Nemblich vmb jc. (100) pferdt ſein peſtallung mindern, Nun khanns mit kainen fueg beſchechenn allain er zug genn Hungern — Was mir aber weiter E. F. D. darynnenn Beuilht das will ich gehorſamblichen gelebenn, vnnd denn graffenn darynnen nit anſechen, Dann es ſein mir dy andern graffenn vnnd Adll annhenngig vnnd gehorſamb, wie woll er ſich auch der geleichen gegen mir helt aber zw gedennkhenn ſeiner pöſen Practikhenn, vnnd auch ſeinen groſenn aygennucz, nit vnnpillich ob man ain miſſtrawen inn Im ſeczt ꝛc.

Nun zaig ich E. F. D. ann, wo ye der thurkh ſein beſamblung pey Im, wider die Hungern Behaltenn wurdt, ſo het E. F. D. ann diſen greniczen, dieſelben

zw behueten, vc (500) pferdt vnnd ijc (200) Martholoſen genueg, damit ſo wolt ich E. F. D. vor Einfall E. F. D. land verhueten, vnnd auch in ir Land raiſen, vnnd Ir greniczen als woll verderben, als ſy dan auch thuen ꝛc.

E. F. D. mag mit diſem gemelten edlman, graff karls, vnnd annder ſachenn halbenn, woll vertreulichenn handeln, Er wirt auch E. F. D. Berichtenn wie der waſcha auff woſen vnnd der vonn Moſtor vonn denn greniczen abgeczogen ſein ꝛc.

Ich hab auch ain ſpech hinein geſchikht zuerkhundigenn wie ſtarkh der thurkhiſch kayſer die greniczenn beſetzenn werdt thue mich damit E. F. D. in aller vnndertheniger gehorſamb Bevelhenn Gebenn zw Citin inn krabathen. am xvj tag Iulj anno ꝛc. im xxvjten.

E. F. D.

vnndertheniger diener

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.) Niclaff Juriſchitz Riter.

III.

16. Juli 1526.

Serenissimo ac Illustrissimo principi et domino domino Ferdinando Principi Hispaniarum etc. Archiduci Austrie Duci Burgundie. Corrintie Carnioleque etc. Domino domino Nobis graciosissimo

Domino Locumtenenti et Regentibus Austrie Consiliique Consiliariis in Austria etc.

Serenissime ac Illustrissime princeps. Et domine domine graciosissime. premissa Conmendacione humillima presentium latorem Nobilem virum Bernardum thumpych. Mittimus ad sacram maiestatem. vestram. pro nonnullis et quam arduis negociis nostris S. M. V. nomine nostro exponendis. Quare supplicamus humilime dignetur prefato Nunctio nostro aures benignas prestare. quod nobis vtile et rei publice cristiane salutifferum erit. A qua S. M. V. graciosam et citissimam relacionem expectamus. Datum in arce Cethynii decima sexta Julii 1.5.2.6.

E. M. V.

deditissimi Seruitores Johannes
Comes Corbauie Wolffangus.
Comes de Frangepanibus Georgius
Comes de eadem Frangepanibus.

it. eine andere Beglaubigung von demſelben Tage:

deditissimi seruitores Wolffangus
Et Georgius de Frangepanibus Comites
Sthephanus de Blagay Comes.

(Orig. Papier. 3 Siegel — Geh. Hausarchiv.)

IV.

17. Juli 1526.

Serenissimo ac Inuictissimo principi et domino, domino Ferdinando diuina gracia annuente Infanti Hyspaniarum, Archiduci austrie, Duci Burgundie etc. domino suo semper graciosissimo humilime presentetur.

Post humilimam suorum fidelium seruiciorum recommendacionem. Serenissime ac Inuictissime princeps et domine domine michi graciosissime. Ex quo certo misera hec nostra patria Croacia videlicet quasi ab omnibus aliis principibus cristiane religionis derelicta seu destituta nullius principis cristiani a diuturnis temporibus benigne prouisionis senssit auxilium, preterquam vestre serenissime maiestatis. Nam nos qui aliquando preesse videbamus, hac nostra tempestate per literas et per Nuncios, miserias et calamitates seu continuas Turchorum incurssiones quibus grauamur et in tantum premimur, ut vix respirare possimus. Nec se defendere sine alicuius pii principis auxilio et prouidimento valemus, sepius nostris supplicacionibus humilimis vestre serenissime maiestati ea patefecimus, et ad eandem confugerimus. Quibus declaratis et Nostris miseriis et calamitatibus V. S. M. misericorditer compaciendo. benigna prouisione occurrit. insuper et auxilia substentacionis non modica omnibus dominis proceribus et confratribus nostris misit. nullum ex nobis excipiendo, sed ea communiter largiendo. Accidit tamen et nescio quibus meis demeritis aut quo scelere perpetrato. aut per quos accusatus existens vbi omnes proceres et domini Croacie ex eadem prouisione singilatim perceperunt. solus ego quitquam perceperim. Cum reuera ita fidelibus seruiciis paratus semper fui vestre serenissime maiestati inseruire indefesse. (Nec in aliquo se abstentaui) quemadmodum ceteri procercs Croacie. Et confratres mei V. serenissime maiestati sattagerunt inseruire. estque verum ut vestra serenissima maiestas ex ore dominorum capitaneorum eiusdem intelligere poterit, quod multomagis michi et meis, vestre Serenissime maiestatis necessaria esset benigna prouisio. quam aliquibus quia eam perceperunt. Ex quo ipse quiquam castra in confinibus et vadis maximis habeo. Vt puta. Castrum Blagay, Othok, vtrumque Bwssewych et Ozthrosacz, vbi plura nobis imminent pericula et continuis fatigamur seu premimur molestiis et incursionibus. et depopulacionibus Infidelium Turchorum atterimur, resistere autem hosti. et vestre serenissime maiestati inseruire cupiens multos ex familiaribus et colonis propriis amisi, quos hostis Turca abduxit seu trucidauit. Aut ibidem detrunccauit. Et precipue Castrum Blagay cum maxima difficilitate et dispendio sustento et manuteneo propriis in expensis comparando et mittendo alimenta. et custodes seu alia necessaria illic comportando. quibus iam deficio quia predictum castrum situm est circa castra Turchorum. et intra fines illorum. Nam si sepedicto castro acciderit periclitacio. tota hec misera patria dissipabitur et periclitabit. In ipso enim castro hostis immanissimus specialem residenciam sibi et locum tutissimum vendicaret et habere

posset. Nolo igitur longo cirographo V. serenissimam maiestatem impedire ac inquietare. quoniam omnia ista vestre S. M. capitaneis certa et nota existunt. Ideo humilime Vestre Serenissime maiestati supplico quatenus eadem causa dei et innate V. S. M. gratia pro conseruacione predictorum castrorum et nostre calamitatis tuicione benigne et graciose prouidere dignemini, preterea me et humilima cum meis seruicia fideliaque vestre serenissime maiestati commendare non cesso. Ex arce mea Brumon decima septima mensis Julii 1526.

Vestre serenissime maiestatis
seruus humilimus . Stephanus
Comes de Blagay etc.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

V.

18. Juli 1526.

Serenissimo ac Illustrissimo Principi et domino, domino Ferdinando principi Hispaniarum etc. Archiduci Austrie Duci Burgundie Corinthie Carnioleque etc. domino nobis graciosissimo.

Domino locumtenenti et Regentibus Austrie consiliique consiliariis in Austria —

Serenissime ac Illustrissime Princeps et domine, domine noster graciosissime. Post seruitutis nostre humilimam commendacionem Nonnulla e medio nostri per hunc Egregium Bernardum Thompych de Zechan Sacre maiestati vestre referenda intimauimus. Cui humilime supplicamus vti graciosissimo domino nostro dignetur illa dictis seu relatibus ipsius Bernardi Thompych, nostri ex parte referendis fidem creditiuam adhibere nobisque medio sui graciosam relacionem facere, ac in nostris negocijs ex innata sua clementia benignam prouisionem exhibere Quam deus omnipotens felicem et incolumem diu conseruet. Datum Byhygij feria quarta proxima ante festum beati Elie prophete anno domini millesimo quingentesimo vigesimo sexto

E. S. Mtis. vestre

fideles vniuersitas
Nobilium Regni Croacie.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

VI.

4. Auguſt 1526.

Auf dem Tumpitſch. auf ſein mundtlich fürbringen gegeben.

Hiernach volgt. F. D. von Oeſterreich Erzherzog Ferdinannden 2c. Stathallter Hof vnd Camer Ratte der Niderößterreichiſchen Lannde. auf Bernhardtn Tumpitſch furbracht Credennzbrief ſchrifftlich begern. vnd mundtlich antzaigen, ſo Er von wegen der Crabatiſchen grafen. vnd der vom Adl gemaingclich daſelbſt aus irem beuelh gethan — Anntwort

Erſſtlich bedanngkhen ſich Stathallter Hof vnd Camer Ratte in namen der F. D. Ires willigen erbietten. vnd ſonnderlich des guetten gemuets willens vnd naygung. ſo die Crabatiſchen grafen. vnd die vom Adl zu Ir F. D. wie in den Credennzbrieſen. vnd des Tumpitſch mundlich anbringen vermeldet fur all annder criſtennlich khunig vnd fürſten tragen mit dem hochſtem vleiſſ in vngetzweiffelter zuuerſicht, die F. D. werde das, als ain genedigiſter Herr. vnd als der alweeg zuerhalltung vnd zu beſchiermung der Crabatiſchen Lannde zu denen Ir F. D. ſonnder naygung tregt Ir hilff bisher mit ſchwerem coſſten dargeſtrekht vnd ſy in notten, ſeyt Ir F. D. eingang derſelben Regierung nicht verlaſſen in ſonndern genaden erkhennen, vnnd verſehen Sy Stathallter Hof vnd Camer Ratt. die Grafen vnd vom Adl werden ſich hinfuro. der F. D. auch dermaſſen guetwillig erzaigen. vnd ſolh Ir getreu erbiettlich gmuet vnnd naygung von Ir F. D. nicht ſtellen. dergleichen Sy ſich bey Irer F. D. gennzlich vertroſten vnd aller genaden verſehen ſollen.

Verrer als Tumpitſch anzaigt wie die Grafen vnd die vom Adl in Crabaten von der khunigclichen Maieſtat zu Hungern zu widerſtannd der Turckhen zu Irer Maieſtat in das veld erfordert worden ſein. Aber ſich das nicht verwilligen, ſonnder wo Sy die F. D. wie annder beſolden, das Sy alsdann willig auf F. D. coſſten in Hungern ziehen ſonnſt anhaimb beleiben wellen — Darauf geben Stathallter Hof und Camer Ratt zuverſteen das der F. D. aus vil treffennlichen vnnd notwenndigen Urſachen nicht gelegen noch fueglich ſein will, diſer Zeit dem khunig zu Hungern yemanndt von diſem kriegſſolkh ſo diſe Crabatiſchen vnd der F. D. Lannde derſelben grenzen vnd gegent behuetten ſollen auf Ir F. D. coſſt vnd beſoldung zuſchickhen. Wiewoll Ir F. D. als ain criſtennlicher Fürſt gannz begirig vnd genaigt were, der k. M. zu Hungern mit hilf und zueſchickhung diſes kriegsfolkh zuerſcheinen, ſo haben doch obgedacht Stathallter Hof vnd Camer Ratte mit guetter vorbetrachtung bewogen das der F. D. kriegsfolkh an den grenizen dem khunig zu Hungern, zu erhalltung der krabatiſchen Lannde. ſo wol als Ir F. D. vnd derſelben Lannd vnd Leutten zu wolfart Nutz vnd guettem khumbet, dann wo Ir F. D. kriegsfolkh, ſo Ir D. mit ſchwerem darlegen auf derſelb ſelbſt coſſt vnnderhellt von den crabatiſchen grenizen abgeſondert. in Hungern gebracht, vnd ſolhs der Turgkh erinndert. Iſt wol zubedennkhen. das der Turgkh geſtrachs ettlich ſein Macht. auf die Crabatiſchen Lannde wennden. vnnd nicht allain Crabaten ſonnder auch der F. D. Lannd vnd Leutt vberfallen. vnd dieſelben zu beleſſtigen zu uerderben vnnd gar in ſein gewalltſam zu bringen vnnderſteen wurde des der Almechtig nicht verhenngen ſonnder barmherzlich verhuetten welle. Vnnd dieweil dann die Grafen vnnd die vom Adl ain taphere anzal Crabaten in F. D. diennſt auf ain Jar lang beſtellt. verſehen Sy Stathallter Hof und Camer Ratt. Sy werden Innhalt Irer beſtallung in F. D. diennſt beleiben. vnnd dem Veldhaubtman. Nicolaſchen Juritſchicz zu yeder Zeit in ſolhem Irem diennſt, wie es die notdurfft erfordert, geburlich gehorſam laiſſten vnd guettwillig vnd gehorſamlichen erzaigen.

Ob aber ettlich auf des khunigs zu Hungern erfordern zu ſeinen k. w. ziehen wollten, darinn welle die F. D. Inen khain verhinderung thuen, ſonnder mugen dem khunig zu Hungern als Irem Herren, in Irer k. w. beſoldung zueziehen vnd damit aber der F. D. Grenizen vnd die Crabatiſchen Lannde nichtdeſſtmynnder wie bisheer verhuett werden, ſo welle Ir F. D. an derſelben ſtat anndere aufnemben, dann Ir F. D. ſey des genedigen gemuet vnd maynung zu yeder Zeit alles das zehanndeln, das der k. w. zu Hungern vnd derſelben khunigreich, auch der F. D. vnd derſelben Lannden vnd Leutten zu guettem khumen mag.

Die F. D. iſt auch vngezweiffelt das ſich die Ritterlichen Grafen vnd die vom Adl der Crabatiſchen Lannde khainerlay Practikhen bewegen laſſen werden die wider die khuniglich wirde zu Hungern vnd die F. D. ſein mochten vnnd dieweil Sy ſich alweeg als Ritterliche Grafen vnd Adl gehallten ſo will die F. D. khainen zweiffel haben, Sy werden in ſolhem gemuet beleiben vnnd verharren. Solhes alles welle F. D. in ſonnderhait mit genaden bedennkhen vnd erkhennen. —

Datum. Wien am 4. Tag Auguſti Anno ꝛc. 26.

(Concept. Geh. Hausarchiv.) Expediatur Scharpher.

VII.

4. Auguſt 1526.

An die krawatiſche Grafen vnd Adl.

Ferdinand ꝛc. Wolgeborn beſonnder lieber. Vnnſer Stathallter Hof vnd Camer Ratte vnnſerer Niderosterreichiſchen Lannde haben Euers Geſanndten Bernhardten Tumpitſch. eur an vnns ausganngen Credennzbrief ſo Er Inen vberanntwort ſambt ſeinem mundlichen Furbringen notdurfftigclich vernomen . vnd Ime darauf an vnnſer ſtat ain ſchrifftlich anntwort. widerumb zuegeſtellt. wie Ir ſehen vnd von Ime vernemen werden. Demnach Begern wir an euch mit ſonnderm vleiſſ Ir wellet euch hinfür nach Innhallt eures erbieten gegen vnns erzaigen. vnd dermaſſen, wie bisher durch euch beſchehen, guettwillig hallten. vnd zu yeder Zeit. das Ihenig, ſo zu widerſtanndt vnd abbruch der Turgkhen einfall raichet das peſſt vnd nuzlichiſt zehanndeln verhelfen des wir vns dann, vnnſerm gnedigen vertrauen nach, ſo wir zu euch tragen gannz vngezweiffelt verſehen vnd in ſonndern genaden erkhennen wellen, dann euch genedigen willen zu ertzaigen, ſein wir alzeit genaigt. Wolten wir euch auf obgemelts Euers geſanndten begern genediger meynung nicht verhallten. Geben am 4. Tag Auguſti 1526.

(Concept. Geh. Hausarchiv.) (Mit d. Expediatur.)

VIII.

4. Auguſt 1526.

Ferdinand ꝛc.

Getreuer lieber. Wir haben deine ſchreiben ſo du vnns gethan, der datum zu Citin den xvj tag des verſchinen Monats July ausganngen, mit Iren Innhall

tungen. vnnd ſonnderlich vnnder annderm dein anzaigen vnnd vnnderricht, welchermaſſen die Crabatiſchen Grafen vnd Edleut in ettlichen Jren mennglen, ainen aus Jnen mit namen Tumpitſch der dann in diſen tagen bey vnnſerm Stathallter Hof vnd Camer Ratten vnſerer Niderößterreichiſchen Lannde ankhomen zu vnns verordneten vnd demſelben ſolh Jr menngl vns furzubringen beuelhen werden, nach lenng verſtannden vnnd vernomen, das die Crabatiſchen Grafen vnd Edleut, dem khunig zu Hungern, vnnſerm fruntlichen lieben Herrn Brueder vnd Schwager auf vnnſer beſoldung zu diennen begeren Auf ſolhs geben wir dir zuuerſteen, das vns aus vill treffennlichen vnd notwenndigen Vrſachen nicht gelegen noch fueglich ſein will diſer Zeit yemanndt aus vnnſerem kriegsfolkh an den grenizen deiner verwaltung dem khunig zu Hungern auf vnnſer beſoldung zuezuſchicken, wiewol wir ganntz begierig vnd genaigt weren. Jrer lieb. mit vnnſerer hilf, mit diſem kriegsfolkh zuerſcheinen So haben wir doch bewogen, das vnnſer kriegsfolkh an den Greniczen, dem khunig zu Hungern zuerhalltung der Crabatiſchen Lannde ſo wol als vnns vnnd vnnſer beder Lannd vnd Leutten zu wolfart Nutz vnd guettem khumbet, dann wo vnnſer kriegsfolkh von den Grenitzen. abgefordert. vnd ſolhs der Turgkh erinndert, iſt wol zugedennkhen das Er geſtrachs ettlich ſein Macht auf Crabaten wennden vnd nicht allain Crabaten, ſonnder auch vnnſer Lannd vnd Leut vberfallen, vnd dieſelben zu beleſſtigen zu verderben vnnd gar in ſein gewaltſam zubringen ſich vnnderſteen wurde — vnnd dieweil dann die Crabaten von vnns auf ain Jar lanng in diennſt angenomen vnd beſtellt ſein. Jſt vnnſer Beuelh das du von vnnſern wegen Jnen furhallteſt. das Sy Jnnhallt der beſtellung in vnnſerem diennſt beleiben. Welh vns aber in der beſtellung nicht dermaſſen diennen, ſonnder dem khunig als Jrem Herrn vnd khunig auf ſeiner Lieb erfordern zueziehen. Dem oder denſelben wollen wir ſolhen Jren zug nicht abgeſchlagen noch verbotten haben, doch das ſolhs nicht auf vnnſer. ſonnder auf des khunigs zu Hungern. oder Jren ſelbſt coſſten vnd vnnderhalltung beſchehe. Vnnd wo Graf Carl oder annder Jren abzug von vnns gen Hungern nemben. vnd ziehen wurden alsdann welleſt Graf Carl von Plagey. deſſgeleichen den Abbt von Tobolſchkho an derſelben ſtat Jn Jr beſoldung vnd zuerſtattung der Anzall annemben. Vnnd ob gleich obgemellter Graf Carl mit ſeinen ijc pherdten nicht gen Vnngern zuge, nichtdeſſtmynnder vleiſſ furkhereſt damit bemellter Graf Carl von Plagey vnnd der Abbt an derſelben ſtat mit guettem fuegen in beſtellung khumen möchten. Jnmaſſen wir dir vormals auch geſchriben vnd beuolhen haben.

Dann als du in deinem anndern ſchreiben von wegen Furſtregkhung ettlichs gellts ſo du zu bezallung des kriegsfolkh deiner verwalltung aufbracht, Meldung thueſt werden obgemellt vnnſer Ratte vnnſer Niderosterreichiſchen Camer. dir von vnnſern wegen furderliche bezallung verordnen vnd deshalben von Jnen beſchaid haben.

Der jc geruſſten pherdt — auch der ijc puchſen ſchuzen halben. Jſt dem Hainrichn Wenenether vnd anndern beſchaidt zugeſchriben worden. Solhes alles wollten wir dir auf dein ſchreiben nicht verhallten. vnd welleſt in dem allen deinen peſſten

vleiſſ fürkheren, wie es die notdurfft erfordert, des wir vns zu dir verlaſſen vnd in genaden erkhennen wollen. Datum Wien am 4 tag auguſtj anno ꝛc. im 26.

An Juriſchitz.

(Concept. Papier. Geh. Hausarchiv.) Expediatur Scharpher.

IX.

Auguſt 1526.

Bernharden Tumpitz der Crabatiſchen Grafen vnd der vom Adl geſanndten annder furbringen.

Hochgeborn ꝛc. genadig herren. E. G. abſchied auff mein fuerbringen hab ich vernomen. Nun iſt im erſtn Articfl E. G. antwort, die Ritterſchaft vnnd Grauen des krabatiſchen Adl von kuniglicher Majeſtat zw Hungern zw widerſtandt der Turckhen ze Irer Majeſtat in das feldt erfardert warden ſein, welichs von mier anders fuergeben vnnd mundlich bedeutt warden, wen die Ritterſchafft vnd krabatiſch Adl bewegt aus criſtennlichen gemutt von freyen guetn willen, angeſehen, das Ir hillff kuniglicher Majeſtat, zwkunfftigen Sig mit gott zeerlangen, tröfflich nutzen ſoll, haben guet erwegen F. D. fuerzebringen, das ſye, nicht als im abſchiedt E. G. ausgeſprochen als von kuniglicher Majeſtät erfordert, ſonder als geſannd von F. D. in namen derſelbn kuniglicher Majeſtät in das feldt hillff raichten.

Mer hab ich angezaigt der kriegsleudt halben, das ſey zefurchten, nachdem die beſoldung F. D. faſt genug, das ſye, ob in groſſer beſoldung anderſtwo erſchin vnd furgehaltn wurdt, bey diſſer klainer beſolldung von der Riterſchafft nicht erhalten muegen werden, Im ſolchen iſt der Ritterſchafft vnd krabatiſch Adll begern vnnd fleiſſig gepett das ſolches zeentfliechen die beſoldung von F. D. gemerdt wuerdt.

Den der tauſennt gulden halben, ſo von F. D. biſſ auff zwkunfft voller beſoldung vor dargeraicht, hab ich vor E. G. furbracht, der Ritterſchafft vnnd krabatiſch Adll aynig fleiſſig an F. D. gepett. F. D. woll Jen ſolch tauſennt gulden genadigclich nachlaſſen, vnnd in beſoldung nicht raitten.

Mer hab ich fürbracht Bett vor E. G. des Geſchloſſ halben vann F. D. Herr Johannen Karlouitz zeerlanngen.

Auff das alles genadig herrenn iſt mein vleiſſig an E. G. gepetm wollen mir auff das Eyſtnn genadig abſchiedt vnnd antwort wiſſen laſſen, oder aber E. G. mir in zwaien tagen antwort vnnd abſchied zegeben fueg nicht hiett, iſt widerumb mein ſonnder fleiſſig gepett an E. G. woll abſchied auff var mein fürbringen Nicolaſchen Jurſickh zw ſchickhenn.

E. Gennaden

Vnnterthanniger gehorſamer

Bernnhart Tumbitſch.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.) Orator Croacie.

X.

Ferdinand ꝛc. 9. Auguſt 1526.

Getreuer lieber. Wir sennden dir hieneben verſchloſſen ain anntwort ſo vnnſerm getreuen lieben Bernharden Tumpitſch auf ſein annder ſchrifftlich furbringen ſo Er von wegen der Crabatiſchen Grafen vnd der vom Adl daſelbſt gethan durch vnnſern Stathallter Hof vnd Camer Ratt vnnſer Niderösterreichiſchen Lannde gegeben worden iſt, wie du ſehen und vernemben wirdeſt. Emphelhen dir darauf, das du dieſelb Anntwort dem gedachten Tumpitſchen von ſtundan vnd anuerzug zueſtelleſt vnd vberanntworteſt, damit Er die den Grafen vnd denen vom Adl furbringe dann Er alhie darauf nicht verziehen mugen vnd hierinn nicht ſaumig ſeieſt, das iſt vnnſer meynung Geben Wien adj (9) Auguſti Anno 26.

(Expediatur.)

An Juritſchicz.

(Concept. Geh. Hausarchiv.)

XI.

9. Auguſt 1526.

Vermergkht F. D. von Oſterreich Erczherzog Ferdinannden ꝛc. Stathallter Hof vnd Camer Ratte der Niderösterreichiſchen Lannde auf Bernhardn Tumpitſch annder ſchrifftlich furbringen ſo Er von wegen der crabatiſchen Grafen vnd der vom Adl daſelbſt auf den erſſt gegeben beſchaidt eingelegt. Anntwort, wie hernach volgt.

Anfenngklich, als Tumpitſch furgibt. als ſolle die maynung ſeines furbringens annders als wir verſtannden, durch Ine furgeben vnd mundtlich bedeut werden. Darauf geben Jme obgemellt Stathallter Hof vnd Camer Ratt zuuerſten, das an diſem miſſverſtanndt wenig gelegen. dann aus ſolhem Irem begeren lautter vernomen. das Ir gmuet vnd begern iſt, auf vnnd in F. D. beſoldung vnd coſſt der khunigclichen Maieſtat zu Hungern ꝛc. zueziehen, oder ſonnſt anhaimb beleiben wellen, des aber der F. D. aus treffennlichen Vrſachen nicht gelegen noch fueglich ſein will. diſer zeit dem khunig zu Hungern yemannd von dem kriegſſfolkh ſo die crabatiſchen vnd der F. D. Lannde derſelben grenitzen vnd gegent behuetten ſollen. auf Ir F. D. coſſt vnd beſoldung zuſchickhen, wie denn der Artigkhl der erſſten anntwort lautter auſſtrugkht.

Verrer auf das begern, ſo Tumpitſch von wegen beſſerung der beſoldung in diſem ſeinem ſchrifftlichen fürbringen yez abermals erneut. laſſen es Stathalter Hof vnd Camer Ratt. bey der vorigen anntwort deſſhalben eruolgt. beleiben der zuuerſicht die Crabatiſchen Grafen vnd die vom Adl werden des in bedennkhung das der diennſt ain Jar lang auf F. D. aigen coſſten weret. vnd das ſolhs den crabatiſchen ſowol als der F. D. Lannden vnnd Leutten zuennthallt auch Iren ſelbſt perſonen zu Nutz vnd guettem raichet, khain beſchwerung tragen.

Der tauſent gulden halben, ſo F. D. biſſ auf zuekhunfft der volligen beſoldung den Crabatiſchen Grafen vnd vom adl furgeſtreckht, iſt durch F. D. Ratt

vnd Veldhaubtman Niclaſen Juritſchiz mit Jnen gehanndelt vnd beſchloſſen worden. das die beſtimbten tauſent gulden zu dreyen Monat friſſten an Jrer beſoldung abgezogen werden ſollen verſehen Sy Stathallter Hof vnd Camer Ratt. dieweil die ſach dermaſſen gehaundelt beſchloſſen vnd angenomen, derſelben werde billichen gelebt vnd nachkhomen.

Dann auf das begern des Gſloſſ halben von F. D. Johannen Karlouitz zuerlangen. mugen Sy ſolh Jr begern an die F. D. bringen vnd gelangen laſſen. daſelbſt Sy vngezweiffelt genedige anntwort haben werden. Solhs wollten obgemellt Stathallter Hof vnd Camer Ratt auf ſolh des Tumpitz weiter furbringen vnd begeren zu anntwort guetter maynung nicht verhallten. Actum Wien am 9. tag Auguſti Anno ꝛc. 26.

(Concept. Geh. Hausarchiv.)

XII. **1526.**

Di Artigkhl der werbung des Wans in Crabaten geſandten, an Hoffrat in der Newnſtat.

Erſtlich hat Er erzellt das obligen des landts wie dan ſein Herr das offtermaln durch ſeine leudt auch ſchreiben verkhundt, vnd beſorgt ſich, das ſy das letztermall das Ers antzaig

Zum anndern das Er gewiſſe khundſchafft hab das di turkhen ſich beraiten. in Khrabatn zw ziehn. ſchloſſer zw belegern, wo Sy dann indert zwai mit gwalt nemen wirdt ſich khains mer weren, dan ſi habens mit nichte zw erhalten.

Zum dritten, die weill Jnnen dan ſo eillend khain anſehnliche hilff vnd das volkh allenthalben zwſamen khomen mag begert Jetzo Jme jm (1000) pferdt zw halten, damit well Er all khlain Eintzug verhueten. khame dan ain groſſer Eintzug, ſoll man Jm Land auffſein, ſo well Er Si verhindern das man zwſamen khomen mug, vnd well ſein haupt daran ſeczen, Sy zw erlegen zum vierdtn, er will die kuntſchafft auf die angenomen Zeit trewlichen hallten, aber ſein volkh iſt Jme alles verfurt vnd entloffen, daz er nyembt mer hab, dauon er ſich vnderhallten ſoll, hat zwen flekhen. Vdwin vnd Obrofecz, dauon er ſolh kuntſchafft hete, Begert Jme daſelbſt hin auf zwen Monat jc fueſzknecht.

Zum funfften, er hab ſich mit nichte mer zu vnnderhallten, hab altzeit vc pfärdt zu vnderhalten, yetzo ſein i†c (150) von Jm zogen, dann er het in kain tafel mer zu hallten, mueſſ die anndern auch verlaſſen, vnd dann ziehen, wohin Jn dann Got belaidt. Es wäre aber vill peſſer, man hulff Jme vnd behiellt die krabatiſchen Grenitzen, dann das er vns vnſere grenitzen ſoll helfen verhueten, vnd ſeine leut waren Jme lieber, dann ander dreymall ſouil der art er kennt, die auch alle gelegenhait vnd weſen daſelbſtumb wiſſen.

Zum ſechſten, er hab wollen den Tnyn beſehen, vnd ſelbſt dahin geraiſt, vnd am halt geſtoſſen. Etlich tzerhakht vnd ain gefangen, den er hiemit ſchickht, damit man ſich mug erlernen vnd erkundigen wie es darumb ſteet, aber er findt, daz zwen

turn oder paſta'n gemacht vnnd das ſloſſ verworfen vnd geweiſt iſt, mit lxx oder lxv perſon beſetzt, wär noch guet zu erobern

Zum vij, als Jme die F. D. geſchriben, das geſchutz zum Wihetz abzumeſſen, die lenng, dickh vnd wie groſſ kugel Sy ſchieſſen, dieſelb maſſ hete er geſchickht, verſicht ſich, Sy niemals zukomen, aber in derſelben Landort ſein ſy nit zu geprauchn vnd ſein nur ſtainpuxen.

Zum viij . ſo man leit aufnemen wollt, das man nit dermaſſen thete, als ferdten, ainem zwelf pferdt zuhallten, der nit funff hete, vnd leg wo er wollt. Begert Jme vergunen auffzwnemen vnd das Jm ainer oder mer zuegeſtellt wurden, die do muſterten, vnd das gellt den leuten ausgäben.

Zum viiij het vernomen von etlichen wie F. D. mit Jrem volkh. allain ſein grenitzen behueten wollt, hete hinwider vernomen, welle in Krabaten ziehen, wo dann ſein D. nit in Krabaten zug, wäre es ſchon getan vmb Krabaten, dann es ſey kain troſt noch hilf von dem kunig den Hungern Windiſchen oder annderer art, darumb ſoll man Jn als verten nit verlaſſen, oder das Lannd ſey verlorn

Zum xten ob volkh in Krabaten zuge, mag man nynder her paſſ profandt dann aus Agalia (Apulia) haben, aber di tatz ſein ſo groß, das man es nit erſchwingen kan, Bit khay. Majeſtät zu ſchreiben, das Jnen ſolich traid, ſo ſy kaufften, tatzfrey gelaſſen wurden.

Vnd begert Jne vnd ſeine ſachen pey Fürſtlicher Durchlaucht zu beuelhen.»

(Gleichz. Copie. Geh. Hausarchiv.)

XIII. August 1526.

Summo opere gratiarum actione exprimere non possim. Princeps Illustrissime. Quibus ille diuine maiestati tue . iniunctum et commissum mihi existat dominorum Comitum Johannis Comitis Corbauie. Wolfangi Comitis de Frangepanibus . domini Brigne . Georgii Comitis de Eadem Frangepanibus . Nomine quorum missus presto Nec exprimere possim. Nec satis dicereque . diuine prouisionis . Qua prosecutus a tot Annis . Contines . et detines. Vt iesu christi Saluatoris nostri Nomen . extollatur . et glorificetur . fidesque christiana institucione prouisionis largicione continetur . in hac prouincia miserima. Que aliter nec dicere possum . partiuncula Coruatie . cum alias pro maiori parte spoliata . desolataque a perfidis turcis . et deguastata habetur. Nec alium defensorem neque provisorem habere potuimus. Neque habemus. Que Bona prospicientes . nos pungunt . et astringunt . eidem maiestati ferri fidelissima seruicia . deseruire et demonstrare . Quibusque . e . de causis . Summa cum diligencia proposuimus . tum Nos . tum nostros . Et omnia nostra . medio spei majestatis vestre vnacum seruitoribus . in pericula quamquam grauia contingerint equo animo sanguinis nostre effusionis percipere et sustinere . Nec obticuere possumus . Nos habere priuilegia seruire cuique uelle • Ea que ob ingencia seruicia nostri proceres obtinere . et nobis relinquere demonstrando . Cum sanguinis efusione . Qua sequentes . et nos pluries

cruentati confirmauimus. Nunc uero et alias a longo euo. et nos: et hec miserima prouincia sit derelicta. A serenissimo Rege nostro. qua nec ducem aliqualem. vvlgo nostro Banum uocatum. seu capitaneum. aut campi ductorem habere. A sua maiestate aut obtinere potuit. nec habet. Attestare ea potest Egregius vir supremus capitaneus noster. ejusdem. M. V. servitor. Nicolaus Jwrisych. Qui continuo in manifestis periculis vna nobiscum uersatur in seruicio sacre. M. V. tociusque Reipublice christiane. Nos vero cum profeta dicere poteramus. Auxilium vnde veniet. nisi a deo omnipotente per tuam majestatem nobis delatum. diuini spiraminis missum fuit. Nec dubium. quin si non affuisset. Hec prouincia per perfidas Turcas occupata exstitisset. Cum Basa Bozne vocatus. cum aliis uicinis. cum ingenti exercitu. hec confinia omnino habere et continere proposuerat. Eamque deuorare. A fideque christiana abscidere. Nisi campus V. S. Mtis. aufuisset: Nec nos respicientes priuilegia nostra seruire cuique domino-Regi. Aut Principi christiano. Videntes imminere pericula in presenti Regno Hungarie. Que et prouincijs contiguis Serenissime. M. V. contingere posset. Quod absit. paratissimi summus. Ex parte. M. V. contra communem hostem. cum communi arma vnacum seruitoribus nostris ire. Nisi nobis copia eundi et decens provisio existerit Ac salarium tale cum quo et Nos. et Seruitores nostros. cum aliis nobis similibus, cum quibus nos equiparare poterimus. Ac in seruicio Eiusdem. M. V. continuare. Nos uero ad nostrum uelle. cum sit impossibile et hoc dicere: Seruire non possumus. nec exstat possibile: nec sit nobis hoc eligendum. Nec equiparare desiderata eligere. sed ea seruicia serenissime Majestatis Vestre-seruire ut uoti compotes. Eidemque. M. V. seruire ubicumque et placuerit. Et serenissima. M. V. uoluerit unacum seruitoribus. saltim hoc non desit. Que sunt necessaria. Nobis prouisio condecens. ac salarium nobis et seruitoribus nostris. Que prouisio et salarium medio S. V. exstat prouidere. Quia tales proprios quibus precipere sine salario non habemus, nostrisque opibus nec suficientes eos habere. et tenere possimus. Cum sit hoc proprium talium seruitorum et equalium ad Salaria congrua-et meliora respicere eosque non sine magna dificultate fortassis. Et equali discrimine tenere vix poterimus Nisi prouisio nobis cum salario in tempore peruenerit. Quibus de causis per prefatum Egregium Serenissime. M. V. quam humillime supplicamus. vt in hoc tempore Seruitores nostros vna nobiscum detinere possumus. Nec ea Serenissima M. V. credat Nec Eadem ante tenere permitat. Vlli inimicorum Eiusdem. M. V. quemadmodum Venetis. et quibuscumque aliis inimicis Eiusdem Serenissime. M. V. seruire. volumus. Neque optamus Eaque omnes sciscitati per prefatum Egregium virum Nicolaum Jwrisych Nomine Eiusdem. M. V. responsum ut supra dedimus. Eundemque super hoc cerciorem fecimus. Super hoc nullum suspicium habere. Cum Nemo sit nostrum qui cum Venetis aliquam neque Beniuolenciam. Neque societatem cupit habere. Cum ipsi vnacum infidelibus ac inimicis Reipublice christiane infedere semper et con-

tinuo habentur. sed si opus fuerit. contra eos et quoscumque alios inimicos Serenissime . M. V. ad mandata Eiusdem paratissimi erimus. Nec aliud nisi in deo optimo maximoque . ac in serenissima. M. V. totalem spem habemus et speramus. Nec sit hoc opponendum Princeps Illustrissime in hoc tam graui et importantissimo tempore quod nobis aliqua spes. serenissimi Regis Hungarie euenire possit. Cum sepius medio eiusdem spei sue serenissime maiestatis decepti fuimus quilibet nostrum hoc cauere possit cum pluries successiue decepti et in periclitacione existimus et modo sumus. Quibus et de causis prefatus Johannes Corbauie. Et ut ei nouissime contingit Nisi habita Bona spe in serenissima. M. V. Et in eiusdem subsidio taliter desperatus ex nimia compasione unacum suo dominio uenetis se conmendare uoluit. sed ea spe sacre. M. V. fretus et confisus vnanimiter cum prefatis dominis Comitibus in seruicio Sacre. M. V. una se vniuit. Super que omnia et singula humillime suplicamus et Exspectamus gratissimam ac gratiosissimam relacionem habere. Nec mora sit differenda cum tempus instat Nisi ut in tempore prouideatur

E . V . S . M . deditissimi Seruitores Johannes
Comes Corbauie . Wolfangus Comes
de Frangepanibus . Georgius Comes
Idem de Frangepanibus.

NB. Auf dem Umſchlag, worin mehrere Stücke eingeſchlagen waren, ſteht:

„Bernnhartn Tumpitſch als der Krawatiſchen grafen vnd Adl geſanndtn.
„Mundlich vnd ſchrifftlich werbung. Credennꜩ vnd antwurt Jme. vnd bemelltem
„Adl gegeben des Monats Auguſti Anno 26.“

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XIV.

1526.

Serenissimo ac Illustrissimo Principi domino domino Ferdinando principi Hispaniarum etc. Archiduci Austrie duci Burgundie Corintie Carnioleque etc. domino, domino meo gratiosissimo.

Domino locumtenenti et regentibus Austrie Consiliique Consiliariis in Austria etc.

Serenissime ac Illustrissime princeps, et domine, domine mi gratiosissime, post humilimorum seruiciorum meorum debitaque obediencia cum promptitudine famulatus summe gratiarum actiones per vestram Sacram maiestatem huic miserimo Regno Croacie, et istis confinibus a multis annis illatis. Quomodo vsque hoc tempore, cum prouisione Vestre Sacre Majestatis amissus sum. Coram christiana fide, prout per aliquot vicibus, per meis missis, notificaui Vestre Sacre Maiestati, quod cum coram fide christiana

perdidi duas meas prouincias, vnam videlicet nomine Corbauiam, alteram vero nomine lykam. Et de uno domino quod ad tantum deveni, quod matrem meam, que me genuit, quod non habui aliubi in meis eandem nutricare seu tenere. Nisi eandem teneo et nutrico in domibus aliorum hominum, vnde domine gratiosissime, supplicaueram Vestre Sacre Maiestati hoc anno elapso per meis missis, quod vestra maiestas fecisset michi, hanc misericordiam. quod mihi Vestra Maiestas assignasset aliubi vnum locum vbi matrem meam posuissem et nutricassem vsque mortem suam. Et ego personaliter in istis confinibus Turcorum, seruire volo Vestre Maiestati, et fidei christiane vsque vita mea. Vestra autem Maiestas. intuens ad vestram Excellentissimam et naturalissimam dominacionem, et ad me ipsum Vestra Maiestas misericorditer fecit prouidere. Vestra Maiestas mihi assignauit vnum castrum, quod vocatur Bayterffel, quod eundem recuperarem, vbi videlicet ego matrem meam posuissem, et eandem vsque mortem nutricassem. Quod castrum adhuc usque nunc non recuperaui, ea de causa paupertatis mee, quia non habui pro quibus. Quapropter peto humiliter et deuote Vestram Maiestatem, quatinus dignetur Vestra Maiestas michi dare aliquod adiutorium seu subsidium ad recuperandum illius castri, quod illic meam antiquam matrem posuissem, Ego enim quod seruiuissem Vestram Maiestatem cum persona et sanguine meo, durante vita mea, quia Serenissime Princeps, prout intimaui per nostrum communem missum videlicet Egregium dominum Bernardum Tumpych, vestre maiestati, quod michi tradite sunt obliuiones, meis maximis seruiicis a Rege Hungarie, nisi Vestra Maiestas elegit, ex omnibus principibus christianorum, qui ad me ipsum misericordiam facit.

E.V.S.M.

Seruitor

fidelis Johannes Comes
Corbauie in omnibus
humiliter recommissus.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XV.

1526.

Serenissime ac Illustrissime Princeps, domine domine noster gratiosissime. Nouerit Vestra Sacra Majestas Quomodo quando in vltimo miseramus missos nostros ad Vestram Majestatem. ad August. Eo tunc habuimus hanc promissionem bonam et gratiosam qui est finitus. hanc magnam misericordiam quam Vestra sacra majestas nobis iniunxit. quod nos ipsos Vestra Sacra Maiestas suscepit pro suis seruitoribus. Et eo tunc nobis Vestra Sacra Maiestas misit mille florenos Raynychky dictos. quod eosdem suscipiamus pro solario nostro a Vestra Maiestate. Quapropter humiliter et de-

uote postulamus Vestram Maiestatem . quatinus dignetur Vestra Sacra Maiestas nobis pro adiutorio et subsidio dare illos mille florenos, quia nimis expendideramus . apromptuando et tenendo nos ipsos ad seruicia Vestre Sacre Majestatis . vsquequo advenerunt Capitanei Vestre Sacre Maiestatis.

E . V . S . M.

Seruitores
fideles Comites Egregii ac Nobiles
Stipendiarii Vestre Sacre Majestatis
in Croacia.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XVI.

1526.

Sacra Maiestas, superiori anno inter Spectabiles et Magnificos dominos Comites et Magnates huius miserimi Regni Croacie, nosque Nobiles et vniuersitas Nobilium ipsius Regni miseramus certos e medio nostri, qui declararent eidem Maiestati Vestre miserimum statum et periculum in quibus quottidie a Turcis crucis christi prosecutoribus versati a longo tempore fuimus nuncque versamur, supplicaueramusque eidem Maiestati Vestre vt postquam a tocius Christianitatis principibus et signanter a Serenissimo domino nostro Rege qui defensionis nostre curam habere deberet, derelicti sumus, saltem maiestas vestra non ex debito sed saltem ex innata sua clemencia et benignitate defensioni nostre gratiose prouideret Vnde Maiestas Vestra ex eadem sua clemencia et benignitate prout acceperamus, gratiosum subsidium et iuuamen dari deputauerat . Nunc autem siue officialium et Capitaneorum Maiestatis Vestre incuria, siue aliis de causis, quas omnino ignoramus, huiusmodi subsidium aliquibus datum, aliquibus vero et pluribus quam scilicet quibus datum est, minime datum est . Quare humilime supplicamus Maiestati Vestre dignetur illa ex innata sua clemencia prout semel vnanimiter et communiter deliberauitis de nostro sicuti de illorum aliorum subsidio et iuuamine gratiose prouidere

Vniuersitas Nobilium Regni
Croacie.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XVII.

8. September 1526.

Den Edlen Erſamen gelerten vnd vnſern lieben getrewen n. vnnſerm Stathalter vnd Reten vnſers Hoffrats vnd Raitchamer vnſerer Niderōſterreichiſchen Lande

Ferdinand von gots gnaden Printz vnd Infant in Hiſpanien Erczherczog zu Oeſterreich ꝛc.

Edlen Erſamen gelerten vnd lieben getrewen. Zwey Ewrer ſchreiben am datum den dritten Septembris haben wir an hewt dato emphangen vnd anfenglich aus

demſelben abermalen mit beſchwertem gemuet die Niderlag der kuniglichen wirde zu Hungern, vnd dabey Ewr notturfftig bedenckhen, wie vnd was dagegen zu handlen ſey, wie Ir auch der Claineter vnd parſchafft halben ſo Ir hieuor beſchreiben laſſen, weitter handlung furgenomen, vnnſer Niderösterreichiſche Erbland ſchrifftlich erſuecht, vnnd das Ir vnnſer freuntlichen lieben Sweſter der kunigin zu Hungern, die in Iren noten zu treſten, den hochmaiſter ſand Jorgen Orden, vnd Graf Niclaſen von Salm geſchickht *), vnd in ander weg ſouil Ewch in der Eyl miglich geweſt iſt furſehung gethon habt, nach lengs vernomen, vnnd tragen ſolcher Ewrer hanndlung die wir nit anderſt, dann das die gancz getrewer maynung vnd aus groſſem mitleiden beſchicht verſteen, ſonnder gnedigs vnd guts gefallen. Vnd wellen darauff Ewrem anzeigen nach mit dem Biſchoff zu Paſſau vnd an andern orten ſouil in der Eyl immer muglichen ſein kann vmb gelt handlen, vnd vnns vnuerzogenlich hie beraynt machen, vnd vnſern weg den negſten zu Ewch nemen, vnnd alſſdann ferer mit vnd nach Ewrem Rat das peſſt furzunemen vnd zuhandlen verhelffen.

Vnd nachdem Ir nu ſonnder zweiſſ weitter warhafftigen bericht wie die Niderlag beſchehen vnd ergannngen ob auch der kunig zu Hungern tod oder lebendig ſey emphangen haben mugt, vnd dann die Sachen auf baydt weg zu bedenckhen ſein, damit wo bemelter kunig tods verſchiden ſein ſolte des wir doch nit verhoffen mit ſeinen verlaſſen kunigreichen vnd landen dannoch den rechten weg gehandlt vnd verhuet werde das ſich nyemands frembder, dem ſy van got nach der natur nit ingeaident ſein in dieſelbigen eindring. Vnd dieweil aber wo ſich der Fall ye dermaſſen begeben haben ſolt Wir vnd vnnſer freuntliche liebe Gmahel nach vermug der hieuor aufgerichten vertrag vnd darzue ſonſt bemelts kunigs verlaſſen kunigreich lannd vnd lewt recht natturlich Erben ſeyen vnd die nyemands pillicher dann vns zueſteen ſollen vnd damit nu im anfang bey gegenwurtigen ſorglichen Leuffen vnnſern halben nichts verabſaumbt, ſonnder alles das in Eyl vnd Eyl beſchehen mag, dardurch die gemelten kungreich vnd land nit troſt vnnd hilffloſſ gelaſſen werden, ſonnder erkantnus aines andern Ires rechten natturlichen hawbts vberkumen, ſo iſt vnnſer beuelh das Ir von ſtundan zwen verſtendig Rete, wo gedachter hochmaiſter vnd Graf Niclas van benentter kunigin zu Hungern abgezogen weren, vnd in ander weg geprauчht wurden zu derſelben kunigin ſchickhet Sy auf vnnſer beyligend ſchreiben vnnſer handtſchrifft mit A gezeichent, mundtlich Ires emphangen Laydts zum geſchickhtiſten troſten vnd anzeigen laſſet das wir Ir lieb als vnnſer liebſte Sweſter vor allen dingen nit verlaſſen, ſonder nach vnſerm hochſten vermugen ab Ir halten wellen vnd das dieſelben Rete fur vnd fur bey Irer lieb beleiben vnd in Iren furfallenden Sachen hilfflich vnd ratlich ſein vnd mit Ewch ain vleiſſig coreſpendieren aller handlung machen.

Das auch gedacht Rete Irer lieb nachvolgend vnnſer furſehung die wir thun zuerhaltung vnſer vnnd gedahter vnnſer freuntlichen Gmahel Erbliche gerechtigkait

*) Zur Seite ſteht: »iſt erledigt.«

zu bemelten kungreichen, anzeigen *), des verſehens Ir lieb werde ſouil an Ir ſey ſolhe kunigreich vnd Land in vnnſer hand vnd gwalt zupringen helffen zum peſſten furdern, dann ſy ſich nit allein bey vns Ires verſchriben widems getreſten ſonnder anderer vnd merer Bruderlicher hilff genczlicheu bey vns verſehen ſoll.

Dann ſo wellet Graf Criſtoffen van Frangepann vnd Niclaſen Juriſchicz mit Inſtruction vnd Credencz, die Ir auf beyligend gezeichent karten ſchreiben laſſen wellet zu den krabatiſchen Grafen vnd Adel, den Biſchoff van Laybach zum Waan, auch der Lanndtſchafft in Wyndiſch lannd ſchickhen, dergleichen zu den Namhafftigſtn geiſtlichen vnd weltlichen herrn, vnd zu den groſſen Steten in der Cron Hungern, Item zu dem Weyda in Sibenburgen vnangeſehen das Er nit vnſer parthey ſein mag anſehenlich perſonen verordnen oder denſelben ſchreiben, wie Ir erachten mugt das am Nuczlichiſten ſey, vnd Sy ſolhes zugeſtanden Vnfals mit hechſtem vleiſſ erinnern laſſen. Vnd begeren das Sy alſo vns vnnd vnnſer freuntliche liebe Gmahel für gedachts kungs zu Hungern recht naturlich Erben erkennen vnns als getrew gehorſam vnderthanen anhangen ſich auch mit aller Irer macht zu widerſtannd des Turkhen gewaltigen Einzug in das kunigreich Hungern geſchickht vnd berait machen.

Dergleichen wellen wir mit aller vnnſer macht auch der hilff die vns van andern Furſten im Reich den wir ſolhen zugeſtanden vnfall auch zugeſchriben haben verhoffenlich zukumen ſoll, auch thun, das wir auch bemelte Cron zu Hungern ſouil daran verloren vnnd der Criſtenheit abgedrungen iſt, widerumb in vnnſer handt vnnd gwalt zu pringen, vnd Sy van ſolhem des Turckhen grauſamen vncriſtlichen handlungen zu erledigen vnd Sy mit nichten zuuerlaſſen begirig ſein wie Ir dann nach gelegenheit der obgemelten hern vnd andern perſonen verwandtnus der kunigreich Hungern vnd Beheim die werbung bit vnd begeren zuſtellen vnd zu ordnen bey der Regierung Ewrer verwaltung paſſ dann wir an vnſerm hof wiſſen mugen.

Verrer ſo ſchreiben wir hieneben Herczog Karln van Munſterberg vnd dem hawbtman der Marggrafſchafft in Merhern wie Ir vernemen werdet, vnnd iſt darauff vnnſer beuelh ſo gedachter kunig zu Hungern wie wir zu Got hoffen noch in leben iſt, das Ir Inen dann ſolhe vnnſere ſchreiben zueſendet, were aber ſein ku. wirde furworden alſſdann dieſelben ſchreiben verhaltet vnd gleicherweiſe zu gemelten herczogen van Munſterberg vnd dem Landshaubtman in Merhern desgleichen zu marggraf Jorgen van Brandenburg auch den Regierern vnd Stathaltern in Lauſſnitz ſchickhet aber ſchreibet wie Euch am geſchickhtiſten anſehen wirdet vnd auf maynung wie obgemelt in Hungern beſchehen ſoll zum fleiſſigiſten handlen laſſet.

Dann ſo wollet in alweg nit verziehen, ſonnder auch zum Chiſten in die Cron zu Beheim zu den treffenlichen Landherren als denen von Roſenberg vnd Ir parthey ſchickhen vnd zu ſolhem prauchen Jhann Mareri, den wir der handlung angenem vnd geſchickht achten, Dergleichen zu der anndern parthey, dem von Roſental vnd ſei-

*) Zur Seite ſteht: „iſt ausgericht."

nem Anhang auch yemands ſtatlicher verordnen, aber Jnen neben vnnſern Credenzbriefn ſchreiben, vnd wie obangezeigt iſt den Vnfall gedachter Niderlag vnd der kuniglichen wirde abganng mit Erinnerung das nach vermug der aufgerichten vertrag vnd ſonnſt wir vnd vnnſer freuntliche liebe Gmahel die negſten Erben des kungreichs Beheim Marggraffſchafft Merhern vnd andern herſchafften ſo den zugeherig ſeyen vnd das Sy alſo vnns mit trewen anhengen vnd ſich gleicherweiſe zu widerſtand dem Turckhen mit Jrer hilff zum ſterckhiſten berait machen vnd das helffen widerpringen wellen zu baiden obgemelten kungreichen, das yczo durch obgemelten Vnfall verloren worden iſt.

Vnnd beſonnderlich ſo wollet ordnung geben das in der Eyl ſouil Jmer muglich iſt die peſſten Sloſſ vnnd hawbtſtet in Hungern beſezt werden, auch die hawbtlewt darinnen vns als Jrem rechten herrn huldigen vnd ſchweren dieſelben Sloſſ vnd Stet zu vnnſern vnd gedachter vnnſer Gmahel handen innenzuhaben.

Neben ſolhem allem wellet Ewch obgelegen ſein laſſen ainen oder mer geſchickht Männer gen Prag zu dem hawbtman vnd Jnhaber des Sloſſ vnd dergleichen zu denen van der Stat zu ſchickhen dieweil an ſolhem Sloſſ vnd Stat der Cron Beheim zum hechſten gelegen iſt, das dieſelben van Prag vnnſer Parthey ſeyen vnd beleiben angeſehen das gepluet vnnd Erbſchafft darinnen wir mit gedachter vnſer Gmahel gegen der kuniglichen wirde zu Hungern geſtanden ſeyen.

Den obgemelten Hungeriſchen vnd Behemiſchen Herren vnd den Steten wellet auch anzeigen laſſen das wir Sy nit allein bey Jren lang hergeprachten Freyheiten vnd guten gewonheiten beleiben laſſen vnd handhaben, ſonnder wollen Sy mit merern gnaden vnd gaben verſehen, vnd was wir nit thun mugen, bey vnſerm gnedigſten lieben herrn vnd Bruder, als Romiſchen kayſer zum hochſten verfolgen vnnd arbaiten, das ſein kaiſerlich Majeſtat ſolhes aus kayſerlichem Gwalt, wie etwann ander Romiſch kayſer vnd kunig ire Voreltern auch priuilegiert haben, thun ſolle, Dieſelbigen kunigreich vnd Land mugen ſich auch durch vnnſer furderung gedachter kaiſerlicher Majeſtat vnd des ganczen Romiſchen Reichs in noten hoch vertroſten.

Vnnd ob Jr zuerlangung vnnſers willens mit gedachten kunigreichen den ſonndern perſonen die vnnſer parthey ze machen ſein biſſ in vierzigk funffczigk oder mer tauſent gulden Reiniſch zu vereren verſprechen auch etliche herſchafften phlegen vnd Embter zuuerlaſſen, vertroſten vnd zuſagen laſſet darinn wollen wir Ewch an ſchaden halten laſſen vnd ſolhes alles gnediglich volziehen.

Vnd dieweil wir wiſſen, das Sigmund von Dietrichſtein vnd Hanns von Aurſperg in Hungern Beheim vnnd Windiſchem Lanndt ſonder erkantnus vnder den groſſen haben ſo haben wir gedacht gut ſein, Sy in ſolher geuerlichen zeit auch zu geprauchen, vnnd ſchreiben Jnen desgleichen bemeltem Graf Criſtoffen hiemit, das Sy auf Ewr anzeigen das peſſt furnemen vnd handlen helffen wollen wie Jr vernemen werdet auff ſolhes wiſſet Jr Sy Ewrem guten bedunckhen nach zugeprauchen, vnnd iſt dem allem nach vnſer gnedigs anſynnen begern vnd ſonderer beuelh Jr wollet wie Jr bisher als wir nit anderſt abnemen konnen das vleiſſigſt gehandlt habt

nachmalen in allen Sachen das peſſt thun, wie wir ſelbs ſo wir entgegen weren thun mochten vnd Ewch halten vnd erzeigen wie in ſolhen groſſen noten vnnſer genedigſt vnd hochs vertrawen zu Euch ſtet das wollen wir mit ſondern gnaden gegen Euch vnd den Ewren erkennen vnd zu gutem nymer vergeſſen.

Vnnd damit Ir wo ſich der Fall mit des kungs perſon obgemelter maſſen begeben hette in eyl deſter anſehenlicher vnd erſchießlicher handlen vnd ſchreiben mugt was die notturfft erfordert ſo ſchickhen wir Euch hiemit zweintzigk groß vnd hundert vnd achtzehen klein gezeichent karten vnnſer Hof Canczley ordnung nach, dieſelben wiſſet Ir zugeprauchen, vnd die vbrigen wellet wol verwart byſſ zu vnſer ankunfft bey Ewren handen behalten. Datum Inſprugg am achtenden tag des Monats Septembris in der zehenden ſtund nach mittag A. d. 26.

Ferdinandus m. p.

Ad mandatum Serenissimi domini principis Archiducis proprium.

Vidit Harrach m. p.
Cantzler.

Ferenberger m. p.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XVIII.

15. September 1526.

Ferdinand ꝛc.

Edle vnd lieb getrew. Nachdem wir euch an vnnſer ſtat, mit den Edlen vnnſern beſonndern lieben n. den Grauen vnd ettlichen vom Adl auch ainer ganczen beſamblung des khunigreichs Crabaten in ettlichen ſachen ze hennden zu Comiſſarien furgenomen. vnd deſſhalben Credennzbrief vnd Inſtruction auf ſtellen vnd ferttigen laſſen, wie Ir hieneben verſchloſſen ſechen, vnd Innhallt ſolher vnnſerer Credennzbrief, der Abſchrifften hie beyligen zuuernemben haben. Vnnd Emphelhen euch darauf mit ſonnderm ernnſtlichem vleiſſ vnd wellen, das Ir euch aines unuertzogenlichen tags mit einannder vergleichet, vnd nachmallen aufs furderlichiſt zu den grafen vnd vom Adl gwiſſlichen verfueget, yedem ſeinen Credennzbrief vberanntwortet vnd verrer in der ſach nach vermug vnd Innhallt vnnſerer Inſtruction hanndlet vnd damit nicht verziehet noch ſaumig erſcheinen. des wir vnns vnnſerm genedigiſten vertrawen nach vnd in anſehung. das vnns merklichen daran gelegen, genntzlichen zu euch verlaſſen vnd in genaden erkhennen wollen, vnnd Ir thuet daran vnnſer ernſtliche maynung. vnd gnedigs gefallen Geben zu Wienn am 15 tag Septembris anno ꝛc. im 26.

An hern Criſtoffen von Frangenpan Grauen zu Madruſch Vegls vnd Zeng, Niclaſen Juritſchiz vnd Hanſen Pichler.

(Concept. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XIX.

30. September 1526.

Serenissimo Principi et domino: domino Ferdinando Hispaniarum Archiduci Austrie Ducj Burgundie etc. domino meo gratiosissimo.

Serenissime princeps et domine: domine mihi gratiosissime Seruicium ac mei commendationem. Egregius dominus Petrus Krusych capitaneus Segniensis rogauit me ut pro parte sui Vestre Maiestati scriberem: qui castra sine auxilio Vestre Maiestatis que tenet: seruare potest nullomodo: Cum itaque castra ipsa sint finitina: Vestre supplico Maiestati velit sibi auxilium pecuniarum mittere et pedites pixidarios: Nam si castra ipsa quod deus auertat perierint: et Regna Vestre Maiestatis dampna capient maxima: volebat ipse Vestram Maiestatem accedere: sed ego non permisi illum illac ire: misi ipsum ad castra ipsa que tenet: Ne per incuriam dampnum patiantur aliquod: Et cum hoc Vestram Majestatem feliciter cupio valere ac me et seruicia mea vnice commendo. Ex Warasd die dominico proximo post festum beati Michaelis Archangeli 1526.

Eiusdem Vestre maiestatis Servitor deditissimus

Franciscus de Battyan
Regnorum Dalmacie Croacie
et Sclauonie Banus m. p.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XX.

30. September 1526.

Serenissimo Principi et Domino Domino Ferdinando Principi Hispaniarum Archiduci Austrie Duci Burgundie etc. Domino meo gratiosissimo.

Serenissime Princeps et Domine Domine mihi gratiosissime. Post fidelium seruiciorum meorum humillimam comendationem. misi ad Majestatem Vestram serenissimam Hunc Nobilem Andream familiarem meum, presentium uidelicet ostensorem, qui Maiestati Vestre Serenissime et seruicia mea comendaturus, et necessitates castrorum finitimorum, que sunt in Regnis Dalmacie et Croacie, quorum officio ex benignitate. Serenissimi et gratiosissimi domini mei, Ludouici Regis Hungarie. fungor, declaraturus est. Quam ob rem Maiestati Vestre serenissime supplico humillime, dignetur ipsum benigne exaudire. dictisque ipsius indubiam fidem adhibere, et me seruiciaque mea Maiestati Vestre commendo. Datum in Warasdino Dominico die proximo post festum Beati Michaelis Archangeli. Anno domini 1526.

Majestatis Vestre Serenissime

humillis et fidelis
seruitor. Petrus Krwsyth
Capitaneus segniensis et
Comes clissiensis etc.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXI.

18. October 1526.

Instructio ad certos Hungariae Proceres. (Expediatur).

Ferdinandus etc.

Instructio de hys que Honorabilis deuotus ac fidelis nobis dilecti Gregorius Kreutzer Decanus Ecclesie Labacensis ac Erasmus de Dornberg Consiliarius noster cum Reuerendis et Magnifico syncere nobis dilectis Symone Episcopo Zagrabiensi ac eiusdem Collegis et consortibus ad eum nomine regnorum Croatie et Sclauonie missis et deputatis Stephano Episcopo Syrmiensi et Regni Hungarie Cancellario nec non Stephano de Bathor Comite Palatino eiusdem regni Hungarie ac Judice Comanorum nostro nomine agere et tractare debent.

In primis conuenient predictos Episcopum Syrmiensem et Comitem Palatinum eisque vel eorum singulo post exhibitas nostras Credentiales nostram in eos solitam pristinamque beneuolentiam et gratiam exponent quodque vniuscuiusque ipsorum bonum, salutem, et prosperitatem et felicium successuum incrementum ex animo audire cupimus pariter et optamus.

Deinde vero declarabunt eisdem quod nihil magis in votis nostris nunc fuerit quam eorum quemlibet alloqui et cum eisdem coram agere et illa que Nuntiis nostris in commissis dedimus ingenue communicare, sed postquam hoc propter bonum tam publicum quam rerum nostrarum sit omissum nos illud eo aequanimius ferre, et ex necessitate quod aiunt virtutem facere oportere. Et nihilominus hortabuntur eos quod non attenta hac absentia nostra juxta veterem cuiuslibet eorum fidem et affectionem et simul amorem quem erga nos et Ser. domum nostram conceperunt felicibusque auctibus hactenus continuauerunt velint prouide rebus nostris communibus intendere, illasque fouere procurare, et tractare apud Regni illius proceres et ubicunque opus atque opportunum fuerit quo res ille feliciter cepte feliciori successu terminari et impleri queant, quoniam ipsi duo sint, in quos non paruam spem et fiduciam collocauerimus. Et hys potissimum freti nihil diffidamus negotium illud bene confici posse, de qua eorum opera, sedulitate, et officio condignam satisfactionem et premium honorificum quoque a nobis expectare debebunt, ultra quod eorum Dominus, Princeps et Pater, pius clemens et gratiosus esse volumus.

Subinde exponent eis quod accipient omnem seriem eorum que hic tractata et conclusa fuerint a Serenissima Domina Maria Regina Hungarie et Bohemie etc. domina et Sorore nostra Charissima nec non Reuerendo Episcopo Vesprimiensi et magnifico Alexio de Thurzo syncere nobis dilectis. Eosque admonebunt quod nos similiter certificare velint de animi sui sententia super rebus isthic tractatis que sic ubi communicata et exposita fuerint Nuntijs nostris per eosdem bene intelligi et notari debent.

Ceterum ubi hec apud dictos Cancellarium et Palatinum egerint postea se ad prefatum Episcopum Zagrabiensem et Collegas suos Croatie et Sclauonie condeputatos conferre debent et simul eis post exhibitas nostras literas Credentiales nostram bonam voluntatem gratiam et beneuolentiam narrabunt et exponent. Porro declarabunt etiam qualiter nos plurimum gauisi simus de eorum aduentu quem non nisi bonum faustum et felicem nobis et rebus nostris augurari possumus. Eos pariformiter omnes et singulos nostro nomine rogaturi et hortaturi ut in illa sua fide, amore, et affectione quam erga nos et Serenissimam domum nostram hactenus gesserunt et habuerunt proinde persistere et perseuerare velint. [Aperiendi eisdem honorem commodum et utilitatem que eorum cuilibet exinde emerget, Idque eis et eorum heredibus vniuerseque posteritati sue prosperum et salutiferum erit Et denique quod hoc facientes suo offitio et voluntati nostre pariter omnino satisfacient, et nos nostramque gratiam longe vberiorem demerebuntur, quod eis libere et ingenue polliceri nostroque nomine promittere debebunt nostram in eo bene gratam et simul expressam executuri voluntatem.] Quod erga eorum quemlibet posthac gratia et clementia nostra recognoscemus. Ipsi vero nuntii nostri in premissis nostram bene gratam et omnimodam voluntatem exequentur. Datum Hainburgi die 18. Octobris 1526.

NB. Das Eingeklammerte iſt durchſtrichen.

(Concept. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXII.

16. November 1526.

Serenissimo ac Potentissimo Principi et Domino. D. Ferdinando electo Bohemiae regi Infanti Hispaniarum, archiduci Austriae Duci Burgundiae Stiriae Carinthiae et Carniolae etc. Domino nostro graciosissimo.

Serenissime ac Potentissime Rex Domine obseruandissime Post humilem Commendationem. Cum legati Croatiae ijs diebus hic apud Majestatem reginalem fuissent, legationeque ipsorum iam perfuncta ad. V. Serenitatem se profecturos assererent, non potuimus committere, vt eos literis ac commendatione nostra vacuos, ad V. Majestatem transmitteremus Qui etsi de inclyta Austriae domo ac Christiana republica benemeriti semper fuerint vtpote qui crebras Thurcarum depopulationes tocies experti strenue semper pro patria pugnarint. Hoc tamen tempore ita se gesserunt, ut eos eo libentius. V. majestati Commendaremus. Quare serenitatis vestre Majestatem rogamus vt ipsis accessum facilem ac pias aures prebere dignetur vt nostram commendationem sibi mul-

tum apud Majestatem. V. profuisse facile experiantur. Datae Posonii XVI. nouembris Anno Domini M. D. XXVI.

E. M. V. Serenissime

Deditissimi

Christophorus Episcopus
Laibacensis Administrator
Seccouiensis
Georgius de Herberstain.
Erasmus de Dornberg.
Stephanus de Pempfling.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv)

XXIII.

28. November 1526.

Responsum ad Banum Croatiae. Francisco de Bathyan.

Ferdinandus electus etc.

Spectabilis et Magnifice-syncere dilecte. Redditae sunt nobis litere vestre de data Sabbati in profesto beate Catherine virginis, quibus nobis Inprimis significatis famam qua apud vos feratur quod nos Bohemi in Regem Bohemie nec Slesii nec Moraui in principem acceptare voluerint vel ob id potissimum quod in Hungariae Regem non simus electi. Enimuero ut contraria sunt hominum studia, et maxime eorum qui nobis reluctantur, non dubitamus, sicut reuera scribere possumus, hunc rumorem, qualiscumque sit, ab aduersariis et emulis nostris excogitatum esse, quo rebus nostris viam occluderent, cui tamen nulla prestanda est fides tamquam falso et friuolo, quem vel apertissimo hoc argumento infringere possumus, quo cognouimus hac ebdomada presenti a Regni Bohemie proceribus Statibus et Optimatibus personas duodeuinginti utpote Senas ex ordine quolibet ad nos nomine oratorio delegatas esse venturas decretumque electionis in nos velut Regem Bohemie facte oblaturas et insinuaturas. Ad hec nos Moraui septimana proxime elapsa in dominum quoque suum elegerunt et agnouerunt, quod ut nobis legitime significetur Nuntios suos numero vigintiquattuor selegerunt qui intra quattuordecim dies proxime futuros apud nos quoque constituti simile electionis decretum afferant. Et ut tante eorum in nos cum fidelitati tum obseruantie similia darent exordia Bohemi et Moraui nuntios suos ad Ragusch siue dietam hungaricalem iam celebrandam condeputarunt, qui illi intersint et res nostras vnacum aliis amicis et beneuolis nostris fouere et promouere studeant Super castro finitimo et debito quod scribitis simul ac formidatis vobis a Wayuoda Transsyluaniensi preceptum iri vobis breuihus mentem nostram significamus. Nempe sicut apertissime constat Wayuodam prefatum non legitimum esse Hungarie dominatorem sed intru-

sum, qui regnum illud non via regia sed per posticum et fallacias intrauit, Ideo apud vosmet cogitare poteritis, quod et vos facere conuenit, ut nullam illi quoquomodo obedientiam prestetis, neque etiam Illi Castrum illud relaxetis aut debitum cedatis, sed potius in fide deuotioneque vestra quam erga nos hactenus habuistis solide precaueatis et persistatis uti constantem magnanimumque virum et nostri studiosum decet. Et nihilominus vos omni studio hortamur ut cum omnibus vestris amicis fautoribus consortibus et sequacibus dietam que Gomare celebrarj debebat et in Posonium est translata visitare in eaque rebus nostris vlteriori conatu incumbere, et vacare velitis nihil vos per alienos a nobis machinationes auelli patientes. Nec vobis Jactura erit temporis aut loci in visitatione eius diete, cum semper intra breue temporis spatium in Sclauoniam reuerti possitis.

Cum Nuntiis Croatarum qui ad nos missi erant tantum egimus ut ad dietam Posoniensem quoque eant rebus nostris illic operam daturi eaque finita se domum conferant, sed nos antequam in Croatiam redeant salutabunt, quibus in mandatis que ulterius agere debeant dabimus resolutionem.

Nec immemores erimus subsidii vobis per Carniolanos prestandi, jamque ordinem dabimus super eodem necessarium.

Porro credimus vobis jam satisfactum esse de duobus millibus florenorum quos per binas vestras petiistis nos enim pecuniam illam jamdiu fideli nobis dilecto Stephano Pempfflinger Consiliario et Dapifero nostro numerauimus vobis postea numerandam quod etiamnum factum esse debet. Super reliquis tribus millibus itidem certa vobis fiet solutio ad terminum illi prefixum.

Commisimus insuper N. Pichler Capitaneo nostro ut pedites in munitionem Castri Byhygh. et aliorum collectos illuc ordinet idque etiam factum esse non dubitamus quod vos latere noluimus. Datum Vienne die 28 Novembris 1526.

(Concept. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXIV.

30. November 1526.

Serenissimo Principi Domino Ferdinando Dei gracia Bohemie Regi Archiduci Austrie, Principi Hispaniarum Duci Burgundie Brabancie et Comiti Thyrolis etc. Domino et fratri maiori obseruandissimo.

(it.)

Maria eadem gracia Hungarie et Bohemie etc. Regina, Salutem felicitatis, et mutue fraternitatis continum (sic) incrementum. Serenissime Princeps, Rogarunt nos fideles nostri domini Comites Regni Croacie, vt in commendacionem Egregii Joannis Perwsyth. et Gasparis Crysenyth ad Maiestatem vestram scriberemus. Quod eo libencius fecimus, quo intelligimus vtrumque

eorum fidei nostre christiane libenter semper seruiuisse. Commendamus igitur vtrumque Maiestati Vestre et eandem rogamus velit dato tempore et occasione eos non modo patrocinio et fauore, sed etiam auxilio suo prosequi, merentur enim graciam et fauorem Majestatis Vestre. Quam felicissime valere optamus. Ex Posonio in festo beati Andree Apostoli. Anno domini Millesimo Quingentesimo vigesimo Sexto.

E S. V.

obediens soror

Maria etc.

(Orig. Papier Geh. Hausarchiv.)

XXV.

16. Dezember 1526.

Magnifico Domino domino Francisco de Bathyan Regnorum Sclauoniae Corwacie (sic) Bano etc. domino michi observandissimo.

Magnifice Domine et Domine mi graciose . post Seruiciorum meorum commendacionem sit notum d. v. m. quomodo Majestas regia omnes tricessimas Regni Sclawonie cum omnibus filiabus eisdem asignauit manibus Thezaurarii sui videlicet Magnifico Jacobo Thornallya. Sua itaque Magnificentia ad easdem occupandas me deputauit, scio quod D. V. M. bene constat, veni itaque ad eas occupandas omnesque occupaui preter Tricessimas Warasdienses et de Nedewcze quas familiares eiusdem vestre maiestatis absque scitu et informacione eiusdem dare recusant. Quare rogo V. D. M. eisdem insinuare et scribere velit quatinus absque omni repulsa et jurgio manus ab eisdem tricessimis continere velint et hoc faciat V. D. M. ob respectum domini mei graciosissimi, et futurorum seruiciorum meorum quibus V. D. M. deseruire possem, super quibus a V. M. D. graciosam relacionem expecto. Quam deus altissimus ad vota conseruet. Ex Zagrabia die dominico proximo post festum Beate Lucie virginis et martiris anno domini 1526.

Michael Horwath Tricesimator
Regni Sclawonie etc.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXVI.

21. Dezember 1526.

Serenissime Princeps et Domine: domine mihi graciosissime. Seruicium et mei humillimam commendacionem. Noua que habui et omnia que hic aguntur recte Vestre Maiestati iam notificaui. Nunc aliud Vestre Maiestati scribere non possum, nisi quod Johannes Wayuoda . cum Christofero Groff certam Compositionem fecit, compositionem tamen ipsam qualem secum fecerit pro certo Vestre Maiestati significare non possum, sed in quantum ab aliis audiui

dedit sibi officium Banatus Regni Croacie tandem Segniam quam a multis temporibus habere optauit castrum eciam Bishegh et certa alia castra que castra suorum predecessorum fuisse dicit et cum hoc ex ista parte Danubii capitaneatum Regni Hungarie sibi contulit. Scripseram et antehec Vestre Majestati ratione officii Banatus, ad quod occupandum idem Christoferus Regnum Sclauonie intrauit; non tamen die dominico preterito, sed feria tercia elapsa congregacio vniuersitatis dominorum et Nobilium Regni Sclauonie fuit, ad quam congregacionem cum literis meum misi hominem, qui nondum rediit. Expecto tamen illum cras venturum, qui postquam venerit qualiter officium Banatus ipse Christoferus occupauit illico ea Vestre Serenitati notificare volo. Scripsi tamen Vniuersitati Nobilium Regni Sclauonie inter cetera ut illum nullomodo acceptent. Nam officium Banatus me multum constat, alioquin si illum acceptauerint, in breui taliter de illo prouidebo, quod illos quicumque illum acceptauerint penitebit fecisse. Christofero vero Groff scripsi, ut vacuus esset ab officio ipso et se in illud non ingerat in quod si se ingesserit certus fiat quod vbicumque illum inueniam. bonis oculis vnus alterum non videbit; qualemcumque relacionem ab illic mihi reportauerint Vestre Serenitati illam illico mittam. Ceterum rogaueram Vestram majestatem vt vestra Majestas pedites ad Byhegh mitteret et cum bombardis ac pulueribus illud prouideret, quos pedites Vestra Serenitas domino Pwlher ordinare commiserat. Nescio quo illos usque in hodiernum diem fecit; concluseram cum domino Ditryhstayn ut pedites huiusmodi vel Warasdinum vel Zagrabiam mitteret, de quo forte et vestra Serenitas recordatur. Vbi ipse Pwlher habitat nescio, intimauerat proxime mihi quod pedites ipsi erunt parati sed nescio in quo loco. Nunc nec pedites ubi sint scio, nec de Bombardis ac pulueribus quitquam audio, si castro prescripto Byhegh ab hostibus aliquid contigerit, aut illud hostes vel Christoferus Groff occupauerit Serenitatis Vestre dampnum erit, mihi vero et dampnum et dedecus maximum, et quisquis castrum illud habebit, illum Domini Croacie nolle et velle audient; ob hoc Vestre majestati tanquam domino meo graciosissimo supplico dignetur Vestra Serenitas circa castrum illud taliter prouidere ut vestra majestas dampnum non paciatur, et mihi in dedecus non vergatur. Scripsi et capitaneo Segniensi ut Segniam Christofero Groff nequaquam dare debeat sed Serenitati Vestre illud seruet promisi enim ei nomine Vestre majestatis omnem gratiam, id si faciet nescio, scio tamen quod Christoferum Groff odio prosequitur. Ceterum gratiosissime domine accepi quod Vestra Majestas in me dubitaret, licet a vestra majestate de dubio in me nil intellexerim. Nam si dubium aliquod in me Vestra Majestas habuisset, mihi significasset Nam scio et Vestram Serenitatem Justiciam amare quod ut Vestra Majestas mihi significet opto nimium, sciat vestra Serenitas a puericia mea vnquam preter duos dominos temporales me habuisse: vnus videlicet condam Regie Majestatis domini mei gratiosissimi paterna Majestas, et cum hoc Sua

Majestas quousque vixit fuit. Nunc autem vestra majestas sunt. Grates ago deo et quod cum toto Regno Hungarie testor omnes dominos meos probe honeste et recte seruiui, Spero eciam in Deo quod et Vestris Serenitatibus probe honesteque et recte inseruiam et in breui Vestra Majestas videbit, nisi a vestra Majestate aliquem non habeam defectum Si ego vestre Serenitati seruire recusassem, vel recusare aut noluisse vel nollem. Sciat vestra Serenitas quod ea que facere voluissem tempore quo fui liber, et non nunc fecissem, et nedum officio Banatus me priuassent immo de maiori et pinguiori officio mihi prouidissent, prout ea omnia vestre majestati et coram retuli Nunc eciam omnia ista sunt ante me si facere vellem, tamen ut prescripsi si eo tunc dum liber fui id non feci nunc eo magis facere nolo, quia maiorem estimo honorem quam omnia mea bona que habeo; ego libenter vestre majestati seruire volo, nisi defectum ut prescriptum est a vestra aliquem non habeam et vi a se me vestra Serenitas non depellat, vbi vero vestra Serenitas in me dubium haberet scio id Vestram Serenitatem ex se ipso non cogitasse, sed ab alio intellexisse. Majestati Vestre tanquam domino meo gratiosissimo supplico, quis sit ille qui talia vestre Serenitati dixit illum vestra majestas mihi significet Et si probus fuerit non oculte, sed in oculum coram vestra majestate illa verba dicet. Quod si in oculum mihi dixerit, si se coram vestra Majestate non expurgauero extunc pro tali Vestra Serenitas me reputet, qualis pro talibus reputatur homo, sin vero ego se expurgauero, tunc illum vestra Majestas pro tali reputet ut ego reputarer. Secus contra talem scriberem sed non licet tali principi in literis talia scribere Ignoscat tamen mihi Vestra Majestas et indulgeat contra ipsum aliud nil nunc scribere volo, nisi talem vituperium habeat super se et gerat, quod honorem hominis quam magis nocet in mundo, qui dum se recognoscet se forte manifestabit hos autem literas Vestra majestas ut sibi ostendat intime vestre Majestati supplico, quia non sum ille quem forte me esse dixit Nam predecessores mei semper principibus eorum probe et honeste seruierunt, ego eciam itidem faciam. Tandem Memineri potest Vestra Serenitas qualem compositionem mecum in Repchen ad tres menses vestra Serenitas fecerat, ad huc mihi ab illo die plusquam duo millia florenorum data sunt minime, vnde ego dampnum magnum passus sum, forte Vestra Majestas respectum ad verba que prescripsi habuit, et obhoc me obliuioni tradidit. Audiui semper in prouerbiis quod Dominus familiarem quem seruare vult, Sallarium et solucionem illi detinet, prout mihi nunc agitur; iam termini solucionis mee omnes preterierunt, nisi quod festum Natiuitatis ad huc preest, vel forte Vestra majestas in me dubium habuit ex eo, quod nonnulli domini qui se vestris majestatibus seruituros obtulerant relinquerunt, et se Johanni Wayuode annexerunt, ego pro nullo eorum respondere possum, sed dumtaxat pro se ipso, vnusquisque eorum det rationem ex se, credo tamen denuo, quod vestra Majestas aliud in me non reperiet, sed dumtaxat id quod consuetum

est in probo reperire viro. Supplico igitur Vestre Serenitati iterum relationem superinde mihi faciat, ac que sit occasio hujus rei me certum reddat. postremo eotunc eciam Vestre Majestati dixeram, cum cum Vestra Serenitate in Repchen eram quod familiares mei non solummodo ad tres menses sed ad annum seruiunt et ultra. Eo tunc Vestra Majestas talem mihi fecerat relacionem Quod elapsis ipsis tribus mensibus secus Vestra Majestas mecum componet, si bene recordor de relacione. Nunc autem Vestram Majestatem ad coronationem in Regnum Bohemie velle intelligo proficisci, quo Vestram Majestatem altissimus feliciter et prospere conducat et iterum reducat. Tamen mihi nec de preterita solucione satisfactum est integre, nec de futura scio nil, si videlicet erit vel non; habeo multos familiares ut Vestre Serenitati sepius scripsi, qui solutionem a me expectant quorum solucionem Bursa mea sufferre non potest, Nec sine ipsis Vestre Serenitati seruire possum, obhoc vnde pecunias expectem Vestra Majestas me certum reddat, Et ad quid se tenere debeam mihi Vestra Serenitas significet, Demum si Vestre Serenitati videtur, interim quousque Vestra Majestas in Regno Bohemie Negocia sua peregerit nisi auxilium mihi vestra Majestas prebuerit, Christoferum Groff ex Regno Sclauonie expellerem. Nam si illic se radicauerit, difficilius erit secum agere, Quia Ego et de dampno et dedecore meis doleo. Si vero vires maiores accumulaverit, quam nunc habet, Extunc Vestra Serenitas me certificet vnde ego quoque maius auxilium habere potero. Tricesimas iam omnes que in manibus meis erant Johannes Wayuoda occupari fecit, demptis duabus Warasdin videlicet et Radafalwa que in bonis meis est. Officium eciam meum comitatus Castriferrei alteri contulit; habebit vniuersitas Nobilium dicti comitatus altero die dominico futuro congregacionem ad pronunciandum ipsum comitem, de quo et prius recordor se Vestre Serenitati scripsisse. Sunt preterea a multis temporibus hic duo pedites Byhygienses pecunias expectantes, illi autem qui in castro ipso fuerunt, forte iam ob non solucionem de castro ipso recesserunt, in quo nec mei nec vestre Serenitatis pedites sunt, sed castrum illud quasi desertum manet; quid exinde sequetur Vestra Serenitas ex se cogitare potest, haberem conqueri eciam contra Thezaurarium Vestre Serenitatis ratione quorundam verborum, ut accepi per ipsum contra me prolatorum, Sed nunc nil de illo Vestre Serenitati scribam. Dum autem cum vestra Serenitate constituar ego ipse in presentia sua Vestre Serenitati loquar. Nil aliud nec a deo nec a vestra serenitate opto, Nisi ut seruio sic Vestra Majestas mihi soluat fideliter. Super hijs omnibus a Vestra Serenitate citam et gratiosam relationem opto, et Eandem feliciter ac prospere viuere valereque cupio cui me et seruicia mea iterum humillime commendo. Ex castro meo Nemethutywar feria sexta in festo beati Thome apostoli **1526.**

Eiusdem Vestre Serenitatis Seruitor fidelis

Franciscus de Batthyan m. p. Regi Croacie Banus.

(Ganz eigenhändiges Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXVII.

1526.

Vermerckht die kartn ſo die ku. Mt. dem Hofrat nach abganng des kunigs von Hungern geſchickht hat in den hungeriſchen Behamiſchen vnnd merheriſchen ſachen. der groſſen Kartn ſein geweſen zwaintzig vnnd der klainen kartn ainhundert vnnd achzehen, vnnd hernachuolgt wieuil der groſſen vnnd klainen karten verbraucht worden vnd wieuil noch vberbeliben ſein.

Item Erſtlichen ain groſſe kharten darauf ain Credenntz mit vil einfuerungen geſchriben iſt an Herrn Tſchennckho Herrn zu Roſental lauttundt . . 1

Item mer ain groſſe karten. darauf ain Credenntz mit vil einfuerungen geſchriben iſt an Herrn Criſtoffen von Swannberg lauttend 2

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Credenntz mit vil einfuerungen geſchriben iſt, an Herrn Sebaſtian von der Weitmul lauttendt 3

Item mer ain groſſe karten darauf ain Credenntz mit vil einfuerungen geſchriben iſt, an Herrn Cunradten von Khrey lauttenndt 4

Item mer ain groſſe karten darauf ain Credentz mit vil einfuerungen geſchriben, an Herrn Adam von Newhauſſ lauttennd 5

Item mer ain groſſe kharten, darauf ain Credenntz mit vil einfuerungen geſchriben an Herrn Jhann von Wartemberg lauttend 6

Item mer ain groſſe kharten mit vil einfuerungen ain Credenntz, geſtelt an Herrn Ortleben von Woſkhowitz lauttend 7

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Credenntz mit vil einfuerungen geſchriben an Herrn Jann von Pernſtain lauttend 8

Item mer ain große kharten darauf ain Credencz mit vil einfuerungen geſchriben an Herrn Woitich von Pernſtain lauttend 9

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Credenntz mit vil einfuerungen geſchriben an Herrn Jhann zu der Conſtat lauttenndt 10

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Credentz mit vil einfuerungen geſchriben an Herrn Wilhalmen von der Conſtat lauttendt 11

Item mer ain groſſe kharten d. a. Cr. m. v. e. g. an Herrn Jhann Jobſten vnnd Petern von Roſenberg gebruedern lauttundt 12

Item mer ain groſſe kharten d. a. Cr. m. v. e. g. an Ratzlaw Landtſchreiber des khunigreichs zu Behaim lauttend 13

Item mer ain groſſe kharten d. a. Cr. m. dergleichen einfuerungen geſchriben an die Stat Prag lauttenndt 14

Diſer Credenntz iſt Herr Jhann Marexi alain Comiſſari geweſt.

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Credentz mit vil einfuerungen geſchriben an Graf Johann Sibenwurgeriſchen Weida lauttendt auf Herrn Wilhalmen von Zelkhing vnnd Herrn Eraſmen von Dornberg geſtelt . 15

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Lateiniſche Credennʒ mit vil einfuerungen an gemelten Graf Hannſen lauttundt Comiſſari Doctor Michel von Premerthen 16

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Latheiniſche Credenʒ mit dergleichen einfuerungen an Graf Jorgen des Waida Brueder lauttenndt dem Doctor auch zuegeſtelt 17

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Credenʒ mit vil einfuerungen geſchriben an die Marggraffſchafft Merhern lauttenndt, auf Herrn Jorgen von Seuſnekh Herrn Ruedolffen von Hohenfeld Jhann Marexi vnnd Wilhalmen von Neidekh geſtelt 18

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Credennʒ mit dergleichen einfuerungen geſchriben an die Stat Preſſla lauttenndt auf obbemelten comiſſari geſtelt 19

Item mer ain groſſe kharten darauf ain Credennʒ mit vil einfuerungen geſchriben, an die gemain verſamblung in Krawaten lauttenndt . . .

Summa der groſſen Karten ʒwainʒig.

Klain karten darauf die kurʒen Credennʒ geſtelt ſein.

Item Erſtlichen ain klaine kharten darauf ain khurʒe Credennʒ geſchriben an Herrn von Zornſtain lauttennd 1

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurcze Credennʒ geſchriben an Herrn Woitichen von Pernſtain lauttenndt 2

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurcze Credenncʒ geſchriben an Her Dieſchla von der Laibach obriſter Lanndtrichter in Behaim lauttenndt . 3

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurcze Credenʒ geſchriben an Raczlaw Lanndtſchreiber in Behaim lauttendt 4

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurcze Credenʒ geſchriben an Herrn Criſtoffen von Swannberg lauttendt 5

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurcze Credencʒ geſchriben an Herr Jhann Weckho lautend 6

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurcze Credenncʒ geſchriben an den von der Weitmul lauttund 7

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurʒe Credencʒ geſchriben an Herrn Hannſen vnnd Herrn Hainrichen den Phluegen gebruedern lauttundt . . 8

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurʒe Credenncʒ geſchriben an die Herrn von Haſſenſtain Sigmunden vnnd Wilhalmen gebrueder lauttundt . 9

Item mer a. kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an den von Guetenſtain Hern Wolfen vnnd Albrechten gefettern lauttenndt 10

Item mer a. kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an die Vitʒthumben Herrn Apel Jorgen auch Hannſen vnnd Wolf al vier gebrueder 11

Item mer a. kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an Herrn Fridrichen von Thonaw vnnd Herrn Jhann gefettern Burggrauen zu Thonaw lauttenndt . . . 12

Diſer obgemelter Herrn iſt Herr Albrecht Schlick Comiſſary geweſt.

Item mer a. kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an Marggraue Jorgen von Branndenburg lauttenndt 13

Item mer a. kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an den Hungeriſchen Cannczler lauttendt 14

Item mer ain kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an Herrn Alexien Dorſy lauttenndt 15

Item mer ain kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an n. Worlamiſſa lauttend . 16

Diſer Herrn ſein die Herrn von Zelckhing vnd der von Dornberg Comiſſarj geweſt.

Item mer ain kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an Graf Wolfen vnd Franczen von Poſing lauttendt, auf Herrn Criſtoffen von Mindorff geſtelt . . 17

Item mer ain klaine kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an den Großgrauen in Hungern lauttend Comiſſari Her Wilhelm von Zelckhing vnnd Craſm von Dornberg 18

Item mer a. kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an Hertzog kharl von Monſterberg lauttenndt auf Marggraf Jorgen geſtelt 19

Item mer ain klaine kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an Marggraue Jorgen auf Herrn Wilhalmen von Zelkhing vnnd Herrn Craſmen von Dornberg geſtelt, das Sy von wegen Herzog kharls mit ſeinen furſtlichen genaden hanndlen ſollen 20

Mer a. kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an Herrn Steffan Proderico Biſchove zu Sinnach auch auf Herrn Wilhalmen von Zelkhing vnnd den von Dornberg geſtelt 21

Credenntz ſo auf Herrn Sigmunden von Dietrichſtain vnnd Herrn Hannſen von Aursperg geſtelt ſein.

Item Erſtlichen ain kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an den wan in Khrawaten lauttendt 22

Item mer a. kl. kh. d. a. kh. Cr. geſchriben an die gemain windiſch Lanndtſchafft verſamblung lauttendt 23

Item mer drey kl. kh. d. kurz Credentz ſein nicht vbergeſchriben auf die Grauen vnnd Herrn, ſonnder den Comiſſari verſloſſen zuegeſchickht vnnd anzaigt worden das Sy die vberſchreiben laſſen 26

Item mer drey klaine kharten darauf khurz Credencz geſchriben auf Biſchoue vnnd Brobſt ſo die Comiſſarj Irem guetbedunkhen nach vberſchreiben laſſen ſollen 29

Item mer drey klaine kharten darauf khurz Credencz geſchriben auf Biſchoue vnnd Brobſt ſo die Comiſſarj Irem guetbedunkhen nach vberſchreiben laſſen ſollen 32

Item mer drey klain kharten, darauf khurcz Credenz geſchriben auf den Adl ſo die Comiſſarj auch vberſchreiben laſſen ſollen 35

Credenntz ſo auf Graf Criſtoffen von Frangepan Niclaſen Juritſchitz vnnd Hannſen Puchler geſtelt ſein.

Item ain klaine kharten darauf ain khurcze Credentz geſchriben an Grauen von Plagey lauttenndt 36

Item mer ain klaine karten darauf ain khurze Credencz geſchriben an Graf Johann Kharlowickh von Khorbaw lauttenndt. 37

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurze Credenncz geſchriben an Graf Wolffen von Prundlen lauttendt 38

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurtze Credenncz geſchriben an Graf Niclaſen von Serynn lauttenndt 39

Item mer funf klain kharten darauf khurze Credenncz geſchriben auf die Edlewt vnuberſchriben ſo die Comiſſari Irem guetbedunkhen nach Erſt in Khrawaten vberſchreiben laſſen ſollen 44

Item mer zwo klain kharten darauf khurz Credenncz geſchriben auf die Grauen oder Herrn vnuberſchriben ſo die Comiſſari auch der noturfft vnd Irem guetbedunkhen nach vberſchreiben laſſen ſollen 46

Item mer ain klaine kharten darauf ain khurcze Credenncz geſchriben an Graf Albrechten Schlikhen 47

Summa der clain kartn ſo verſchriben ſein Sibenvndvierzig.

So ſein der klainen kartn die vberbeliben. vnd noch verhannden. nach laut ku. Mt. Beuelh lxxj. vnd drey vberig klain kartn. ſo vber die beſtimbt anzal mit denſelben kartn. auch herabkomen ſein.

Mer zwo vberig groſſ kartn. die auch vber die Anzall in ku. Mt. Beuelh beſtimbt. mit denſelben herabkomen ſein.

(Orig. Aufz. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXVIII.

1. Jänner 1527.

Nos Serenissimi et Potentissimi Principis et Domini D. Ferdinandi Bohemię et Croatię etc. Regis Infantis Hispaniarum, Sacri Romani Imperii Principis Electoris, Archiducis Austrię, Ducis Burgundię, Brabantię, Stirię, Carin-

thię, Carniolę, Slesię, Wirtenbergię etc. Marchionis Morauię, Burgouię etc. Comitis Tyrolis, Celeję, Goritię etc. Domini Marchię Slauonicę Portus Naonis et Salinarum, Sacri Romani Imperii Locumtenentis generalis etc. Principis et Domini nostri gratiosissimi Consiliarii et Oratores Paulus de Oberstain Dei gratia Prepositus Viennensis, Artium Philosophię et Utriusque Juris Doctor etc. Nicolaus Juritschicz supremus Capitaneus, Joannes Caczianer, et Joannes Puchler, prefectus in Meichou, Capitanei, recognoscimus et notum facimus vniuersis. Quum nos uigore mandati eiusdem Serenissimi D. Regis nostri, cuius tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

„Ferdinandus, Dei gratia Bohemię Rex etc., Infans Hispaniarum Archidux „Austrię, Dux Burgundię, Slesię et Wirtembergię, Marchio Morauię etc., Impera„lis Locumtenens generalis etc., Recognoscimus et notum facimus tenore pre„sentium vniuersis. Quod cum Reuerendis, Spectabilibus, Magnificis, Nobilibus, „Egregiis, sincere nobis dilectis Episcopis, Prelatis, Comitibus, Nobilibus ac uniuer„sis Ordinibus et Statibus Regni Croacie Jus nostrum, quod nobis et Serenissime „Consorti nostrę dilectissimę uersus Regnum Hungarię competit exposuissemus, „requirendo eosdem, quatenus nos illius vigore aliorumque complurium respec„tuum intuitu in Dominum et Regem suum acceptarent et ut talem recognos„cerent. Ipsi uero Status et Proceres Nuncios et Oratores suos ad nos prop„terea destinarint, qui tamen plenam super singulis per eos petitis resolutio„nem reportare requiuerint, eo quod fines Mandati eis a Principalibus suis tra„diti longius excedere non licuerit. Nos itaque hiis potissimum attentis opere „precium duxerimus nostros Nuntios et Oratores ad eosdem destinare, qui su„per petitis eorundem finaliter concludant, unde certam gerentes fiduciam de „integritate, rerumque agendarum industria honorabilis docti et fidelium nobis „dilectorum Pauli de Oberstain Prepositi Cathedralis Ecclesię ciuitatis nostrę „Viennensis Doctoris et Consiliarii, Nicolai Juritschicz et Joannis Caczianer Ca„pitaneorum, nec non Joannis Puchler, Prefecti nostri in Meicheu Nunciorum „et Oratorum nostrorum, ipsos omnes uel maiorem ex eis partem ex certa „scientia, omnibusque melioribus modo uia iure causa et forma, quibus melius „et efficatius de iure possumus et ualemus nostros ueros legitimos et indubitatos „Procuratores, Actores, Factores et infrascripti negocii gestores fecimus, con„stituimus nominauimus et deputauimus speciales et generales, ita tamen quod „specialitas generalitati non deroget, nec e contra sicut eosdem uel maiorem „ex eis partem tenore presentium facimus constituimus et ordinamus, dantes „et concedentes eisdem facultatem potestatem et autoritatem cum prefatis Sta„tibus Episcopis, Prelatis, Comitibus Nobilibus et Consortibus eorum coniunc„tim uel in solidum nostro nomine loco et uice super omnibus et singulis que „eis per instructionem nostram apud eos seriatim agenda iniunximus, agendi „tractandi et proloquendi et postquam uigore instructionis nostrę cum eis inter „alia egerint, atque in hoc induxerint, quod nobis tanquam legitimo et natu-

„rali eorum Domino debitum fidelitatis et homagii Juramentum prestare uelint, „tale Juramentum fidelitatis et homagii pro nobis et loco nostri recipiendi, eos„demque assecurandi, quod omnia et singula eorum Priuilegia Jura Libertates „et Decreta Regno illi eiusque incolis et inhabitatoribus a Serenissimis retro „Regibus eorum tradita et concessa salua et illesa conseruare et manutenere „uolumus et intendimus, eisdemque iuxta rei exigentiam et qualitatem literas „desuper necessarias et oportunas erigendi et concedendi, aliaque omnia et sin„gula faciendi dicendi gerendi et exercendi, que in premissis et circa ea neces„saria et oportuna fuerint, queque ueri legitimi et indubitati procuratores et „mandatarii facere possunt, Et denique que nosmet facere possemus, si pre„missis omnibus et singulis presentes et personaliter interessemus, etiamsi talia „forent, que mandatum exigerent magis speciale quam presentibus est expres„sum, promittentes in uerbo Regio nos habituros ratum et gradum quicquid „per supradictos procuratores nostros uel maiorem ex eis partem circa premissa „gestum et illorum occasione promissum fuerit nec aliquid contra ea uel eorum „aliqua ullo unquam tempore attentaturos siue per nos aut interpositas personas „quauis uia occasione uel modo. Harum testimonio literarum sigilli nostri ap„pensione roboratarum. Datum in Ciuitate nostra Vienna die quinta mensis De„cembris Anno domini millesimo Quingentesimo Vicesimo sexto. Ferdinandus „(manu propria). Vidit L. de Harrach Cancellarius. Ad mandatum Serenissimi „Domini Regis proprium Jo. Maius.»

Cum Reverendissimo, Spectabilibus, magnificis, Strenuis, Nobilibus ac aliis omnibus et singulis Dominis et prudentibus uiris Statuum et Ordinum inclyti Croacię Regni Dominis et amicis nostris plurimum honorandis et dilectis plura egissemus et tractauissemus ut predictum Serenissimum D. Regem etc. et sacre suę Regię Majestatis Consortem Serenissimam Principem et Doninam Dominam Annam Hungarię Bohemię et Croatię Reginam Principem et Dominam nostram gratiosissimam in naturalem legittimum verum et indubitatum eorum Regem et Dominum, Reginam et Dominam recognoscerent prestarentque eisdem desuper debitum fidelitatis et homagii Juramentum, et ipsi id totum libenter deuote iocunde et reuerenter fecissent, quemadmodum in eorum literis nobis ea propter assignatis clarius intueri licet, que hac uerborum serie contexte sunt videlicet:

„Nos Andreas dei et Apostolicę Sedis gratia Episcopus Tiniensis et Abbas „Toplicensis, Joannes Torquatus Corbauię, Nicolaus Zrinij, Christophorus et „Wolfgangus fratres ac Georgius de Frangepanibus Segnię Veglię et Modrusię, „Stephanus de Blagay Comites, Christophorus de Pernya, Bernardus Thompich „de Zechau, Joannes Kobazich de Brikowiza, Paulus Jankowich, Caspar Krysa„nych, Thomas Chypchych, Michael Zkoblych, Nicolaus Babonisych, Gregorius „Othmych Judex nobilium Comitatus Zagrabiensis, Antonius Othmych, Joannes „Nobakwych, Paulus Jsachych, Caspar Giezich, Stephanus Zymych ceterique

»vniuersi Nobiles et proceres nec non Nobilium Comitatuum ciuitatum et di- »strictuum populorum vniuersitas Regni Croatię ad perpetuam rei memoriam »fatemur et recognoscimus, notumque facimus tenore presentium vniuersis. »Cum Serenissimus et potentissimus Princeps et Dominus Ferdinandus Dei »gratia Bohemię et Croatię Rex, Infanns Hispaniarum sacri Romani Imperii »Princeps Elector, Archidux Austrię, Dux Burdundię, Brabantię, Stirię, Ca- »rintię, Carniolę, Slesię Wirtenbergię etc., Marchio Morauię, Burgouię etc., »Comes Tirolis, Celeię, Goritię etc. Dominus Marchie Slauonicę, Portus Nao- »nis et Salinarum, Sacri Romani Imperii Locumtenens generalis etc. Princeps »et Dominus noster gratiosissimus miserit his diebus ad nos sacrę suę Regię »Maiestatis Consiliarios et Oratores Reuerendum in Christo patrem et Dominum »Do. Paulum de Oberstain dei gratia Prepositum Viennensem artium Philoso- »phię et utriusque Juris Doctorem, Nicolaum Juritschiz Supremum Capitaneum, »Joannem Caczianer et Joannem Puchler arcis Mechou Prefectum Capitaneos, Do- »minos et Amicos nostros singulares, et ipsi prefatę Regię Majestatis nomine »tanquam pleno et sufficienti Mandato ab ea suffulti nos requisierint, ut suam »Majestatem pro nostro legittimo et naturali Rege et Domino, et Serenissi- »mam Principem et Dominam Dominam Annam Hungarię, Bohemię et Croa- »tię Reginam Principem et Dominam nostram gratiosissimam pro nostra le- »gitima et naturali Regina et Domina recognosceremus illisque desuper de- »bitum fidelitatis et homagii Juramentum prestaremus, quod nos exacte »perpensis et diligenter consideratis Juribus quibus idem Rex noster Sere- »nissimus vna cum dicta Serenissima Domina Regina sua consorte etc. pro »sacro Regno Hungarię Jure hereditario obtinendo ad plenum et sufficien- »ter fulcitus et prouisus est, precipue vigore plurium inconuincibilium trac- »tatuum, quos nos ex fundamento uidimus legimus et relegimus, et postre- »mo uigore electionis inxta Decreta et Sanctiones Regni Hungarię in general »Statuum et Ordinum illius Regni Conuentu die XVI Mensis Decembris proxime »elapsi in Oppido Posoniensi rite et legittime factę et publicate, nec non at- »tentis pariter tot gratiis, opibus et emolumentis, quibus nos (et) Croatię Reg- »num sua Sacra Regia Majestas sola inter tot Christianos Principes pluribus »annis contra immanissimos Thurcas, ne nos illorum saeua tyrannide a fide or- »thodoxa et christiana republica deficere compelleremur benigne conservavit, »ac infinitis aliis beneficentiis et nos et vniuersas res nostras pro singulari sua »clementia et liberalitate sibi continue commendatas habuit, idcirco prefatorum »Dominorum Oratorum iustę et honestę requisitioni, tam deuote quam reue- »renter annuimus, et hodie ante sumptum prandium, quum adhuc ieiuni esse- »mus, omnes et singuli vnanimitate vna voce et proclamatione nobis in generali »nostro Conuentu existentibus, prenominatum Serenissimum Dominum Regem »Ferdinandum in uerum legittimum indubitatum et naturalem nostrum et to- »cius huius inclyti Regni Croatię Regem et Dominum, nec non prefatam Sere-

»nissimam Dominam Reginam Annam in ueram legittimam indubitatam et na-
»turalem nostram et tocius Regni Croacię Reginam et Dominam felici omine
»elegimus et recognouimus, assumpsimus, publicauimus, fecimus, constituimus
»et proclamauimus proclamarique fecimus per uicos et plateas prout tenore pre-
»sentium eligimus recognoscimus assumimus facimus constituimus proclama-
»mus et ueneramur ambas suas Maiestates in nostrum (ut premittitur) Regem
»et Dominum, Reginam et Dominam omni meliori et alacriori uia forma jure
»consuetudine et solennitate, quibus melius et efficacius facere potuimus (et)
»possumus, debuimus et debemus una cum prestatione debiti fidelitatis et ho-
»magii juramenti, quod similiter publice alta et intelligibili uoce ut nobis dic-
»tus Reuerendus D. Viennensis Prepositus sua quoque voce preibat, eleuatis in
»altum digitis et manibus cum summo gaudio prestitimus in forma ut de uerbo
»ad uerbum sequitur et est tale, uidelicet: »»Juramus et promittimus, quod ex
»»nunc in antea erimus fideles semper et obedientes Serenissimo Principi et
»»Domino Domino Ferdinando Bohemorum Regi, eiusque Consorti Serenissimę
»»Dominę Annę Natę Reginę Hungarię et Bohemię etc. Dominis nostris clemen-
»»tissimis et gratiosissimis, tanquam veris legittimis et naturalibus heredibus
»»ac Regi et Reginę Regni Croatię eorumque heredibus et locumtenentibus siue
»»gubernatoribus bonumque et commodum ac salutem eorum cogitabimus et
»»pro uirili nostra promouebimus, damna uero et preiudicia eorum pro posse
»»nostro auertemus et precauebimus, aliaque omnia et singula faciemus quę
»»bonis subditis et fidelibus seruitoribus erga Dominum suum conueniunt, et ad
»»quę tenentur et astringuntur, quodque nullo unquam tempore deinceps aliquem
»»alium in Dominum aut Regem nostrum acceptare uel recognoscere uelimus
»»preter Majestates suas earumque heredes. Quodsi uero coniunctim vel diui-
»»sim comperiremus unam aut plures personas siue ecclesiastici siue secularis
»»Status et conditionis, quę in preiudicium Maiestatum suarum uel uerbo aut
»»facto alii uel aliis in bonum eorundem adherere uellent, Nos ubi tales resci-
»»remus continuo Maiestates suas uel superioritatem nobis per eas datam ad-
»»monebimus et auisabimus iuuabimusque omnes tales sic inobedientes ad de-
»»bitam obedientiam reducere, omni penitus dolo et fraude remotis, ita nos
»»Deus adiuuet et sancta eius euangelia»» —

»decantato desuper solemniter in Ecclesia hic Monasterii S. Marię visi-
»tationis fratrum minorum de obseruantia ad omipotentis Dei laudem honorem
»et gratiarum actionem Cantico Te Deum laudamus etc. cum campanarum fre-
»quenti sonitu et pulsatione. Quo fit inter cetera quod nos omnes et singuli,
»una cum Heredibus posteris et successoribus nostris in infinitum, sumus facti
»ueri naturales legittimi et indubitati subditi prefati Serenissimi Domini Regis et
»Serenissimę Dominę Reginę nostrę ac suorum Heredum in infinitum ex lumbis
»eorum descendentium, in quorum omnium supradictorum inconcussam et in-
»tegram fidem et sufficiens testimonium has literas fieri fecimus et ereximus,

»quas sigillis nostris solitis partim propriis partim communibus perpetuo vali»turas munimine roborauimus. Datum in Oppido Cetinensi in generali nostro »Conuentu in supranominato Monasterio celebrato die prima mensis Januarii a »Natiuitate Domini Jesu Christi Saluatoris nostri Millesimo quingentesimo Vice»simo septimo.» —

Quod nos idcirco, ut aliquid inde boni iure merito consequerentur, illis vice et nomine prenominati Regis nostri promisimus et polliciti sumus, prout tenore presentium libere promittimus et pollicemur pariter uigore dicti mandati haec que infra sequuntur:

In primis quod Serenissimus Rex noster pro tuitione sui Regni Croatie tenebit in ipso Regno mille Equites cum stipendio trium Ducatorum pro singulo Equite et ducentos pedites, ita tamen quod eosdem pedites et ducentos Equites Suę Regię Majestatis Supremus Capitaneus aut quiscunque alius cui Sua Maiestas id oneris demandabit, libere et sine omni dictorum venerabilium Statuum et Ordinum aut cuiuscunque alterius contradictione conducere debebit, reliqui autem Octingenti Equites inter dictos Status et ordines diuidentur secundum honestam et convenientem vniuscuiusque conditionem. Quodsi vero Regia Maiestas eosdem Equites extra Regnum conduci iusserit, tenebuntur illi seruire cum stipendio pariter trium Ducatorum per primum mensem tantum, quo elapso statim illis tantum stipendii dabitur quantum aliis sibi similibus equitibus.

Secundo. Sacra Regia Maiestas condecentem bellatorum numerum in confinibus Ducatus Carniolę Croatiam versus tenebit.

Tertio. Sua Maiestas arces et fortalitia in hoc Regno reuideri, et illis de rebus necessariis prouideri faciet.

Quarto assecuramus nos eosdem Status et Ordines, quod eadem Sacra Regia Maiestas omnia et singula eorum priuilegia jura libertates et decreta Croatię Regno eiusque incolis et inhabitatoribus olim (a) Serenissimis retro Regibus illis tradita et concessa una cum ipsorum veteribus laudabilibus consuetudinibus et observationibus salua et illęsa confirmabit, conseruabit et manutenebit, nec eos indefensos uti optimum et maximum Principem decet, donec illi uita supersit derelinquet, quin eos et hoc inclitum suum Regnum semper sub optima protectione fouebit et tuebitur. Harum testimonio Litterarum sigillorum nostrorum munimine roboratarum. Datum in generali Venerabilium Statuum et Ordinum Regni Croatię conuentu Oppidi Cetinensis die prima mensis Januarii foelicis noui anni a Natiuitate Domini Jhesu Christi Saluatoris nostri millesimi Quingentesimi Vicesimi septimi.»

(Gleichzeitige Copie. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXIX.

3. Jänner 1527.

Serenissimo et potentissimo Principi et Domino Domino Ferdinando Dei gratia Hungarię, Bohemię et Croatię Regi, Infanti Hispaniarum Archiduci Austrię Duci Burgundię Brabantię Stirię Carinthię Carniolę Slesię Wirtenbergię etc. Marchioni Morauię etc. Comiti Tirolis etc Sacri Romani Imperii Locumtenenti generali Principi et Domino nostro gratiosissimo.

Serenissime et Potentissime Rex etc. Domine noster gratiosissime post humillimam et debitam comendationem et subiectionem etc. Significamus ea qua decet Reuerentia et deuotione nos cum Majestatis Vestre Regie Dominis Consiliariis et oratoribus, Dominis et amicis nostris honorandis-superiori die felicis Noui anni vniuersa negotia intersese habita feliciter et uti speramus, ad illius uota decus et ornamentum conclusisse, suscepisseque et recognouisse cum debita fidelitatis et homagii Juramenti prestatione eandem Sacram Regiam Majestatem Vestram in Naturalem verum, legittimum et indubitatum Regem et Dominum, nec non Serenissimam Dominam, dominam Reginam Annam illius consortem, Dominam nostram gratiosissimam pariter in Reginam et Dominam nostram, quemadmodum Majestas Vestra super his ex literis nostris, prenominatis Dominis consiliariis et oratoribus suis assignatis, et in primis ex exemplo earumdem literarum quod ipsi Majestati modo per postas mittunt, clarius edocebitur. Quapropter eandem supplices oramus et deprecamur, quę nos et hoc inclitum suum regnum ut optimum et maximum Principem decet in omnibus nostris necessitatibus uti veros, legittimos, naturales et indubitatos subditos semper benigne comendatos habere dignetur, et precipue in presenti rerum et temporum turbine, prestando nobis opportunum aliquod auxilium contra minas Vaiuode, Comitis Christophori de Frangepanibus ac aliorum eorumdem adherentium: non quod timeamus nobis aliquid de dicto Comite Christophoro cum illi optime resistere possemus nisi ipse viribus et opibus sui Vaiuode ageret, alias nihil illi potestatis esset contra nos aliquo effectu machinari posse, persequimur enim eundem precipue propter ingratitudinem suam quam aperte contra Serenissimam Domum Austrie a qua plurima suscepit beneficia ostendit, curabit igitur Majestas Vestra quomodo nos deffendat modo saltem aliquo bono numero Equitum et peditum ac Bellicarum Machinarum, mittendo nobis preterea quamprimum Stipendia Trium mensium infra decem Dies nobis debenda, alias uix possibile erit, nos sine huiuscemodi pecuniis quicquam boni in defensionem tam nostram quam huius Regni facere posse, quocirca constituat etiam quomodo opportunis presydiis et aliis rebus necessariis arcibus et aliis locis in hoc Regno prouideat et precipue quomodo Arces et alia loca munita nondum Majestati Vestre dedita quam primum recuperari faciat. Quo uero ad Regimen Justitie in hoc Regno tenendum, rogauimus nos Magnificum et strenuum Virum, Dominum Nicolaum Juritsich Consiliarium

et supremum Capitaneum suum quem ad hoc prudentem et omnino idoneum recognoscimus, ut ipse illud suscipiat et vna cum aliis quatuor huius Regni Nobilibus quos illi adiunximus in hoc Regno tanquam Maiestatis Vestre locumtenens, vniuersis Justitiam administret et ob eam rem Majestati Vestre humillime supplicamus ut eundem Dominum Nicolaum ad huiuscemodi Regimen suscipiendum quod nunc egre usque ad Majestatis Vestre beneplacitum suscepit, adigat et confirmet, vix enim posset in Regimine constituendo Rem nobis facere gratiorem.

Decreueramus Serenissime Rex mittere modo ad Regiam Majestatem Vestram sollemnes Oratores nostros qui prenominatam deditionem et recognitionem nostram omnium nostrorum nomine coram testificarentur, nisi prefati domini Consiliarii et Oratores nos, ne eos modo mitteremus detinuissent, dicentes, se literis suis apud eandem prius exploraturos, quid in hoc iubeat, erunt ergo partes Majestatis Vestre nos certiores reddere, a(n nun)c uel quando huiuscemodi designatos oratores nostros ad eam mittere debeamus. Postremo supplices oramus ne egre ferat uel aliqua indignatione nobis metiatur, perstitisse nos in petitione (nostra) Trium Ducatorum pro singulo Equite in hac Noua octingentorum equitum conductione, necessitas enim precipue in his rerum et temporis occurentiis nos ad ita persistendum conpulit, in quo (Majestas Vestra) rem nobis piissimam faciet perpetua seruitute et subiectione erga eandem demerendam, quę ad Nestoreos annos quam felicissime intendet prosperet procedet et regnet. Datum in Oppido (cetinensi) Die Tertia mensis Januarii anno Domini. M. D. XXVII.

E. S. M. V.

Fideles Cappellani serui et subditi:
Vniuersorum statuum ordinum et
Comitatuum Regni Croatię.

(Schadhaft.)

(Orig. Papier. 5 aufgedr. Siegel (dar. das groſse). Geh. Hausarchiv.)

XXX.

16. Februar 1527.

Nos Franciscus de Bathyan Regnorum Dalmacie Croacie et Sclauonie Banus etc. Recognoscimus per presentes literas nostras Quod nos Serenissimo principi domino Ferdinando dei gracia Hungarie et Bohemie etc. Regi domino nostro gratiosissimo sinceram perpetuam ac constantem fidelitatem Jureiurando promisimus, et adhibitis quibusdam sue Majestatis consiliariis cum Serenissima principe domina Maria Hungarie et Bohemie Regina etc. domina nostra gratiosissima super solucione seruicii nostri preteriti ac in proximos futuros tres menses hys pactis et condicionibus transegimus Imprimis cum Serenissimus condam dominus Ludouicus Rex dominus noster gratiosissimus felicis memorie racione

Banatus predicti non modicam nobis pecuniarum summam debeat Nos quoque eo nomine multa et grauia debita contraxerimus ut eo liberius et commodius vnacum nostris familiaribus dicte Majestati Regie domino nostro gratiosissimo possimus inseruire, intra spacium duorum mensium a die datarum presentium: Bona quorum prouentus anni ad florenos hungaricos: quingentos et quinquaginta de extendant titulo pignoris pro summa decem milium florenorum Hungaricorum per prefatam Majestatem Regiam nobis inscribantur et ad manus nostras assignentur. Et si Arx aliqua inscripta fuerit, necessarias eius custodie et conseruacionis impensas supplebit Majestas Regia: habebimusque vrgente necessitate arcem aut bona predicta in ea qua accipiemus pecuniarum Summa. cum scitu tamen Majestatis Regie alicui eius fideli ac subdito inscribendi ac impignorandi potestatem: atque in sortem eiusdem veteris debiti in festo beati Georgii martiris soluentur per Majestatem Regiam Florenorum quinque milia, ac rursus super reliquis quinque Milibus florenorum Majestas Regia in aduentu suo in hoc Regnum Hungarie Coronam et possessionem exacto sex mensium integrorum spacio, posita nobiscum iusta et recta racione satisfaciet. De tribus autem milibus florenorum que Nobis ex condicionibus in Kepche initis debentur, duo milia nunc soluantur, mille vero floreni addantur ad inscripcionem decem milium florenorum ita ut arcem sew bona predicta in vndecim milibus florenorum habeamus oppignorata: habebimus autem nouum seruicium in tres menses futuros a die vndecima mensis huius Februarii incipientes, soluantur nobis per Majestatem Regiam singulis mensibus Florenorum duo milia ad Equites Quingentos leuis armature, quorum ducenti seruient cum illis octingentis Equitibus quos Regia Majestas alit in Regno Croacie, Denturque ad racionem huius noui seruicii nunc in rebus duo milia florenorum et intra dies quindecim mille floreni in dominica vero passionis vel Judica proxime futura soluantur tria milia florenorum atque hunc in modum tam de antiquis quam nouis seruiciis nobis omnino satisfiet. Debebimus autem intra hoc trimestre temporis spacium, quocumque loco Majestati Regie visum fuerit hos quingentos Equites paratos et instructos recensendos ostendere et exhibere ac dum Majestas Regia Nos ad aliquam Expedicionem vocare aut mittere aut copias nostras recenseri voluerit, id tribus ante septimanis nobis significare dignabitur. Ad omnes tamen casus repentinos parati esse et ad eum locum quo Necessitas postulauerit aut qui nobis designatus erit proficisci absque excusacione debebimus, presertim cum Majestas Regia Nos reliquerit ac denuo creauerit Regnorum Dalmacie Croacie et Sclauonie Banum: Et hys quorum interest mandabit ut Nobis tanquam Bano obediant et obsequantur: Promittimus etiam per fidem et honorem nostrum ac juramus quod castrum Byhegh Majestati sue tanquam Regi Hungarie et eius nomine fideliter tenebimus et defendemus in cuius presidio Majestas Regia suis sumptibus alet pedites centum pixidarios suppeditabit etiam Tormenta et puluercs necessarios prout Majestas Regia antea se facturam fuerat pollicita.

Et cum Majestas Regia nostrorum quoque Seruitorum et familiarium fidelitatem et obedientiam desideret: promittimus quod omnes nostri Familiares una nobiscum fideles erunt sue Majestati eiusque electioni consentient et eam paribus studiis et votis approbabunt: Quod si Majestas Regia exactis tribus mensibus seruitiis nostris vti-voluerit seruire simus obligati, quamuis nunc testemur Nos ultra illud duorum milium florenorum stipendium ad Mensam quoque nostram optaturos in singulos Menses ducentos florenos nec alia ratione post hoc trimestre temporis Spacium seruire velle. Quod si omnes suprascripte conditiones per Majestatem Regiam nobis non obseruentur, Nos quoque in eo casu ad hec nolumus esse obligati, super quibus omnibus hoc modo transactis presentes literas nostras Sigillo et Manu nostra signatis dedimus: Posonii Sextodecimo die Februarii Anno domini millesimo quingentesimo Vigesimo Septimo.

(Eigenhändig.) Franciscus de batyan banus manu propria.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXXI.

9. März 1527.

Vniuersitati Nobilium Regni Croatię.

Ferdinandus etc.

Spectabiles. Magnifici. Egregii Nobiles fideles dilecti. Credimus vobis omnibus esse notum quemadmodum nos Serenissimo quondam domino Ludouico Hungarie et Bohemie Regi fratri et Sororio nostro charissimo felicis memorie cum per electionem spontaneam tum Jure contractus optimo et efficacissimo in predicto Regno Hungarie successerimus. volentes itaque defensioni eiusdem Regni nostri et partium eidem subiectarum, quę tam misere ab hostibus sancte fidei nostre lacerate sunt, prouidere. Spectabilem et magnificum fidelem nobis dilectum Franciscum de Bathyan Regnorum nostrorum Dalmatię Croatię et Sclauonię Banum quo magistratu etiam tempore dicti olim Regis Ludouici predecessoris nostri functus est creauimus et prefecimus, dantes ei plenam et omnimodam authoritatem facultatem et Juris-dictionem quibus ceteri Bani predecessores sui ex antiqua consuetudine et prerogatiuis vti consueuerunt. Committimus itaque fidelitati vestre et mandamus, ut deinceps eundem Franciscum pro Bano indubitato agnoscatis et ea qua decet reuerentia et honore prosequamini ipsiusque Juditiis ac Jurisdictioni paretis et obtemperetis. Et ita vos in omnibus erga eum ut erga Banum decet geratis Secus nullo modo facturi. Datum Prage IX Martii 1527. Regnorum etc. primo.

Spectabilibus et magnificis Comitibus Item Egregiis et nobilibus Vniuersitati Nobilium regni nostri Croatie fidelibus nobis dilectis.

In simili ad Vniuersitatem nobilium Sclauonie cum hoc titulo.
Magnifici Egregii ac nobiles fideles dilecti.

Item ad Capitaneos
fidelis dilecte
Ad gentes Regis
fideles dilecti.

(Iſt ausgeſtrichen.)

(Expediatur).

(Concept. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXXII.

28. April 1527.

Serenissimo ac inclito Principi, et domino domino Ferdinando Regi Hungarie, Bohemie, Dalmacie Croacie, Infanti Hispaniarum, Archiduci Austrie Duci Burgundie etc. domino noster semper gratiosissimo.

Serenissime Princeps, et domine, domine noster semper gratiosissime Post humillimam seruiciorum nostrorum commendacionem — Misimus erga Majestatem Vestram hos Egregios Bernardum Thompych, ac Michaelem Zkoblych, presentium scilicet ostensores in certis et arduis negotiis nostris istic Majestati Vestre referendis, quare supplicamus Majestati Vestre, tanquam domino nostro gratiosissimo, dignetur Majestas Vestra ipsis audientiam gratam facere, dictisque et relatibus ipsorum fidem indubiam prestare et de his, que dixerint relationem gratiosam facere. Datum in Czethyn in congregacione nostra generali die dominico proximo ante festum Beatorum Philipi et Jacobi apostolorum, anno domini Millesimo Quingentesimo, vigesimo Septimo:

E. S. M. Vestre, fideles subditi,

Andreas Episcopus Tininiensis, Joannes
Torquatus Comes Corbauie, Nicolaus Comes
Zryny Cristoforus et Bolffangus Comites
de Bryne, Georgius Comes Zlwny et
Czethyny Stephanus Comes Blagay, ac
vniuersitas Nobilium Regni Croacie etc.

(Orig. Papier. 8 aufgedr. Siegel (ut supra). Geh. Hausarchiv.)

XXXIII.

28. April 1527.

Hec est legacio siue oracio que Nuncii nostri Regie Majestati declarare et enodare debeant.

Inprimis humillimam seruiciorum nostrorum commendationem, tanquam Domino nostro naturali et graciosissimo.

Postea Sacra Regia Majestas, domine graciosissime. Nouerit Majestas Vestra quod eadem Majestas Vestra nos quesiuit sibi subditos promittens nos coagregare erga alia sua Regna hereditaria, ac in libertatibus et consuetudinibus nostris conseruare, ac penes fidem Christianam tenere. Ea promissione ut Majestas Vestra mille Equites, ducentos pedites (qui dicuntur Martholosii) hic apud Nos in croacia teneret et conseruaret, quibus semper prompta solucio esse deberet, circa hoc Castra finitima pixidariis, ac victualibus ordinar. ordinaret ac gubernaret. Nonnulla vero Castra, que Necessaria essent ad manus suas reciperet, Circa hoc ut Majestas Vestra in confinibus Corintie exercitum teneret, ad Juuamen et auxilium nostrum. Has omnes promissiones Serenissime Rex, Nos non inspeximus Quia condam Rex Hungarie felicis memorie, singulis annis ad Regnum Croaciae expensas fecit, Tantum ad Banum, et ad pixidarios Sexaginta millia florenorum, et adhuc circa hoc dominis et Nobilibus auxilio fuit, Regnum eciam Sclauonie cum tota sua potestate semper Nobis iuuamine et auxilio fuit, et omnino ad defensionem nostram coadiunctum.

Circa hoc Summus Pontifex ac Venecii, victualibus prouisionibus semper bonum iuuamen et auxilium fecerunt, insuper Majestas quoque Vestra a certis annis principale presidium Nobis fecit, et ad auxilium et defensionem nostram in corintia exercitum conseruauit penes premisso auxilio totum. Regnum Croacie, quod Croacia dicitur ac totum Maritimum vsque arram corintiam deuastatum et deperditum est. Nec conseruari potuit, quia Martholoczii penes mare jam non habent quid accipere vsque metas Corintie, hic vbi Nos residenciam habemus, coadiunximus se penes fluvium Zawa, Credat Majestas Vestra, quod tantum in hoc stat, vt si vnum Castrum in fluuio, Wu, dicto turci reciperint, vltra remanere non possimus, in tali enim gubernacione et ordine sunt, Isti idem Castri paruum vltra qui tres dies se remocius tenere potest, Quia in ipsis homines non sunt, Neque nulla que essent necessaria ad defendenda castra, Jam nullibi inter nos sunt Ciuitates neque Castra, ex quibus nos defendere possemus. In confinibus eciam Corintie (vti Majestas Vestra melius scit) Nullum scimus qui se longe tenere posset, cum Necessitas ad eum veniret. Hec autem omnia Nos primum quam Majestati Vestre se dedimus, arbitrauimus et in animo nostro voluimus, quod potenti Regi cum aduertencia et maximis expensis difficulter est sibi Regnum Croacie tenere. Nichilominus Serenissime princeps, quum Nos audiuimus illos articulos in literis Majestatis vestre, in quibus stat, vt Majestas Vestra Nos in ullo auxilio dimittere non vultis, cum omni sua potencia. Ita quod Nos penes fidem Christianam Majestas Vestra omnino conseruaret et teneret.

[Croatiae.] Et mox quum hos articulos intelleximus, illico libero arbitrio erga Majestatem Vestram stetimus, ad Subdicionem eiusdem Majestatis Vestre quia semper tenuimus se hanc laudem, vt nulla lingua in Christianitate tanto longo tempore non stetit. Nec sanguinem suum fudit, quia vltra sunt, quam

octuaginta anni quod se defendimus et pugnauimus penes fidem Christianam, in hac laude nostri pristini mortui sunt, Nos hoc Idem desideramus.

Nouerit Majestas Vestra quod inveniri non potest, vt nullus dominus potencia mediante Croaciam occupasset. Nisi post discessum nostri quam ultimi Regis Zwonymer dicti filicis recordacionis, libero arbitrio se coadiunximus circa Sacram Coronam Regni Hungarie, et post hoc, Nunc erga Majestatem Vestram.

Post hoc Serenissime Princeps, si qui dicturi essent, vel si dubium haberetur, vt expense ille inanes et deperdite essent, quas Maiestas Vestra ad hunc Regnum facit, hoc autem cognoscere potest Majestas Vestra quod Nos fuimus bonus clipeus omnibus vicinis nostris. Credat Maiestas Vestra quod nulla vicinitas nostra, tantum ad terciam partem non tenebit, neque defendebit, vt hoc elapso anno ostensum est super Regem Hungarie.

Sciat Sacra Majestas Vestra Serenissime Princeps, vt si turci se inposuerint in terram Croacie, vt nunc cogitant, et aliqua Castra obsident, que similiter cogitant, et quod Regnum Croacie occupabunt, et vnanimem facient cum Bozna, possibile est, vt nullus ipsos expugnare poterit, et timemus quod de his partibus vsque breue tempus Sthyryam Corintiam Carniolam et Istriam deuastabunt.

Insuper Serenissime domine Naturalis et semper graciosissime, si quis allegaret, vel ambigueret, vt nos nihil aliud facere non potuimus, Nisi ita ad gratiam Majestati Vestre dedimus. [Turcae oblationes.] Nouerit Majestas Vestra stabiliter, quod inperator Turcorum anno preterito oratores suos ad nos miserat, et destinauerat, Rogans Nos, vt se sibi subiceremus Nobis hoc promittens, vt unicuique nostrorum suam hereditatem redderet et restitueret, Nosque in nostra fide et libertate ac consuetudine conseruaret, et Nobis ad Nullam discordiam que esset contra Christianos precipere et mandare non vellet, Jobagiones quoque nostros vsque decem annos ab omni dacia libertaret, ostendens nobis quod ipse plura Regna Christiana sub se haberet, que in fide et consuetudine ipsorum conseruaret.

Et primum Serenissime Rex, quociens Nos Turci rogauerunt, et optauerunt, vt Nos ipsos pacifice dimitteremus ad terras Majestatis Vestre promittentes nobis exceptis Captiuis, sed omnia alia que acciperent, in terra nostra dimittere vellent, et Nos, hominesque nostri, libere essemus in terris ipsorum peragere, et si velemus penes hoc remanere, Nos in tota hereditate nostra in pace remansissemus.

[Venetorum oblatio.] Preterea Serenissime Rex, postquam pre manibus Majestatis Vestre summus Veneciani eciam a Nobis quesierunt, vt penes ipsos pacem iniremus cum turcis, Nobis promittentes, vnacum ipsis semper pacem facere, et circa hoc Nobis secundum merita nostra de se prouisionem facere, hoc eciam et prius dedimus ad Noticiam Majestatis Vestre, quantas promissiones

Nobis fecit Wayuoda transsylvanus, qui nunc nuncupatur Rex Hungarie, ut Nos retraheremus a subdicione Majestatis Vestre, sed Nos contra fidem christianam nunquam facere volumus, nec facere cogitamus.

Ad has premissas legaciones semper per consilium domini Nicoj (Nicolai) Jwryssych nostri supremi Capitanei talem relacionem dedimus ut honori nostro incumbit, et Nullus Christianus in nostris relacionibus contra nos non potest dicere.

[Miseria Croatie.] Ideo Nouerit Majestas Vestra, quod inpossibile est audire, paupertates ac oppressiones nostras, que passi summus, patimur et de presenti, presertim nunc postquam summus pre manibus Majestatis Vestre, inprimis quod omnes illi qui Nobis iuuamine et auxilio fuerunt, Nos relinquerunt, omnia collata et auxilia a nobis retraxerunt et Nobis dare recusauerunt.

[Fames.] Aliud quod victualia nec de mare nec Zawa non adueniunt, de qua causa summa esuricio in Croacia est, vt nullus hominum tantam vidit, Multi homines jam esuriendo mortui sunt, Nunc quoque moriuntur. Domine Serenissime, hoc una causa est, circa hoc, quod stipendium illud non est datum, ut Nobis ab oratoribus Majestatis Vestre promissum fuit. Illud eciam paruum pecunie, quod Nobis est datum Cariforo nobis dant, vt nec in Regno Majestatis Vestre neque nullibi sub illud accipere volunt, sub qua Nobis dant. [Pecunie perditio.] Quia pecunie, que Nobis dantur, sub cruciferos octo ab fenyk Magistro illos in terra Majestatis Vestre pro victualibus nec sub sex cruciferos accipere volunt, florenos aureos quos nobis dant, ad aliquos perdimus cruciferos decem. et ad aliquos quatuor decem, pannum quod Nobis dant, perdimus ad quemlibet vlnam cruciferos octo.

[Jobagiones.] Respectu premissarum causarum, quod hec terra ad tantum inopiam et egestatem deuenit, quod iam Jobagiones nostri uolunt fugere ante turcos circa nulla fortalicia, Nisi in via stant, deliberato animo multi se darent ad Captiuitatem, vt pane saturari possent.

[Sacerdotes.] Insuper intelleximus a Sacerdotibus, quod vna pars hominum nostrorum eciam in fide ambigua est, propter hanc miseriam, qum paciuntur.

Preterea Serenissime Rex, scit Majestas Vestra, quod nonnulli ex Nobis scripserant Majestati Vestre, respectu aliquorum oppressionum et miseriarum nostrarnm, ac respectu castrorum finitimorum, omnino jam expectabamus prouidenciam a Majestate Vestra.

[Bathyan.] Preterea eciam sciat Majestas Vestra, quod adhuc nulla prouidencia est Castro Byhag, ab Francisco Batthyany, qui in castro non tenet ultra, nisi quinque homines, Incole vero Ciuitatis in dies recedunt alias habitare, In ipso enim Byhag, vsque Banatum ipsius Francisci Batthyany semper tenti sunt Centum Equites, et centum pixidarii, qui Franciscus adhuc nunquam inter nos fuit. Nunqum se promisimus condam Serenissimo Regi Hungarie, Neque Majestati Vestre, Eum Nobis habere pro Bano. Sed respectu ac

intuitu Majestatis Vestre, si dictus Franciscus Batthyany inter nos habitare vult, et illis quibus debitor est Majestati Vestre seruire, Nos in hoc secundum mandatum Majestatis Vestre facere volumus, Quare supplicamus Majestati Vestre, quod nullum Banum inter nos facere dignetur, qui inter nos manere non vult.

[Castra finitima.] Pro ceteris castris finitimis, ut prius scripsimus Majestati Vestre, ut erga ipsa castra absque procrastinatione prouidere dignetur Majestas. Quare timemus, quia tarde Nobis relaciones veniunt a Majestate Vestra, quod non tantum vnum Castrum. sed totam terram perdemus.

[Stipendium] Insuper intuitu stipendii, quod Jam reseruiuimus, supplicamus Majestati Vestre humillime, ut Majestas Vestra eundem stipendium mox absque ulteriori procrastinacione Nobis dare et persolui facere committeret et iuberet.

[Moneta.] Proinde Majestati Vestre supplicamus humillime, pro moneta, ut huiusmodi Monetam Majestas Vestra dare committeret, vt eandem absque magno dampno exponere possemus.

In hoc Regno Necessaria esset, tali moneta, floreni Hungarie ac denarii antiqui hungaricales, grossi vulgo Rypparii et Cruciferi, Isti poterunt bene expensare in hac terra.

[Marthalosii.] Preterea Serenissime Rex Marthosii, quos Nobis promisit Majestas Vestra, nondum venerunt, sed supplicamus Majestati Vestre, dignetur eosdem absque vlteriori dilacione mittere. Quia Summa Necessitas est ipsos terre siue Regno Corintie, ut et nobis.

Insuper audiuimus, quod de illis mille equis quos Nobis Majestas Vestra spoponderat, dedit Majestas Vestra Francisco Batthyany ducentos Equites, quod omnino est contra Majestatem Vestram, ac contra Nos, quoniam nullum equitem scimus, que ipse teneret in Croacia quare supplicamus Majestati Vestre, vt illos ducentos equites committere dignetur vt manerent in Croacia, in confinibus ubi necesse esset.

[Equites.] Serenissime atque generosissime Rex, Nobis occurit in memoriam et scimus, quod equites illi mille, ac ducenti Martholosii contra poten. Bozne, circa nostram defensionem non aliter, nisi quasi vna excubia volgari sermone Zthrasa nuncupata quia non possimus arbitrari pro defensione nostra, ac ceteris Regnis Majestatis Vestre, vt possint iuuari, nisi duobus causis. Vnum si se posset Majestas Vestra mouere cum tali potencia ut Boznam sub se occupare posset, vel autem quantumcunque confinia Turcorum remocius a Nobis ponere.

Secundum si istund nunc fieri non potest, vt Majestas Vestra, tantum exercitum teneret, in confinibus Corintie, quod quocienscunque Boznenses exirent Nos depopulare, ut semper cum ipsis confligere valeremus et si quod Castrum oppugnarent, Eundem defendere possemus.

[Turcarum apparatus.] Preterea Serenissime Rex, hoc certe scimus, quod a certo tempore Exercitus Turcorum in promptu congregatus stat, Sed veraciter

rescire non possumus, si nos hic occupare voluerit, vel per nos ibunt ad alia Regna Majestatis Vestre, et non dubitamus, quia ex his vnum erit, quoniam consuetudo ipsorum circa festum Beati georgii exire fuit depopulare, sed non exierunt arbitramus quod maximum negocium vnum sunt facturi, nunc vero presertim Necessarium esset, illo exercitu Majestati Vestre quem promiserat tenere in Corintia.

Serenissime Rex, iste exercitus non est in confinibus Corintie, neque Martholosii, nec pixidarii, nec victualia ad Necesitates Castrorum finitimorum, neque stipendium nostrum pro quo seruimus. Nisi hoc manifeste inspicimus, quod nos Majestas Vestra, ex manibus suis tempore prius perdere vultis, quod valde melius esset, pro anima Majestatis Vestre, vt Majestas Vestra nos unquam ad manus suas reciperet. Que talia verba sumus pluries nostro supremo Capitaneo domino Nicolao Jwryssych daturi ad noticiam, qui semper Nobis promissus est, vt Majestas Vestra, ad omnia ista bene et generose prouidere vultis, quam prouidenciam et Nunc expectamus.

Ea propter Serenissime Rex, supplicamus Majestati Vestre humillime et intime, vt has nostras Nunciaciones et scripta ingenerose suscipere non dignetur.

[Visitacio Croatie.] Et supplicamus Majestati Vestre, ut Majestas Vestra, hanc gratiam Nobis facere dignetur, vt vnum consiliarium ex curia, et alium ex consilio Majestatis Vestre, quod est in Wyenna mittere dignaretur, cum istis nostris Nunciis, reuidere desertam terram ac mansiones nostras, qualiter manemus, Quia hoc perpetualiter bonum ac prosperum erit Majestati Vestre, ac eciam Nobis, Quia quis non videt has Necessitates, que sunt hic necessaria, inpossibile est vt credere posset vitam istius miserimi Regni.

[Confirmatio promissionis electionis.] Insuper supplicamus Majestati Vestre, vt Majestas Vestra confirmaret suis literis, literas illas, quas dederunt Nobis oratores Majestatis Vestre ut scit dominus Paulus prepositus.

Et ad hec omnia nostra intimata et Nunciata bonam ac gratiosam relacionem a Majestate Vestra expectamus, tanquam a domino nostra Naturali et gratiosissimo. Datum in Czethyn in congregacione nostra generali dominica proxima ante festum Beatorum Philipi et Jacobi apostolorum, anno Domini Millesimo quingentesimo vigesimo septimo.

E. S. M. Vestre fideles subditi.

Andreas Episcopus Tininiensis, Johannes Torquatus Comes Corbauie Nicolaus Comes Zryny, Cristoforus et Volffangus Comites de Bryne, Georgius Comes Zluny et Czethyny, Stephanus Comes Blagay, ac vniversitas Nobilium Regni Croacie.

8 kleine Siegel (5 von rothem, 3 von grünem Wachſe) ſind um das 9te große Siegel (von rothem Wachſe) aufgedrückt. Das letztere iſt das bekannte Croatiſche Wapen (Schach).

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXXIV.

D. D. zum 28. April 1527.

Responsum Croatis datum.

Sacra Regia Majestas Hungarie et Bohemie etc. ad quosdam articulos sibi nomine omnium Statuum regni Croatie per Nuntios eorum exhibitos et petitos respondet in hunc qui sequitur modum.

Primo quantum ad priuilegia libertates et Jura regni prefati inuiolabiliter obseruanda Majestatis Sue responsum est quod omnia illa illesa et firmiter (sicut ab antiquo et laudabiliter hactenus obseruata sunt) seruare et manutenere velit.

Secundo ubi petunt quod Majestas Sua equites mille et ducentos marthalosios pro defensione regni predicti intertenere eisque debito tempore solutionem ordinare dignetur, Majestas Sua respondet quod huic eorum petitioni gratiose annuere vellet sed nunc Majestas Sua instruit expeditionem hungaricam contra rebelles in qua magno equitum numero opus habet eosque nunc conduxit. Inter quos etiam acceptati sunt plures Carniolani, quos, ubi necessitas expostulaverit, ad Croatiam pro defensione regni et resistentia Turcarum ordinabit. Et in hiis cum parum adhuc desit statim postea numerum per eos petitum ad alios equites quos prius intertenet supplebit, hiis ergo attentis super 1000 equitibus et 200 Marthalosiis pro nunc habeant patientiam.

Tertio super commeatu, artellaria et puluere tormentario ad eos mittendo Majestas Sua Regia in hiis prouisionem faciet quantum fieri poterit et presentes rerum occurrentiae patientur.

Quarto quoad solutionem eis faciendam Regia majestas respondet illam nunc ordinasse, et credit eam quoque esse factam, Et quod in futurum ordinem faciet necessarium quod illam quantocius fieri possit habeant, petit igitur Majestas Sua ut quia eos in hijs et aliis necessitatibus eorum generose commendatos habet, ipsi vicissim sicut hactenus fecerunt se in rebus et occurrentiis Majestatis Sue Regie ita exhibeant, sicut Majestas Sua in eos gratiose confidit et omni erga eos gratia recognoscet.

Quinto quantum ad oppidum et Castrum Wyhysch Majestatis sue responsum est ut ipsi Status vnacum Nicolao Juritschitz Capitaneo supremo regni predicti deliberent et consultent, quibus viis et mediis oppidum et castrum illud in manus et ditionem Majestatis sue Regie deuenire possit, quod in manus suas redactum postea ita muniri faciet ut toti Regno Patrieque presidio et tutelae esse debeat.

Sexto super deputatione alterius Bani per eos petita vult Majestas Regia ut ipsi aliquot personas idoneas et tali officio dignas indicent, seque de earum habilitate informent, qua simul et nominibus earum intellectis Majestas sua tunc eis de Bano prouidebit.

Septimo ubi petunt Castra et oppida in confinibus sita munirj, committit eis Majestas sua ut illa nominatim exprimant. Item de hijs que nunc nominarunt adhuc plenam noticiam non habet an inpresentiarum in manibus Majestatis sue sint vel aliorum. Ideo Majestas sua committit ipsi Juritschitz ut se ad plenum de hoc informet et quid illa importent, ac quomodo interteneri possint, quibus etiam castris in potestatem Majestatis Sue redactis ea iuxta necessitatem muniri jubebit.

Octauo quoad Castra et munitiones pertinentes Comitibus aliquot in Croatia Majestas sua vult, sicut eis alias literis patentibus commisit, ut Castra eorum teneant in bona custodia ac necessariis prouideant. Nam Majestas sua pro gratia et fauore quem in regnum prefatum gerit, iniunget Capitaneo suo vt quando regnum illud violenter invadi contingat ipse statim eis cum peditibus artellaria et pulueribus in auxilium veniat.

Nono super puluere tormentario ad oppidum Metlingense ponendo, Majestas sua ordinabit illum ex armamentario Labacensi iuxta exigentiam vnius-cuiusque sumendum, quoniam propter incommoditatem et periculum ignis in Metlinga tuto collocari nequit.

Decimo, vbi petunt quod Majestas Regia cum Nicolao Comite de Serygna super mineris suis concludat, Responsum est Majestatis suae, quod propter ardua compluraque negotia quibus inpresentiarum Majestas sua distinetur jam tractare aut concordare nequit attamen quantocius poterit cum eo desuper tractabit.

Vndecimo quod verentur ne Majestas Regia ineat concordiam cum comite Scepusiensi, Majestas sua jubet eos ab hoc metu plane vacuos et otiosos esse, Illa enim cum eodem Comite nullam penitus sine libera et spontanea cessione corone Regni Hungariae concordiam inire intendit.

Duodecimo, quantum ad personas pro administratione Justitie deputandas Majestas sua Statibus illis committit ut ipsi designent aliquas personas ex quibus eligantur quattuor homines qui unacum Capitaneo praesint Justitiae vsque ad ulteriorem Majestatis sue commissionem.

Ad xiij. concernentem vnionem patriarum Austriacarum et Croatiae Majestas sua respondet quod nunc propter ingentem negotiorum sarcinam super illa in presenti deliberare nequeat Sed congruo ad hoc tempore deliberabit.

Ad xiv. quoad personas pro visitatione Croatie deputandas, et monetam in ea exponendam Majestatis sue responsum est, quod super hijs quoque gratiosam prouisionem fieri demandabit. Ad ultimum, super commendatione Petri Keglouich Majestas Regia jam illum acceptauit.

(Concept. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXXV.

26. May 1527.

Dem Durchleuchtigiſtn Fürſten vnd Herrn Herrn Ferdinannden zu Hungern vnd Behaim ꝛc. kunig, Infant in Hiſpanien Ertzhertzogen zu Oeſterreich Hertzogen zu Burgunndi ꝛc. vnſerm genedigiſtn Herrn.

Durchleuchtigiſter kunig genedigiſter Herr, Eur ku. Mt. ſein vnnſer vnderthenigiſt gehorſam vnd ſonnder gefliſſen willig diennſt alltzeit zuuoran beraitt. Genedigiſter Herr. Wir fuegen, e. k. Mt. in aller vnnderthenigkait zuuernemen. das ain lanndſchafft aus. e. ku. Mt. kunigreich krabathn zwen geſanndtn. zu. e. ku. Mt. mit Inſtruction vnd Credentzbrief, auch ettlichen artigkhln auf ainer zedl aufgezaichennt abgeferttigt, dieſelben geſanndtn in diſen verſchinen tagen, alhie ankomen, vnd vnns ſolh Inſtruction, Credenntzbrief vnd Artigkhl, die wir e. ku. Mt. hieneben verſloſſen zueſennden vberanntwort, vnd darauf Inen, vnnſer Rat vnd gutbedunkhen mitzetailen begert, auch daneben anzaigt, wie Sy mit zerung auf ſolhen weiten weeg, e. ku. Mt. nachzuraiſen nicht verfaſſt, allain bisheer gen Wienn verſehen, vnd ſonnderlich bericht wie. e. k. Mt. yetz. im aufbruch zu Preſſlaw, vnd des weeg ganntz vnerfarn ſein ſullen, vnd dieweil wir dann auch bewegen, wo ſich die geſanndtn auf den weeg geben, das Sy. e. k. Mt. aus Irr des wegs verreitten, vnd alſo an zerung manngl haben, auch ain merere zerung, als ſo Sy hieligen auflauffen vnd darumb. e. ku. mt. anlanngen wurden, vnd aus angezaigten vrſachen, wie Sy hie zu beleiben beſchaiden, vnd zuuerſteen geben, das wir Ir begern. e. ku. Mt. auf der poſſt zueſchigkhen, darauf beſchaids begern, vnd Sy deſſelbn aufs furderlichiſt berichten wollen, vnd alſo auf die genettigiſtn artigkhl vnnſer Rat vnd guetbedunkhen hernachuolgennder maynung geſtellt. Erſſtlichen als ain lanndſchafft aus krabathn, Sy bey Iren allten Freyhaittn priuilegien vnd heerkomen, genedigiſt beleiben ze laſſen, desgleichen Sy bey dem criſſtenlichen glawben, hanndtzuhaben, vnd in ſicherm Schutz vnd Scherm zehallten, mit mererm Anzug begern, darinnen wiſſen e. ku. Mt. Inen mit anntwort vnd genedigiſter vertröſſtung wol zu begegnen.

Zum anndern, auf das begern betreffennt die tauſennt pherdt vnd zwayhundert Marthaloſen, ſo Inen e. ku. Mt. in dem lanndt krabathn zehallten bewilligt, vnd zu jeder Zeit guete bezallung ze thuen, Iſt vnnſer vnderthenig Rat vnd gutbedunkhn, dieweil ſich e. ku. Mt. enntſloſſen, in Hungern. vnd den windiſchen Lannden viertauſennt geringer pherdt zehallten. das. e. ku. Mt. die beſtimbten aintauſennt pherdt in Crabathn. in die anzall der vier tauſennt pherdt komen vnd nemben laſſe, dann dieſelben ain tauſent pherdt mugen zu ainer furfallenden not auf das Windiſch lannde ſtatlich eruordert vnd gebraucht werden, auch dem Turkhn in der not abbruch vnd widerſtanndt thuen.

Vnd Nachdem die lanndſchafft in ainem ſonndern artigkhl melden, das die tauſennt pherdt, vnd zwayhundert Marthaloſen, nicht fur ainen gewalltigen der Turkhn einfall, nutzlich ſonnder nur ain ſcartt oder fur vergeben ſtraiff ſein ſolle,

Nun bedennkhen wir, das durch die venediger. vnd Graf Hannſſ von Zips der ſich kunig zu Hungern zuſein vermaint, nicht vnnderlaſſen ſonnder treffennlich mit dem Turkhn practiciern vnd hanndeln werden, damit Er fur vnd fur auf das Crabatiſch vnd das lannd Crain, mit ſeinem kriegsvolkh ziehe, vnd ſouil muglich. e. ku. Mt. an derſelben furnemen, zu erlanngung der Cron Hungern zuuerhindern. vnd wo die lanndt mit volkh nicht verfaſſt, dieſelben zuuerderben. demſelben furzukumen vnd zuuerhuetten, haben wir fur notturfftig bedacht. Iſt auch weitter vnnſer vnndertheniq Rat vnd gutbedunkhn, das der dreyer e. ku. Mt. lannde als Steir kernnden vnd Crain verwilligt kriegsfolkh vnd hilf daſelbſthin an die Crabatiſchn vnd windiſchen Granitzn gewenndt, vnd der Turkhn einfall verhuett. vnd alſo die Practicierung abgeſtellt, das auch e. ku. Mt. ordnung gebe, ſo in Crabatn oder windiſchn landen mit dem Turkhn ſich die not ſo gros erzaigen, das alsdann die dreytauſennt pherdt der ortten es die notturfft erfordert, auch brauchen laſſen, wie dann ſolhs. e. ku. Mt. zuuerhuettung vnd ablainung geſchwinder practicierung, vnd des Turkhn einfall mer als wir derſelben. aus getrewem gemuett anzaigen zu bewegen, vnd hierinn notturfftigclich verordnung zethuen wais.

Zum dritten, auf ainer Lanndſchafft begern, mit Profanntt, Geſchutz vnd Puluer notturfftig furſehung zu thun, darinnen wellen wir von. e. k. Mt. wegen mit allem vleis, wie wir dann bisheer getan. handeln vnd ſouil muglich fürſehuug vnd verordnung thun ſouil yetz nach gelegennhait der leuff beſchehen mag.

Zum viertten der beſchwerung halben, ſo die lanndſchafft, in der bezallung, mit der muentz vnd tuech tragen, vnd ettlich mal an ainem gulden acht vnd zehen creutzer verlieren mueſſen, darauf geben wir e. ku. Mt. zuuerſteen, das verſchiner Zeit ain anzall gold, auf e. k. Mt. beuelh durch ainen wechſel in e. k. Mt. Nideröſterreichiſch Camer geſchikht worden, wie. e. ku. Mt. wiſſen iſt, der merer Tail zu gering geweſſt, des dann bey den diennſtleuttn vnd vnnderthanen ain groſſe beſchwerung bringt, darauf welle. e. ku. Mt. genedigclich bedacht ſein, damit ſolhs hinfuro verhuett werde.

Zum funfftn belanngent den flegkhn Wihitſch. iſt den potſchafftn anzaigt, das dem Juritſchitz. e. ku. Mt. Rat vnd veldhawbtman des kriegsfolkh in Crabattn vnnder anderm geſchriben vnd beuolhen worden, allen vleiſſ ze haben, denſelben flegkhn zu e. ku. Mt. hannden ze bringen.

Neben oberzelten vnd anndern Artigkhln, haben ain lanndſchafft in Irer Inſtruction weiter begert, dieweil der Boyth Jane Ferenntz von e. ku. Mt. abgefallen das von notten ſey, das lannd Crabathn mit ainem anndern Waan der bey Inen ſtattigclich beleibe zuuerſehen Auch vnns daneben, die zwen geſanndtn bericht, das ainer Lanndſchafft gemuet noch mainung nicht ſey, das. e. ku. Mt. ainen aus Inen zu Waan annembe, dann daraus Irrung erwachſen, demnach wer vnnſer Rat vnd gutbedunkhn, das e. ku. Mt. den Juritſchitz zu ainem waan in krabatn verordnet, das Er dieſelb wanſchafft ſambt der veldhawbtmanſchafft verweſe, ſo möchte dardurch auch e. k. Mt. ainen vncoſſtn erſparen.

Vnd Nachdem die Geſanndtn neben der Inſtruction ettlich ſchrifftlich artigkhl vberanntbort, darinn Sy beſonnderlich auch von wegen beſetzung der ortflegkhn vnd Sloſſer anzaigung getan, auch vnns die treffennlichiſtn flegkhn vnd Sloſſer als nemlichen Wihitſch Repetſch, Zenng, Otatſchach Klis vnd Sterigrat die. e. ku. Mt. zugehorig, die dann notturfftigclich zu beſetzen vnd zuuerſehen von nöten weren, des wir in bedennkhung, das e. ku. Mt. vil an den obbeſtimbten Flegkhen vnd Sloſſern gelegen, auch für notturfftig vnd ratſam achten, das dieſelben Flegkhen vnd Sloſſer alſo zu e. ku. Mt. hannden eingenomen, beſetzt, verſehen. vnd ſo bloſſ vnd vnenntſchütt nicht gelaſſen werden.

Dann von wegen der anndern Sloſſer vnd beueſſtigung den Crabatiſchen Grafen vnd Lanndtleutten zugehörig. Nemblichen die Flegkhen, die an der wawn ligen als Cruph vnd annder, der vngeuerlich bey zwelf Sloſſer ſein, iſt vnnſer gutbedunkhn das e. ku. Mt. denſelben hierauf ſchreibe vnd zu Anntwort gebe, das Sy ſolh Ir flegkhen vnd Slöſſer ſelbſt verſehen vnd in gueter verwarung hallten, ſo welle auch e. ku. Mt. aus der genedigiſtn mainung ſo dieſelb e. Mt. zu der Cron vnd kunigreich Crabatn trag, nicht vnnderlaſſen, dem hawbtman in Crabatn zu beuelhen, wann ain gewalltiger einzug beſchehe, Inen mit knechtn puchſn vnd puluer ainen zueſatz zuthun.

Verrer begern ain lanndſchafft puluer in die Metling zu legen, damit daſſelb albegen zu finden vnd beraitt were, darauf haben wir bewegen, vnd konnen nicht befinden, das ſolh puluer daſelbſthin zu legen sey, noch bewarlichen ligen mag, ſonnder zu Laybach in e. ku. Mt. Zeughawſſ beleiben zu laſſen. Das Pergkhwerch von dem Grafen von Serin anzunemben, darinn wais ſich e. ku. Mt. wol ze hallten vnd derſelben notturfft zubedennkhen.

Auf das anzaigen, wo e. ku. Mt. mit Graf Hannſen von Zips der Cron Hungern halben ainen vertrag annembe, das ain lanndſchafft für guet anſicht, damit e. ku. Mt. die Confinien beſtimbet, bis an die Trag oder auf das wenigiſt bis an die Saw. Iſt vnnſer weiter Rat vnd gutbedunkhn ſolh ſorgfeltigkait den Crabathn abzuſtellen, mit genediger vertroſſtung, das. e. ku. Mt. auſſerhalb abtrettung der Cron Hungern, mit gedachtem Grafen von Zips kainen vertrag annemben wollte, dann wir Sy in ſolher ſorgfelltigkait ſonnderlich getröſſt vnd anzaigt haben, das. e. k. Mt. ſich in kain hanndlung einlaſſen werde, a'nicherlay zuuerladingen.

Es haben auch die lanndſchafft anzaigt, wie Ine durch enntziehung Agran die Juſtitien hanndlung entzogen vnd yetz niemandt, in den ſachen ze hanndeln verordennt were, das demnach. e. ku. Mt. zu ſolher Juſtitia hanndlung ettlich perſonen, in dem lannd furgenomen vnd verordent hette. Auf ſolhs vnnſer vnderthenig Rat vnd gutbedunkhn iſt, das e. ku. Mt. vier aus der lanndſchafft verordnet, dermaſſen das dieſelben vier in allen Juſtitia ſachen neben dem Juritſchitz hanndeln.

Verainigung halben ſo die lanndſchafft zwiſchen dem khunigreich Crabatn gegen den öſterreichiſchn lannden aufzurichten begern, bedunkht vnns, das Inen diſe Anntwort zu geben sey, das. e. ku. Mt. genedigiſt darauf gedacht ſein welle.

Weitter als ain lanndſchafft fur notturfftigclich anſicht vnd begert das die perſonen. ſo in beſichtigung des lannds verordent werden, vleis furkheren, vnd ſouil hanndeln ſollen, damit all Parthewen miteinannder in Rue vnd ainigkait leben, auch das ſonnſt kain munſſ, als e. ku. Mt. in dem lannd ausgeben noch genomben dardurch die bös Munſſ abgetilgt wurde, iſt vnnſer gutbedunkhn der lanndſchafft zuuerſteen geben. e. ku. Mt. welle darinn auch genedigclich hanndln vnd furſehung thuen.

Beslieslich zaigt ain landſchafft an. Herrn Peter Keglouitſch mit ſeinen verwonnttn. in. e. ku. Mt. diennſtn anzunemen, were noch vnnſer gutbedunkhen, Inen darauf diſe Anntwort zu geben, das e. ku. Mt. deshalben in handlung ſtee, vnd beſchaids gewarttent ſey.

Eur. ku. Mt. welle vnns auch der Geſanndtn Inſtruction widerumb zueſennden, damit wir Inen die auf Ir erfordern zueſtellen mugen.

Solh vnnſer vnnderthenig Rat vnd gutbedunkhn welle e. ku. Mt. von vnns in genaden annemben, vnd daſſelb derſelben gefallen nach mindern meren vnd verbeſſern. Thun vnns hiemit. e. ku. Mt. vndertheniglich beuelhen. Datum Wienn am xxvjtn. tag May anno ꝛc. xxvijtn.

E. ku. Mt.

Vnderthenigiſt
gehorſam

n. Stathallter Regennttn
vnd Camer Rate der Niderösterreichiſchen Lannde.

(Orig. Papier, 8 aufgedr. Siegel. Geh. Hausarchiv.)

XXXVI.

27. Auguſt 1527.

Egregio domino Johanni de Thwrocz amico nobis dilecto.

Egregie domine Amice nobis honorande. Fama delatum est ad nos qualiter Serenissima Regia Majestas dominus noster gratiosissimus ad Kerepes in castra condescendisset cum maxima et copiosa fortique gentium tam equitum quam peditum manu, indiesque viribus maioribus augetur atque accumulatur. Nobisquoque sua Majestas firmiter conmittit et mandat ut universos etiam Regnicolas huius Regni Sclauonie Nobiles armatos leuare et cum eisdem erga suam Majestatem ire festinareque debeamus, vnde nos conmisimus vniuersis dominis et Regnicolis vt ad feriam quartam proximam post festum beati Egidii Abbatis nunc venturum sub pena debite obedientie et nota infidelitatis ipsi Serenissimo domino nostro gratiosissimo Regi qui venire neglexerit incurrenda, Crisium per singula capita vnacum Rusticis et colonis per singula capita leuatis armati venire debeant. Hortamur itaque amicitiam vestram amicabiliter et

Eidem in persona prefati Serenissimi domini nostri gratiosissimi Regis firmiter et strictius committimus ut vos quoque cum omnibus gentibus vestris modo premisso personaliter Crisium ad diem prescriptum venire debeatis Tractaturi una nobiscum et cum ceteris dominis Regnicolis de saluo et securo statu Regni et alias consulturi quid in negotiis et ad seruitia Regie majestatis domini nostri gratiosissimi nobis consultius faciundum esse videbitur. Quicunque enim se ab huiusmodi congregatione absentauerint Illos aperte cognoscemus esse inobedientes Serenissime Regie Majestati, quorum Rebellio et Inobedientia pena condigna demulcetur. Secus itaque ne sitis facturi.

Datum in Welyke feria tercia in profesto beati Augustini doctoris anno domini 1527.

Cristoforus de Frangepanibus Segnie Weglie
Modrusieque etc. comes nec non Regnorum Dalmacie
Croacie et Sclauonie Banus ac Capitaneus
Regius generalis et comes comitatus Soproniensis etc.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXXVII.

27. Auguſt 1527.

Egregio Paulo Zewlae Judici Nobilium Comitatus Crisiensis Nobis sincere dilecto.

Egregie nobis dilecte, pridem indixeramus quandam dietam generalem Crisii celebrandam, die dominico proxime preterito ad quam Nullus Nobilium Regnicolarum venerant. Non tamen alia ratione huiusmodi Breuem dietam prefixeramus, nisi quod Alemani appropinquabant Budam, vt Nos cum ipsis Regnicolis in auxilium Regie Majestatis celerius ire potuissemus ad quam dietam libenter iuissemus. Saltem Regnicole Regni huius venissent, sed quod nullus venerat ideo neque Nos intrauimus, venit nobis hodie fama quod Regia Majestas dominus noster gratiosissimus esset castrametaturus in Kerepes versus Hatthuran tria miliaria terre a Pesth, qui habet multas gentes et quotidie cumulantur. Scribitque et committit sua Majestas nobis ut debeamus monere Totum Regnum ad promissam fidelitatem optatque auxilium debitum a Nobis omnibus Igitur comittimus tibi harum serie, quatenus statim habita presentium Noticia comittas in persona Regie Majestatis domini nostri gratiosissimi ut omnes domini Regnicoleque huius Regni obedientes R. Majestati et Sacre corone feria quarta proxima post festum Beati Egidii abbatis Crisium armata manu tam cum Rusticis quam in propria persona quo maiori apparatu poterint veniant. Nos quoque in propria persona illic constituemur Illos tamen in-

obedientes qui non venerint pena condigna puniemus, et cum simul erimus Tractabimus et consulemur de Salute et felici Statu huius Regni, et vt possumus Regie Majestati domino nostro gratiosissimo celerius in auxilium ire, quia procul dubio habere conflictum cum Alemanis, non tamen existiment aliqui ut eos ea ratione cumulari faceremus, quod in auxilium nostrum eos acciperemus tales enim nil credant quia nos habemus tantas gentes quibus Ludouico Pekri possumus incompleta complere ut non poterint contra Nos calcitrare prout arbitrantur se facere, qui enim ad dietam proxime venturam venerint ostendunt se obedientes Regie Majestati et sufficientes promisse fidelitati. Qui autem non tenebunt contra predicta. Tu enim Judex Nobilium debes ad quemlibet dominum et Nobilem personaliter accedere ut nullus in posterum valeat se excusare secus Nulla ratione facturus. Ex castro nostro Welike feria tercia proxima ante festum decolacionis Beati Johannis Baptiste-Anno domini Millesimo quingentesimo vigesimo Septimo.

Cristoforus de Frangepanibus Segnie
W. Mo. que Comes Regiusque generalis
Capitaneus ac Regnorum Dalmatie, Croatie et Sclavonie Banus.
Nec non comitatus Soproniensis Comes etc.

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XXXVIII.

19. Oktober 1527.

Ferdinand ꝛc.

Getrewer Lieber . Wir haben dir vormallen beuolhen, daſſ du dich mit dem volkh ſo du zu roſſ vnd Fueß waſſ du deſſ bei vnd vnder dir haſt, in vnnſer Windiſchlannd zueziehen vnd daſelbſt waſſ zu erobrung deſſelben dinſtlichen wär oder vnnſſ ſonſt zu guetcm khomben mocht zu handlen verhelffen ſolleſt, ſo vernemben wir doch daſſ ſolhs noch nit beſchehen ſey. Dieweyl aber wir bedenkhen, daſſ ſolhs die notturfft groslich eruordert, wir auch den Erwirdigen vnſern Fürſten Ratt vnd lieben andächtigen Criſtoffen biſchouen zu Laybach vnd adminiſtratorn deſſ Stiffts Sekhaw in bemelt vnnſer windiſchland geſchikht, vnd Er darinen von vnſern wegen einen Landtag ausſchreiben wirdet, ein Landſchafft darauff in vnſer gehorſam zu bewegen, welhs aber ſo wir daneben bin anzal volkhs in verſamblung hetten deſt fruchtbarlicher beſcheen mocht. Demnach beuelhen wir dir mit ernſt vnd wellen, daß du dich mit allem obbemeltem volkh ſo du zu roſſ vnd fueſſ bey dir haſt ſambt dem geſchutz im fuesſtapphen vnd on allen lengern verzug in vnſer Windiſchland erhebeſt vnd damit gedachtem vnſerm Rat, dem Biſchoue zu Laybach zuezieheſt, dabey du ferrern beſchaidt vernemben wirdeſt, vnd hierin nicht anderſt handleſt noch ſaumig erſcheineſt, daran thuſt du vnnſer ernſtliche mainung dan ander ſachen halb wellen wir dir hinach anthwort zueſchreiben laſſen. Geben in vnnſerm künigli=

chem Sloſſ zu Oſen am xviiij. tag octobris im xxvij vnſerer Reiche im erſten Jaren. Wir beuelhen dir auch in albeg bey deinem volkh darob zu ſein vnd zuverhuetten, damit dem armen volkh vnderwegen von Jnen khain ſchad zuegefuegt noch gethan werde.

Ferdinand

ad mandatum domini
regis proprium.

vt. Harrach
Cantzler.

A. Adler.

An Dietrichen von Harttyſch ꝛc.
„Copi“

(Gleichzeitige Abſchrift. Papier. Geh. Hausarchiv.

XXXIX.

20. Oktober 1527.

Ferdinand ꝛc.

Getrewer Lieber. Dieweil ſich die Jnwoner vnd vnderthon vnnſers khunigreichs Sclauonien oder Windiſchland nunmallen in vnnſer als rechten herrn vnd khunigs gehorſam ergeben, deshalb auch Jr potſchafft bey vnnſſ hie haben, iſt vnnſſ weiter vnnotturfftig angeſehen, daſſ du mit dem volkh ſo du bey dir haſt hinein ziehen ſolleſt. Beuelhen dir darauff daſſ du bemelt volkh nunmallen zu ausgang irer dinſtzeyt ab vnd yeden anhaims ziehen laſſeſt, doch vor bey Jnen als fur dich ſelbſt erkhundigeſt, ſo fer Wir Jrer oder ainstails diſe angangen winterszeyt bedurffen vnd ſy zu vnnſern dinſtn begeren wurden, ob vnd vmb waſſ beſoldung ſy vnnſſ dan dienen wolltten, Vnnſſ alsdan waſſ dir zu anthwurt wirdet, furderlichiſt berichten. Daran thuſt du vnnſer ernſtliche mainung. Geben in vnſerm kuniglichen Sloſſ Oſen am xx tag octobris im xxvij. vnnſerer Reiche im erſten Jaren.

Ferdinand.

ad mandatum domini
regis proprium.

vt. Harrach
Cantzler

A. Adler

An Dietrichen von Harttyſch ꝛc.

(Gleichzeitige Abſchrift. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XL.

20. Oktober 1527.

Ordinibus Sclauonie.

Ferdinandus etc.

Reuerendi Spectabiles, Magnifici Egregii Nobiles prudentes circumspecti et fideles dilecti. Commisimus Reverendo Christophoro Episcopo Ecclesie Labacensis administratori Seccouiensi Principi et consiliario deuoto nobis dilecto nonnulla nostro nomine vobis exponenda et communicanda sicut ab eo coram accipietis, quę cum ex mente et voluntate nostra veniant vos hortamur omni studio ut eidem Episcopo in hijs que referet nostri contemplatione non solum fidem indubiam prestare sed et vos super eisdem ita exhibere velitis sicut in vos gratiose confidimus, et vicissim erga vos clementer recognoscemus Datum Budę 20. Octobris 1527.

Reuerendis Spectabilibus Magnificis Egregiis Nobilibus Prudentibus et circumspectis fidelibus nobis dilectis Prelatis Baronibus ceterisque regni nostri Sclauonie Ordinibus et Inhabitatoribus in dieta per Reuerendum Christophorum Episcopum Labacensem etc. Principem et Consiliarium nostrum deuotum nobis dilectum indicta comparituris.

(Concept. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XLI.

20. Oktober 1527.

Denn Wollgebornnen Geſtrenngen Hochgelerten edlen vnnd veſſtenn. n. kh. Mt. ꝛc zw Hungern vnnd Behaimb ꝛc. Stathalter Hof vnnd Camer Reten der Niderosterreichiſchenn Lande ꝛc. Meinen genedign vnnd gunſtigen lieben Herrn

Wienn

Cito

Cito

Cito

Wollgebornn geſtrenng hochgelert edl vnnd veſſt genedig vnd gunſtig lieb herrn e. gnaden vnnd gunſt ſein mein gehorſamb vnnd geſliſen willig diennſt alletzeit zuuoran berait. Ich fueg E. gnaden vnnd Gunſt zuuernemen, das ich piſſher auf kun. Mt. Beuelch in Windiſchen Lannden geweſt, vnnd nach beuelch Irer Mt. beruert Windiſch Lanndt inn Irer Mt. gehorſamb gebracht. Las auch e. gn. vnnd gunſt wiſſen das Frannczischkus de Bathian vonn kun. Mt. auch dartzw verordennt wie e. gn. vnnd gunſt dann vormals durch mein geſchrifften vernumen hat, auch der obgedacht Bathiann bey kun. Mt. Beuelch auſſpracht, damit man Ime Aagramer Biſtums dergleichenn ſeinen Vnnderhawbtmann Pekhery Lauſch thachi Januſh herſchafft auch ain herſchafft ſo dem Wanpſy Januſch zwgehort eingebenn ſoll. So nun dj drey obemelt vernumen haben das ire gueter vergeben ſein vnnd In alſo ain beſonndere

vngnadt von kun. Mt. fur Annder furgenumen iſt, aus gemelter Urſach habenn ſy ſich vonn andern Landtleuten geſundert vnnd habenn durch mich bey kun. Mt. handlen laſſen damit ſy Jr Mt. begnaden ſoll, vnnd das Jr Mt. Jnnen darumb nicht beſter vnngenediger ware ob ſy ob iren hern, dem ſy mit diennſt verpflicht geweſt, alſo gehalten haben. Jr Mt. ſoll ſich nunmals auch zw Jnnen verſechen, das ſy zechenmal vaſſ ob Jrer kun Mt. halten wellen ꝛc. Seidmals hat dj kun. Mt. den hochwirdigen furſten vnnd hern hern Criſtofen piſchofe zw Laibach ꝛc. verordent neben vnns paid die ſachen in Windiſchen Lannden zw handlen. Nun iſt vorgedachts piſchofs ankhunfft der Lantag ſo man zum Kreucz auf Beuelch kr. Mt. gehalten achttag daruor verſchinen geweſſt auch vonn den obgedachten Lanntag dj potſchafften zw kun. Mt. abgefertigt gehabt ꝛc. vnnd ſo vnns nun durch hern Sigmunden vonn Dietrichſtain freihern ꝛc. verkhundt iſt worden das der vonn Laibach anczeucht vnnd in ſonnderhait an mich begert, das ich den Bathian aufbringen ſoll gen Krapin daſelbs mit obgedachten von Laibach alle ſachen zw beratſchlagen, welichs ich numals gethan. Vnnd ſo nun ich vnnd Bathian gen Krapin ankhomen ſein haben daſelbs in di iijc khnecht dartzw ain veldgeſchucz ſo vonn dennen von Steyer verordnet ſein geweſen, gefunden, daruber iſt dann her Hanns Vngenadt verordennt geweſſt. Wir haben auch ain vertroſtung durch denn von Laibach emphanngen, wie vierhundert geruſter pherdt in etlichen tagen gen Pethaw ankhumen ſollen, hat vnns auch darneben anngezaigt, das dj Landtſchafften das kriegsfolkh zu Roſſ vnnd Fueſſ nit lenger verſolden wellen als vom xvjten tag octobris biſſ auf den dreiſſigiſten bemelts monnats. Nun habenn wir daſelbs ſambt den vonn Laibach vnnd Annder vom adll ſo dapey geweſt die ſachen genuegſamblichen beratſchlagt, aber nit befinden khunen das wir in denen xiiij tagen oberuert was fruchtpers wider den piſcholf von Agramb Thachj vnnd Wanpky Januſch auffrichten heten mugen, vnnd wen wir ſchan das geſchutz vnnd volkh gehabt heten ſo war vnns ſchwar zw raten geweſt, das kun. Mt. vnnd Jr Mt. Lanndt mit ſchwarer coſtung das piſtumb vnnd dj oberuerten herſchafften erobern ſollen, vnnd ſolichs alsdann ainem andern Hungern eingeben. Auch dieweil ſy ſich obemelt drey wo es di kun. Mt begnaden will vonn der Landtſchafft nit wellen ſonderen. Aus ſolicher oberuerter vrſach haben wir vnns vergleicht, vnnd im Rat befunden das dj khnecht abziehen ſollen, desgleichenn dj huſarn ſo Hainrich Bernekher vnder Jme gehabt, auch dennen geruſten pferden verkhundt, das man Sy ann diſſ ort nit bemuen will. Nun habenn wir den Puchler zechenn tag daruor mit dennen Kreneriſchen huſarn auch abziechen laſſenn dann er verer nit beleiben hat wellen ꝛc.

Habenn vnns auch dermaſen vergleicht das alſo alle Sachen in dem Landt gegen den dreyen ſtill ſteen ſollen piſſ beſchaidt oder anntwurt deſſhalben vonn kun. Mt. khumbt.

Bathian der iſt auf ſein herſchafft ains geruckt vnnd ich hieher genn Agramb, wiewoll ich dj krabathiſchen pferdt auch den graf Karll genn Krabathen vormals abgefertigt hab, dann dj khundtſchafft haben gelaut als wellen vjc thurkhen herauſſgraifen wie der graf Karll vnnd der Hanns Puchler auf dj Kreneriſch vnnd Krabathiſch grenitz ankhumen ſein acht tag nach ſolicher Jrer ankhunfft ſein iijc thurkhen

in des von Serin herſchafft gefallen ob ijc menſchen ſambt denn raub hinwekh gefuert vnnd alſo in Jr Lanndt an alle not widerumben getzogen. Von welichen thurkhen nit mer als ainer durch ainen pawrn gefanngen iſt worden, der hat angetzaigt es wurdt in khurtzen tagen der Waſcha das Crain Landt vbertziechen, als pald ich ſolich poſt zum Kreucz empfanngen hab pin alſo heut den tag vnd nacht her geczogen, zwo meil wegs hie von der Stat hat mich graf Wolf vonn Prindl begegenndt der dan zw kun. Mt. in ſeinen Noturfften rait, der hat mir anczaigt das dj thurkhen vorgeſtern iren raub genumen haben auf Graf Wernhardins geviet nachennt bey der Kulp gegen der Metling ꝛc. vnnd ſein der gedachten thurkhen vber ijc nit geweſen. Nun hab ich vonn allen krabathiſchen pferdten nit mer als funftzigkh bey mir in diſem Landt mog e. gnad vnnd gunſt ermeſſen wie dj beſtallung mit dennen krabathiſchen auch der kreneriſchen pferdt ſo vnnfruchtper Jrer kun. Mt. vnd denſelben Lannden iſt ꝛc. Nun hab ich kun. Mt. auch e gnad vnnd gunſt villmallen angeczaigt der khundtſchafft vnnd der ortflekhen halben iſt aber piſſher in nichte khain wenndung beſchechen ſonnder alſo Krabaten Crain Jſterreich vnnd Carſt ſo gar in dj ſchancz geſchlagen ob e. gn vnnd gunſt mocht mainen es wurdt peſſer ſo kun. Mt. Hunger Lanndt eroberte glaub e gn. vnnd gunſt, das kun. Mt. ſo ain ſchwere purdt vaſt daran e. gn. vnnd gunſt auch derſelben khinder tragen werden aber durch das groß gelukh ſo das haws Oſterreich hat mag ſich noch alles zum peſten ſchikhen. Nichts deſter weniger zaig ich e. gn vnnd gunſt an das ich bey oder in diſem ambt nit lennger beleibenn mag. Nemblich pey diſſer ordnung ſo piſſ her gehalten iſt worden, wais ich khain eer zw erjagen ſonnder ſpot vnnd ſchannde, darumb pit ich e. gn. vnd gunſt darynnen furſechung zw thun, auch mich bey kun. Mt. beuelhen, damit ir Mt. meine getrewe vnnd vleiſſige diennſt erkhen.

Jtem dj khundtſchaffter in Krabathenn ſagen mir dj khundtſchafft auf vnnd vermainen dj khurcz nit lenger zu halten, deshalben well E gn. vnnd gunſt ordnung furnemen, damit di in ander weg aufgericht werdt.

Jch hab der kun. Mt. aus windiſchenn Landt all noturfftig poſten tegklich zwgeſchikht dann man hat in vj tag khunen zw Jr Mt. vnnd widerumben zw mir raiten.

Nun well e. gn. vnnd gunſt die poſten widerumbenn auf Krabathen verordnen zw fuern dann der gemain pauermans will aus dem Lannds Crabaten ziechenn deshalben ich hinein gen Wichitſch ziechen will damit ich ſy aufhalt, piſſ mir vonn kun. Mt. auch von e. gn. vnnd gunſt beſchaidt khumbt ꝛc.

Das Krabat Lanndt iſt jeczo auch ganncz ploſſ dann der merer tail grafen ſein zw kun. Mt. geriten ꝛc.

E. gn. vnnd gunſt wais auch wie di kun. Mt. Jacoben von Raunach mit ſeinen ijc pferden denn Bathian zwgeordennt hat, welicher von Raunach noch nit wais ob man in verrer halten will oder nit vnnd hat ſich die weil gen Jaſterwecz gelegert, deſſhalbenn er Ewer gn. vnnd gunſt vmb peczallung vnnd peſchaid bit was er thuen oder laſſen ſoll ꝛc.

Ich pit auch e. gn. vnnd gunſt well mir auf obemelt Artikln antwurt geben, dan ich etlich poſten e. gn. vnnd gunſt zwgeſanndt aber mir biſſ auf heut dato khain Antwurt von e. gn. vnnd gunſt zukhumen ꝛc.

Wis auch e. gn. vnnd gunſt das ich etlich dreiſſigiſt oder aufſchleg zw kun. Mt. hannden eingenumen vnnd piſſ auf Ir Mt. weiter beuelh beſeczt hab, wiewoll Baſtian Ferenecz dj poſten zwo eenhalb der traa eingenumen hat dergleichen Naborſpan dj zw vereſſdin iſt deſſhalbenn mein rat, das dj kun. Mt. ainen verordnet der dj zuuerwalten vnnd zu verraiten hette. Ich mocht mich gegen e. gn. vnnd gunſt beruemen das vill flekhen hern vnnd adll, mir in namen kun. Mt. geſchworen haben, dieweil es aber durch khain gewalt beſchechen, ſonnder durch das glukh meines herrn ꝛc. ſo wil ich mich des nit beruemen ꝛc. wiewoll dj kun. Mt. beuelch hat in diſem Landt auſſgeen laſſen, was ainer vonn dennen, ſo wider Ir Mt. geweſen ſein gewint das will dj kun. Mt. denſelben erbaigen geben vnnd verleichen. Glaub e. gn. vnnd gunſt fur dj gancz warhait het ich wellen mein nucz vor kun. Mt. ſtellenn, ſo wolt ich auf den heutigen tag xxxm ducaten ligennde gueter in meiner gewalt haben aber ich bin der hofnung dj kun. Mt. wirdet diſe vnnd anndere meine trewe vnnd vleiſſige diennſt genedigklichn erkhennen. Thue mich darauf e. gn. vnnd gunſt in aler gehorſamb beuelhen. Actum zw Agram am xx tag octobris Anno im xxvijten

E Gnad. vnnd gunſt

Gehorſamer

Niclas Juriſchitz Riter ꝛc.

(Orig. (ganz eigenhändig). Papier. Geh. Hausarchiv.)

Ende October 1527.

Auf dem Rücken des Juriſchitz'ſchen Schreibens iſt das Concept der Antwort (eigentlich das **Votum**) der Statthalter ꝛc. geſchrieben:

(Exp.)

„Dem Juriſſitſch anzuzaigen ſein ſchreiben haben Regierung und Camer Ret vernomen vnnd als Er ettlich anzaigt das Im auf ſeine ſchreiben nicht anntwort gefallen. Nw haben ſj zu yeder zeit ſouil ſj Im zu anntwort geben mugen nicht vnnderlaſſen. Welhes aber von nöten geweſen die kun. Mt. zuberichten haben ſj ſein kun. Mt. bericht. Vnd nachdem Er anzaigt das Er des dinſts gern entladen wäre vnd yetzo gen Wihitſch thue, haben ſy ſeiner kun. Mt. dieſes ſeines anſuechen und ſchreiben abſchrift zugeſendet vnzweiflich die werde ſich gegen Im genedigklich erzaigen, dann wegen der kuntſchaft in Krabaten haben ſy vormals geſchriben, zeſehen auf wen dieſelben brief ausgangen ſind Im daſſelb zuuerſten zugeben, vnd nachdem Er ſelbſt wiſſen traget das hie dj perſonen ſo zu kuntſchafter tauglich ſein nit wiſſen tragen ſullen Si nochmals bewegen welh perſonen darczu zu gebrauchen ſein mit denſelben zehandln ſich der zubeladn dann die bezalung darauf verordent vnd

daran kain mangl ſein, in maſſen vormals auch angeczaigt worden. Dann von wegen der poſſt die werde ſeinem anzaigen nach auf krabaten werts gelegt.»

(Expediatur.)

»Kun. Mt. diſes ſchreiben vnd was dem Juriſtitſch darauf zu antwort geben »wirdet zuzeſennden damit ſein kun. Mt. hierin gnedige einſehung vnd fürſehung ze »tun wiſſe.»

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XLII.

24. Oktober 1527.

Den Wolgebornen Strengen Hochgelerten Edln vnnd Veſten Herrn ku. Mt. zu Hungern und Beheim ꝛc Stathalter Regenten vnd Chamerräten der niderosterreichiſchen Lannde ꝛc. meinen genedigen vnd gonſtigen Herrn.

Ku. Mt. ꝛc. Stathalter vnnd Regenten. Wolgeborn, Streng, Hochgelert Edl Veſt ꝛc. Gnedig Herrn, als ſambt allem khriegsvolkh zu Roſſ vnnd Fueſſ Ich gen Furſtnfeldt ankhumben, ſein von Herrn Sigmunden von Dietrichſtain ſchreiben, wie unſer zug ferrer in Windiſchland zu nemben von vnnötten vnuſſ zuekhomben. Darauff zuſtundan herr Steffan Graſſwein ſambt ſeinen Steyriſchen Reitern iren abzug genomben. Vnd als Ich gleicherweiſe zurukh zogen, ſein mir vnderwegen von ku. Mt. miteinander zwen beuelh hierinverwartter abſchrifftenn wie E. G. zuuernemben vberanthwurt, vnd als Ich mit dem khriegsvolkh zu roſſ vnnd fueſſ gen Gunſſ ankhumben, mir anheut ſpat von E. G. ein beuelh zuekhomben, inhalts, daſſ herr Sigmundt von Dietrichſtain der Windiſchen Landleut vnd der ſo graſſ Criſtoffen von Frangepan anhengig geweſt ergebung vnd gehorſam der ku. Mt. E. G. verkhundet, demnach Ich mit dem khriegsvolkh zu Stainamanger ferrers beſchaids erwartten ſulle. Darauff Ich E. G. zuuernemben gib, daſſ ich daſſ Fenlin Khnecht zu Gunſſ ligen laſſe, vnd mit den Rewtern meinen zug als morgen auff Odnburg nimb, alſo wie in E. G. beuelh gemeldet ferrers beſchaidt zuerwartten. Eſſ ſein auch die Oſterreichiſchen Reiter auff vrſach daſſ ſy mit khlaidung vbl verſehen wouer ein khelbten anſtueſſ nit wol zu gebrauchen, mich bedunkht auch von nöten zu ſein, diſe angeende Winterszeyt ein dinſtvolkh an diſen Gränitzen zuerhaltten. Demnach möcht man auff Eraſm von der Haidt khnechten, ſo mich fur beſchaiden anſehen, als vil man der bedorfftig anſtat der Beheimen in die beſatzungen auch vmb drey guldin wol bekhomben, dan mit den Beheimen nichts auszurichten, vnd vil vergebenlicher coſten alſo vermiten belibe auch der arm man durch die khnecht nit ſo hart gedrungen vnd wouer die notturfft eruordert, die khnecht alweg ee als die Beheim zu gebrauchen wären, auch möcht man etlich geruſte Phärdt daſſ monat vmb acht guldin bekhumben, in dem allen wiſſen E. G. ordnung und maſſ zu thun, beger derhalben E. G. wellen mir auch auch hierin furderlichen beſchaidt geben.

Von wegen meiner beſoldung daſſ die ku. Mt. ſich in dem vnd anderm gegen mir gnedicliĉh halltten vnd erzaigen wirdt, ſollicher gueter vertroſtung bin Ich byßher vil gewonet, aber wenig gelt darneben. Demnach wellen E. G. dermaſſen einſehung thun damit obbeſtimbte beſoldung ſambt meiner ausgab mir auch verordent werde, dan warlich mir nit möglich, wie Ich dan E. G. zu meren malen anzaigt, ſolhs dermaſſen ferrer zu erſwingen, mich E. G. in vnnderthanigkhait beuelhent. Datum Gunſſ den xxiiij Octobris Anno im xxvijten.

Dietrich von Harttyſch.

(Original. Papier. Geh. Hausarchiv.)

XLIII. a)

26. Oktober 1527.

Der k. Mt. des von Hartiſch ſchreiben furderlichn zuezuſennden vnd anzuzaigen dieweil Hartitſch zuuerſteen gibt, die teutſchen knecht auf ain monat vmb iij gulden diſes wynntters aufzunemben vnd an der Behamen ſtat in die beſetzungen zu gebrauchen zu bewegen vnd ſonnderlich ettlich aus den geraiſigen diſer wynnterzeit des monat vmb acht gulden zu beſtellen, vnd nachdem ſich die Behaim bisheer in den beſetzungen in menigerley weeg beſchwerlich den vnnderthanen zu uerderben vngeburlich gehalten, vnd die teutſchen knecht der ennden zu legen vnd zu gebrauchen vil teuglicher vnd nuzlicher auch den vnnderthanen vnbeſchwerlicher ſein iſt der Regierung vnd Camer Rätte guetbedungkhen, das Ir k. Mt. dieſelben teutſch knecht an der Behaimen ſtat in der beſoldung der dreyen gulden, alsuil die notdurfft vnd gelegenheit erfordert aufnemen vnd in die flegkhen verordnen laſſe, das ſich Ir Mt. auf diſes vnd voriges der Regierung ſchreiben vnd ſonnderlich auch der geraiſigen halben wie es mit denſelben gehallten vnd gehanndelt werden ſolle, furderlichen ainer anntwort enntſchlieſſe vnd darauf genediglich beſchaid gebe, damit mit den dienſtleuten J. k. Mt. gelegenheit nach mit aufnembung vnd vrlaubung gehanndelt vnd vnnotdurfftiger vncoſſten verhuet werden muge.

Dem von Hartitſch zu ſchreiben Stathallter Regennten vnd Camer Ratte haben ſein ſchreiben ſambt abſchrifften der k. M. an Jne ausgangen beuelhbriefe verſtannden vnd daſſelb Ir Mt. auf der poſſt zuegeſchickht vnd darüber von Irer Mt. beſchaids begert vnd was darauf von Irer k. Mt. zu anntwort erfolgt werde Jme auch zu wiſſen gemacht. 26 Tag Octobris anno ꝛc. 27.

(Votum der Statthaltereiräthe, auf den Rücken des Originalſchreibens des Harttyſch, vom 24. Oktober 1527, geſchrieben.)

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

Oktober 1527.

b)

»Der k. Mt. aus diſen ſchreiben diſe notdurfft des Zwigkhln zu narrarirn »vnd Irer Mt. den ſchufſtn zuezuſchickhen. Auch daneben Ir Mt. zu erinndern,

Nachdem Stathallter Regenten vnd Camer Ratte bericht, das durch Jr Mt. der Rakhuſch von menigclich der Cron Hungern eingeleibt zu beſchuechen bey ſchwerer ſtraff vnd vngnad ausgeſchriben, vnd von dem biſchof von Laibach auf die beſtimbt zeit auch ain Lanndtag in Windiſch Lannd benent worden, Jr k. Mt. bedennkhen haben, wo der Lanndtag in Windiſch lannd diſer zeit gehallten ob ſolhs auf dem Rakhuſch Jrer Mt. zu erſcheinen nicht verhinderung machen wurde. Des Jr Mt. wir derſelben getreuer meynung vnd der notdurfft nach angezeigt. Aber nicht deſſt mynnder werde herrn Sigmunden von Dietrichſtain geſchriben vnd beuolhen, ſouerr das Geſchütz innhallt ſeiner ſchreiben der ennden zuſchickhn von notten ſey das er daſſelb ſouil muglich daſelbshin verordnen vnd bringen laſſe. Vnnd inſunnderheit mit ainer Lanndſchafft in Steir verordenten mit allem vleiſſ hanndel vnd Sy dahin bewege damit Sy ir kriegsfolkh bieſſ zuuollenndung des ausgeſchriben tags in Windiſch Lannde vnnderhallten vnd in bedennkhung das Jr k Mt. an ſolhem treffennlich vnd merkhlich gelegen khains weegs abfordern.

Dann bezallung halber des kriegsfolkh wiſſ Jr Mt. auf der Regierung vorgethan ermonung notdurfftige Fürſehung zethun.

Herrn Sigmunden von Dietrichſtain innhalt des anzuzaigens zuezuſchreiben.

(Votum der Statthalterei-Räthe.)

(Im ſchlechteſten Zuſtande und ſehr ſchlecht zu leſen.)

(Orig. Papier. Geh. Hausarchiv.)

Bayerische Staatsbibliothek München

Wien, 1846.

Bei Peter Rohrmann,

k. k. Hofbuchhändler.

Gedruckt bei J. P. Sollinger.

9 Bg 2 Bl

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Chmel, Joseph, 1798-1858 [Herausgeber]

Actenstücke zur Geschichte Croatiens und Slawoniens in den Jahren 1526 und 1527

Wien 1846

Austr. 167-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10008789-0